



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1933**

19.05.1933 (Nr. 130)

# LOTTA

## Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Vadenstraße 15. Sprechstunde der Schriftleitung: Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Domsheide 200 51. — Die Lotta erscheint wöchentlich siebenmal als Morgenzeitung und kostet monatlich M 2.30 frei Haus, durch die Post zugutgeschrieben M 2.30 Westgelt.

Das Amtliche Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Anzeigen: Die erste Seite 10 gebaltene mm-Zeile M 0.10, auswärts M 0.12, im Textteil M 0.50, auswärts M 0.70; Stellenangebote u. Familienangelegenheiten M 0.04; sonstige kleine Anzeigen M 0.03; Nachverträge o. Verbindlichkeiten, Streifen, Verbot usw. hat der Besieger seinen Anpreisung auf M 0.3, d. Bezugspreis

# Breußen, das Fundament des Reiches Ermächtigungsgesetz für die Preussische Regierung

### Wir meinen:

Brüft man die bis jetzt vorliegenden Gründe der Hitlerede im Ausland als oberflächlicher Beobachter, so könnte man eine ganze Reihe zukünftiger Klagen erwarten und mit dem Erfolg durchaus zufrieden sein. Versucht man aber, zwischen den Zeilen zu lesen und nimmt alles in allem, so kommt man doch zu dem Schluss, daß zum mindesten die ausländische Presse 1. die Rede unseres Führers nicht begriffen hat und 2. von den Lebensbedingen der deutschen Nation noch nichts wissen will. Somit wäre es z. B. unmöglich, daß man ganz allgemein die Rede Hilters nur auf die gerade in Genf zur Verhandlung stehenden Fragen abstellt und dabei der Hoffnung Ausdruck gibt, daß den Worten Hilters nurmehr die Tat zu folgen habe. Wir haben in Deutschland bereits alles getan, was menschlich möglich ist und haben Taten jezt ausschließlich

### Breußen wird wieder preußisch

Am 18. Mai ist nun auch Preußen endgültig gleichgeschaltet worden. Das Land hat seine nationalsozialistische Regierung. Die Regierung hat ihre General-Ermächtigung und der Landtag hat seine Ruhe, wenigstens für absehbare Zeit.

Man muß es den neuen Männern lassen, sie wissen große Tage würdig zu begehen. Als am Donnerstag mittag vor dem Gebäude des Preuß. Landtages in der Prinz-Albrecht-Strasse die Ehrenabteilung der Schutzpolizei in Reich und Glied ausgerichtet stand, als der Ministerpräsident Goering mit dem Kabinett die Front seiner Vollziehbeamteten abschritt, als er schließlich durch ein Schloß zum Gesetze erhoben wurde die Wärfelbank errichtet, da mußte sich jedem Zuschauer dieses Bild der endgültigen Machtübernahme im nationalsozialistischen Preußen unvergeßlich einprägen.

Ein gewaltiges Arbeitsfeld wartet Ministerpräsident Goering in seinen Ausführungen. Preußischer Geist soll wieder einziehen in Familie, Schule, Wissenschaft, Kunst und Verwaltung. Es gilt die geistige Erneuerung des deutschen Menschen im Innern und Ausbau des Staates und des öffentlichen Lebens. Reorganisation der Wirtschaft und Wiederherstellung des Berufs-Beamtenstandes sind weitere Programmpunkte der Regierung Goering. Niemand soll sich wundern, daß jezt im Geleise der nationalsozialistischen Regierung zahlreiche Nationalsozialisten in die Staatsverwaltung einziehen. Mit besonderer Betonung weist der Ministerpräsident darauf hin, daß in den vergangenen 14 Jahren, als die Verbände Adolf Hilters den Kampf um die Befreiung Deutschlands führten, kein einziger von ihnen im Dienste des Staates gebildet wurde. Nur ausgleichende Gerechtigkeit sei es deshalb, wenn jezt die Träger des Freiheitskampfes auch den ihnen gebührenden Anteil in der Verwaltung erhielten. Trotzdem kann der Vertreter der siegreichen Bewegung noch ausdrücklich versichern, daß künftig keinem Beamten aus einer anderen politischen Einstellung Chancen ersonnen wird, wenn er nur dem Staate diene und nicht in den Reigen seiner Feinde stehe.

#### Grundzüge

**Reorganisation der Wirtschaftsverwaltung**  
Durch Überwindung des Klassenkampfcharakters zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist das wirtschaftliche Ziel der Preußen-Regierung. Preußisch wirtschaften heißt hartum wirtschaften. Mit größter Sparsamkeit ist es den neuen Männern gelungen, nach einem Verlust von über 20 Millionen Reichsmark im vergangenen Haushaltsjahr jezt einen Etat aufzustellen, der wirklich und nicht nur auf dem Papier ausgeglichen ist, so daß sich der Ausgleich, wenn nicht schwerwiegende Veränderungen der Lage eintreten, auch tatsächlich bis zum Ende des Jahres durchhalten läßt.

Mit dem Dant an die Kameraden des Nationalsozialistischen Freiheitskampfes, an die unvergesslichen operativen Kämpfer der SA und SS, und mit dem Bekenntnis: „Dem Volk die

Lehre, der Nation die Freiheit, das war und bleibt das letzte Ziel“, schließt Ministerpräsident Goering seine Regierungserklärung.

#### Der Breußen-Landtag sagt

Justizminister Perzl eröffnete in seiner Eigenschaft als Landtagspräsident die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Er erteilte darauf dem preußischen Ministerpräsidenten Goering das Wort, der mit lebhaftem Handklatschen begrüßt wurde.

#### In seiner Regierungserklärung wies

#### Ministerpräsident Goering

eingangs darauf hin, daß die Regierungserklärung, die Reichstagskanzler Adolf Hitler abgegeben habe, in großen Zügen bereits alles das enthalte, was für alle Länder und alle Regierungserklärungen maßgebend sein müsse.

Durch das Gleichschaltungsgesetz und die Einsetzung der Reichsstatthalter wurde eine jahrhundertlange Entwicklung im Sinne der Festigung und Einigung der deutschen Stämme und des deutschen Reiches glücklich abgeschlossen. Der Dualismus Preußen-Weich, der seit 1918 mit zur Berechtigung Deutschlands beigetragen hat, ist überall und endgültig beseitigt. Nur in der Zusammenfassung von Preußen und Reich kann Großes entstehen. Preußen wird seine Politik in Zukunft im engsten Einvernehmen mit dem Reich und nach den Richtlinien seines Kanzlers führen, wobei nach dem festen Willen des Kanzlers die berechtigten und wichtigsten Interessen Preußens in vollem Umfange gewahrt bleiben werden.

Wenn auch die neue preussische Regierung im Vertrauen des Kanzlers wurzelt, so war sie doch nur möglich aus dem Siege der nationalsozialistischen Revolution. Hieraus ergibt sich für die Staatsführung die heilige Pflicht, ihre Politik auch im Geiste dieser Revolution zu führen.

Die Übernahme der Macht durch die nationale Regierung konnte nicht vor sich gehen, ohne daß hier und dort Gefahr zutage getreten wäre. Die Missstände, die vorzufinden wurden, waren und sind außerordentlich groß. Doch liegt ein Raumfeld hinter uns und vor uns, das der Kommunismus, der Marxismus und das vergangene System zurückgelassen haben. Die nationale Revolution nimmt ihrer Fortgang. Sie tritt jezt in eine neue Epoche mit neuen Aufgaben ein, in die

#### Epoche des Aufbaues.

Als wichtigste Aufgaben der zweiten Epoche der nationalen Revolution sind zu bezeichnen die durchgreifende geistige Erneuerung des deutschen Menschen, der organische Inn- und Ausbau des Staates und des gesamten öffentlichen Lebens, aber auch des privaten Lebens jedes Deutschen, soweit es das öffentliche Interesse erfordert und der organische Inn- und Ausbau des wirtschaftlichen Lebens.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Volk und Staat

Von Wilhelm Aube,

Fraktionsführer der NSDAP. in Preußen

Es war das Verhängnis des deutschen Volkes, daß es bisher in seiner Geschichte nie zu einem staatlichen Zusammenfluß aller seiner Stämme und Gliederungen gekommen ist. Die Zersplittertheit und die Zerteiltheit der Deutschen erfuhr immer neue Formen, und den organischen Zusammenfluß im Volksstaate zu verhindern. Auch den überaus glücklichen Momenten der Kaiserzeit des Mittelalters ist es nicht gelungen, dieses Ziel der Vereinheitlichung der Willensbildung der Nation zu erreichen. Die Kaiser aus den Häusern der Sachsen, Salier und Hohenstaufen haben den Hauptteil ihrer Kräfte immer wieder gegen unbotmäßige Weibchen verschwenden müssen. Im 16. Jahrhundert brach dann die Nation auch noch konfessionell auseinander. Erbitterte Glaubenskriege führten zu einer Selbstzerfleischung, die im 30jährigen Kriege des 17. Jahrhunderts aus Deutschland eine Wüste machte. In jener Zeit begann der Preussische Staat der Hohenzollern seine weltgeschichtliche Sendung zu erfüllen. Er hatte das Glück, Könige an seiner Spitze zu sehen, die die ständige Forderung der Pflichterfüllung dem ihnen anvertrauten Reiche gegenüber zur Grundlage ihres politischen Handelns machten. Sie fanden in dem großen Menschenmaterial des deutschen Volkes, dieser Kolonialtruppen des Deutschen gegen die Slaven, die geeigneten Menschen, mit denen sie ihre Schlachten schlagen konnten und durch die sie ihren Staat verwalten und schützen konnten. Der Preussische Staat hatte seine Sendung noch nicht vollendet, als Bismarck ihn im Deutschen Reiche von 1870 aufgehen ließ. König Wilhelm I. hat das wohl empfunden, als er sich gegen den deutschen Kaiserthron zur Wehr setzte. Er mußte, daß das deutsche Volk noch nicht reif sei für den einheitlichen Staatsgedanken. Allerdings hat sich dann in der Folgezeit die Solidarität der im Bismarckreiche vereinten deutschen Völkerverbände als fester erwiesen als die Solidarität der deutschen Stämme und Gauen. Das Bismarckreich ging am Absterben der Parteien zugrunde. Es mußte zugrundegehen, weil die Epigonen Bismarcks auf dem Kaiserthron wieder den Willen nach dem Mut dazu hatten, sich gegen die schwarz-rot-goldenen Reichsgegner durchzusetzen. Dazu kam die betonte Judenfeindschaft des Kaiserthums, das der antisemitisch-böllischen Bewegung stets ablenkend gegenüber gestanden hat. Die politische Dummheit des Judentums glaubte schließlich, ohne seine Schirmherren regieren zu können. Die Art und Weise, wie das Judentum von 1918 bis 1932 die Monarchie in Deutschland verächtlich gemacht hat, zeigt die grandiose Verarmtheit der jüdischen Politik. Dazu kam das völlige Verleugern der jüdisch geführten Republik in der Außenpolitik. Lediglich Konfessions-Erfolge können das deutsche Volk auf die Dauer nicht festhalten.

Und je mehr die Judenrepublik verlagte, um so größer wurde die Schmach der dritten Welle nach einem deutschen Staate. Für weitere Generationen tritt der Ruin der Dritten Reiches an die Stelle des Rufführer-Traumas unserer Vorfahren. Zum Glanz der Jahrhunderte nach dem Kaiserthum der Hohenzollern wandte sich das Gemüde der Deutschen

### Geschiffahrtsbesprechungen beim Reichsverkehrsministerium

Berlin, 18. Mai. Ueber die Postlage der Seeschiffahrt fand unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministeriums am Donnerstagvormittag im Reichsverkehrsministerium eine Besprechungsversammlung statt, an der auch Reichswehrminister Dr. Gugenberg, der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin-Krosigk, sowie die Bürgermeister der Hansestädte Hamburg und Bremen Kroghmann und Dr. Warfert, mit den stimmungsführenden Bevollmächtigten der beiden Städte teilnahmen.

Die ersten Bürgermeister machten eingehende Ausführungen über die Schwierigkeiten, die sich für die Seeschiffahrt aus der Wertminderung des englischen Pfundes und des Dollars ergeben und die zum Ausfall sonstiger Waren führen. Nach eingehender Aussprache bestand Uebereinstimmung darüber, daß dem Kabinett beschleunigt Maßnahmen vorgeschlagen werden sollen, die es ermöglichen, die Besatzungen der Seeschiffe in Dienst zu halten und Vereinstellungen von Seeschiffen vorzunehmen. Die Fragen der Organisation der Seeschiffahrt sollen besonders behandelt werden.

nur von den anderen zu verlangen und zwar nicht einmal in unserem eigenen Interesse, sondern, wie der Führer in seiner großen Rede immer wieder betonte, im Interesse des Friedens der Welt und der Weltfahrt aller Völker. Die ausländische Presse hätte unseren Führer rascher verstanden, wenn nicht eine große Schuld der deutschen Presse erst wieder gutgemacht werden müßte, nämlich die jahrelange Verleumdung des nationalsozialistischen Volkens. So reich wie in Deutschland kann sich die ausländische Presse nicht umfassen und hier liegt noch ein großes Aufgabengebiet der deutschen Auslandspropaganda, das nicht ernst genug genommen werden kann. Auf der anderen Seite darf man diese bis jezt vorliegenden ausländischen Blätterstimmen

nicht überhöhen, denn Adolf Hitler hat nicht für die Presse gesprochen, sondern für die denkenden Menschen im Ausland. Wie sind überzeugt, daß besonders in Amerika und England empfindbare Politiker und Wirtschaftler ganz anders zu dem deutschen Standpunkt stehen, als es nach den Blättermeldungen den Anschein hat. Die französischen, allerdings vorzeitig gehaltene, Ab-

lehnung überrascht uns nicht, denn wir glauben nicht an die Möglichkeit, die ehrliebe Freundlichkeit der französischen Regierung gewinnen zu können. Auf jeden Fall müssen wir uns in Deutschland darüber klar sein, daß in allerhöchster Zeit der Kampf in Genf um die Lebensrechte unseres Volkes in unvermindelter Heftigkeit wird fortgesetzt werden müssen.

der glänzendsten Persönlichkeiten zu, die das leuchtende Geschlecht der Hohenzollern hervorgebracht hatte: Kaiser Friedrich VI. Hohenzollern.  
Als am 9. November 1918 die deutschen Könige und Fürsten selbst den Sand auf den Berg der Monarchie geworfen hatten, sagte das deutsche Volk zunächst in Brüderzwang und Halblosigkeit verurteilt, bis in Adolf Hitler der Führer der modernen Staatsidee entstand. Die monarchistische Bewegung des nationalen Bürgerturns oder ging an der grandiosen Gemeinheit zugrunde, als sie im Sommer 1927 charakterlos dem Republikgesetz zustimmte. Eine Monarchie, deren letzte Träger freiwillig ihre Kronen preisgegeben haben und deren Verfechter um einiger Ministerstühle willen den Bruderpack mit der Marinemuteteerz geschloß, ist kein Traumbild für die Sehnsucht der Massen.

An die Stelle der Staatsform trat der fanatische Begriff des Staates. Ueber den Staat selbst ist wohl nie mehr geschwätzt worden als in den Jahren der glorreichen Judenrepublik, und Jidior Weis, sie alle sprachen und schrieben vom „Staat“. Sie nannten jeden staatsfeindlich, der ihre beängstigte Auffassung vom Staat nicht teilte, sie verbrüderten sich mit jedem, der bereit war, sie als Hitler staatlischer Traditionen zu verstehen und — am Auber zu belassen. Der Staatsbegriff wurde zur Marktwort parteipolitischer Führer.

Nach vierzehn Jahre lang hat das deutsche Volk diese Horstelnidee mitgemacht. Dann lernte es aus Not begreifen. Und dieses Begreifen ist immer das Beste, weil es nicht allein von der Intelligenz abhängig ist, sondern weil es aus einem Umfassungsunterricht gewachsen ist, denn sich niemand entziehen kann und der sich vor aller Offenheit abspiegelt hat. In der Sprache des einfachen Mannes werden schließlich Schlüssel der Nation entschieden. Nicht gelehrte Diskussionen von Staatsrechtslehren oder sonstigen „Köpfen der Wissenschaft“ vermögen ein Volk zu beinhalten, sondern der Appell an die Ehre ist schließlich entscheidend. Wir sind uns darüber klar, daß das Dritte Reich Jahrzehnte braucht, um ganz Wirklichkeit zu werden. Ein Staat kann nicht auf zwei Bekanntschaften aufgebaut werden. Das Dritte Reich kann nur auf nationalsozialistischer Bekanntschaft aufgebaut werden und das nationalsozialistische Volk verlangt, daß der nationalsozialistische Staat bis in seine letzte Stelle hinein von Männern verwaltet wird, die sich nicht durch ihre Dienstentkommen oder ihre Pensionensprüche oder die Furcht des Herrn mit Adolf Hitler verbunden fühlen, sondern die in sich selbst ein Bild von Adolf Hitler als innerlichster geistiges Mittelstück und seelisches Zentrum besitzen. Jeder Wirtlich gericht dem Geist, den er begreift. Die Träger des verfallenen Systems, genau wie die Träger des am 9. November 1918 schon verfallenen Systems, die nicht mit uns in nationalsozialistischen Kampfe als betonte Widerheit gegen den Uninn der Wehrheit gestanden haben, können vielleicht im letzten Jahre äußerlich das Damentanz an ihre Brust gehetzt haben. Aber so billige Marktworte ist der Nationalsozialismus nicht, daß man ihn nach einem Siege so schnell begreifen und erkennen konnte.

Schnell begreifen und erfassen konnte man den Nationalsozialismus im Kampfe, als die Parole lautete, setze Dich ein, auch wenn Du persönlich darüber vor die Hunde gehst! Jetzt sich einzusetzen, damit man dadurch Staatssekretär oder gar Minister wird, hat mit dem Wesen des Nationalsozialismus nicht das geringste zu tun. Auch mit hunderttausend Mark kann man den Nationalsozialismus nicht erkaufen! Sonst ständen keine Papiere heute an der Weltbörse unverkäuflich hoch. Es ist das alles eine Frage der weiteren Entwicklung, die uns alle Nationalsozialisten nicht beunruhigt, weil Adolf Hitler an unserer Spitze steht. Das deutsche Volk kann sich auf seinen Adolf Hitler verlassen.

Die breiten Massen der Nation haben in ihrem Unterbewußtsein das Empfinden, daß es noch unendlich viel zu bereinigen gibt. Und manche Schuldigkeiten und Unvorsichtigkeit der durch uns Ueberwundenen könnte leicht explosive Folgerungen zeitigen, die nicht gerade notwendig sind. Adolf Hitler aber hat die Bewegung in eigener Disziplin. Darin werden Exploitive des Temperaments und der Leidenschaft bei uns feuerlich gebührt. Betrügen aber läßt sich das deutsche Volk um seine nationalsozialistischen Forderungen nicht. Eine Partei, die über 211 Mandate im Preussischen Landtag und 288 im Deutschen Reichstage verfügt, ist selbstverständlich „gesellschaftsfähig“.

Mit einem freundlichen Lächeln verfolgt der alte Nationalsozialist, der irgendein Staatsamt innehat, das krampfhaft Bemühen der sogenannten besseren Gesellschaft, ihn nunmehr als gleichwertig anzuerkennen. Das verbittert wir uns. Wir wollten auch schon vor zehn Jahren, daß wir keine Packullen seien. Wir haben selbst auf der Nachfahrt nach mancher Versammlungssitzung, wenn das über damalige Polizeigemeinschaften (Bodum, Kottbus, Berlin, Düsseldorf usw.) in Erregung geratene Blut uns nicht schämen ließ, unseren Goethe gelesen und sind dabei nicht immer beim „Gög von Verlichungen“ hängen geblieben, sondern

haben auch den „Tasso“, den „Faust“, die „Waldverwandtschaften“ und den „Wilhelm Meister“ mit der alten Freude der schönheitsgungiger jungen Deutschen immer wieder in uns aufgenommen. Wir waren auch damals formgewandt genug, um jederzeit irgendein Parteilich betreten zu können. Aber wir haben uns nun einmal in diesen 14 Jahren der Novemberrepublik daran gewöhnt, lieber mit einem schwachdurchdränkten Arbeiter im Braumband einen Schnaps zu trinken, als mit einem auf Eingeleiten gearbeiteten Zornbiss oder Saatsanwalt die Zerkelle sitzen aneinander tönen zu lassen. So primitiv sind wir nun einmal, daß wir aus der uns gebührenden Gesellschaftsricht der Arbeiter, Bauern und Handwerker nicht mehr hinausgehen. Ich fühle mich eben wieder unter meinen alten Stammesgenossen wie z. B. Kitzlich in Kottbus, wenn ein Waise am Spiel geboten wird und jeder an der Freude teilhat, als unter jenen eleganten Nachwüchsern, denen zwei Generationen

hindurch „Hofling“ waren und die uns heute — wenigstens äußerlich! — ähneln, weil wir uns erdverbunden, hehagig und breit, dabei rüchichtslos unsere Gliedmaßen gebrauchend, in den Besitz der Macht gesetzt haben.

Und die Kerntuppen des Nationalsozialismus denken genau so! Jedemfalls ist es die heilige Pflicht der alten Führer und Unterführer der Bewegung in SA, SS, und Politik, diese Bewegung am Leben zu erhalten. Das neue Deutschland wird in absehbarer Zeit kein Land des materiellen Reichtums werden. Es soll aber das Land der schweißgetränkten Arbeit werden. Und da feigen die Führer herunter von den Pferden und rühren Säufte und Hirn mit den Volksgenossen zum gemeinsamen Werk, weil einer auf dem Pferde bleiben muß; Adolf Hitler, der zielgebende Führer! So schaffen wir, das selbstbedürftige Volk, aus dem wir uns weder um Geld noch um Gesellschaft (Szen, den Staat der Deutschen, das Dritte Reich!

## Der Breukhen-Landtag tagt

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Staatsregierung wird auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens für äußerste Sparsamkeit, peinliche Sauberkeit und hingebende Pflichterfüllung sorgen. Es muß wieder der Beamtengeist entstehen, der der preussischen Vergangenheit würdig ist. Auf die Mitarbeit und das Vertrauen der Betreffenden des Volkes will die Staatsregierung bei ihrer Arbeit keineswegs verzichten. Daß die Regierung den Willen der Staatsautorität unbedingt zu wahren beabsichtigt, hat sie bereits klar zu erkennen gegeben, indem sie Einzelaktionen von nicht staatlischen Stellen abgelehnt hat.

Der Ministerpräsident wandte sich dann den einzelnen Gebieten der Verwaltung zu und ging zunächst auf die Kulturpolitik ein. Gerade auf diesem Gebiete, auf dem in den letzten 14 Jahren besonders geschädigt worden sei, seien wichtige Aufgaben zu lösen. Auf den preussischen Hochschulen wird vor allen Dingen eine weltanschauliche Vereinheitlichung herbeigeführt werden. Die Staatsregierung geht dabei von der Auffassung aus, daß an den deutschen Hochschulen nur solche Lehretz wirken dürfen, die aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind. Die Kulturpolitik der nationalsozialistischen Revolution werde ihr Ziel erreicht haben, wenn der Gegensatz zwischen Gebildeten und Ungebildeten, der Gegensatz zwischen deutscher und jüdenarmer allgemeiner Bildung verschwunden sei und die Verbundenheit der Kultur mit Volk und Land zur geistigen Wirklichkeit geworden ist.

Der Ministerpräsident ging dann auf die Aufgaben der Polizei ein. Die Polizei müsse in erster Linie die Voraussetzung für eine ruhige und gleichmäßige Entwicklung im Innern schaffen. Jede Störung der Arbeitsarbeit wird von der Polizei im Keime erstickt werden. Diesem Zwecke dient auch die Schaffung des Geheimen Staatspolizeiamtes. Wie werden mit allen Mitteln der Staatsmacht allen Verbrechen, die gegen Volk und Sicherheit des Staates begangen sind — sei es von außen, sei es von innen — mit rücksichtsloser Energie entgegengetreten. Der organisatorische Umbau der Schutzpolizei hat die Herstellung einer gesteigerten Schlagkraft zum Ziele.

Die Erneuerung des Berufsbeamtenwesens ist eine der wichtigsten Aufgaben für Eiderung des neuen Staates. Die Durchführung des Berufsbeamtengesetzes wird den Beamtenkörper von Pensionen befreien, die in nationalen Deutschland in der öffentlichen Verwaltung keinen Platz mehr haben können. Die preussische Beamtenhaft wird nach Durchführung dieses Gesetzes aber auch wieder vollen Anspruch auf die Achtung und Stellung erheben können, die ein sauberer Beamtenkörper beanspruchen darf und muß. Die Sonderausbildung der Regierungsreferendare wird wieder eingeführt werden. Die Ausbildung des Nachwuchs an höheren Beamten im Geiste der nationalen und nationalsozialistischen Erziehung wird um so leichter möglich sein, je fröhlicher der junge Berufsbeamtenstand in seine tustige Laufbahn eingeführt wird.

Ganz besonderes Augenmerk richtet die Regierung auf die Wiederherstellung einer traften und lauberen, parlamen und dem Staatswohl dienenden

### Selbstverwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände

Mit der Weitemwirklichkeit hat bereits die Antikorrupsionsverordnung ausgedaut. Es wird erste Pflicht der Regierung sein, die Gemeinden wieder zu lauberen Staatsrechnungen zu machen. Alle leitenden Gemeindebeamten sind einer Beschäftigung unterworfen, um die Gewähr dafür zu haben, daß die leitenden Stellen künftig nur von national zuverlässigen Beamten eingenommen werden. Es werden eisdand neue Grundzüge über die Voraussetzungen für die Beschäftigung der leitenden Gemeindebeamten erlassen werden, die von einer einflussreichen zufriedentellenden Führung des Amtes abhängig ist. Die Reform der Selbstverwaltung auch hinsichtlich ihrer Körperlichkeiten ist noch keinesfalls abgeschlossen und geht weiter. Wir werden auch bemüht sein, die gemeindliche Selbstverwaltung auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

Die Jugendigkeit zu einer anderen Partei,

sonst diese nicht als staatsfeindlich erklärt ist, soll keinesfalls ein Hindernis in der Berufslaufbahn sein. (Beifall beim Zentrum.) Ich möchte gegenüber Verschwören aus Kreisen des Zentrums klarstellen, daß ein dem Zentrum angehörender Beamter für seine Eristen nichts zu befürchten hat und daß er nicht behindert wird, weil er dem Zentrum angehört. Wenn aber mehrere Zentrumsbeamte von ihren Posten entfernt werden müssen, so nicht deshalb, weil sie dem Zentrum angehören, sondern weil sie in der Vergangenheit als Beamte sich in einem Sinne betätigt haben, der nicht die Gewähr dafür bietet, daß sie in Zukunft Stützen des neuen Staates sein können. Mit Nachdruck erklärte der Ministerpräsident dann: Wenn Angehörige der nationalsozialistischen Bewegung in führende Stellen gelangen sind, und das Zentrum sich hervorzusetzen hat, so muß ich sagen: Ich bitte Sie, nicht zu vergessen, welche gewaltige Diskrepanz dadurch entstehen wird, daß auf der einen Seite Millionen von Nationalsozialisten den Freiheitskampf durchzuführen, auf der anderen Seite aber seit einem Jahrzehnt aus jeder Staatsstellung ausgeschlossen waren. (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten und auf den Tribünen.) Wer willens ist, das neue Breukhen aufzubauen, wird in Zukunft bei selbstverständlicher nationaler Eiferung nur nach seiner Eignung berücksichtigt werden.

Der Geist des neuen Staates muß auch in der Gesetzgebung zum Ausdruck kommen. Die Gesetze dürfen nicht mehr auf der Anschauung beruhen, es gibt ein abstraktes vom Volke losgelöstes Recht.

Die Quelle des Rechts ist das Volk selbst.

Daher muß ein Volksrecht geschaffen werden, wie es sich z. B. in den bürgerlichen Eristkörpern herstellte. Die Durchsetzung des Rechts im Volksleben erfolgt nicht durch Paragraphen und Buchstaben, sondern durch Männer. Deshalb sind Richter notwendig, deren Handeln bestimmt wird durch eine einzige Richtschnur: Das Wohl der Volksgemeinschaft. Auch eine Reform des Staatsvollzugsrechts wird in den nächsten Wochen Gegenstand der Beratungen des Staatsministeriums sein. Die Justiz muß zum Träger und Schutze des Rechtsbewußtseins des Volkes werden.

Auf das wirtschaftliche Gebiet übergehend, stellte der Ministerpräsident mit Genehmigung fest, daß die Entminderung der Sparlasten gerade in den letzten Wochen eine Zunahme der Sparsparlagen gebracht habe. Darin konnte die

### zunehmende Veruhigung und Entspannung

in der Wirtschaft zum Ausdruck. Es zeigt sich darin eine Festigung des Vertrauens, die auf die Autorität des Staates zurückgeht. Die Zunahme der Sparsparlagen hat die Möglichkeit zur Kreditverweigerung der Sparkassen gegeben, wobei besonders die mittelständische Wirtschaft bedrängt wird. Was die Belämpfung der Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaffung angeht, so wird sich der preussische Staat auch hier aktiv an den notwendigen Maßnahmen beteiligen. Wie überall, so ist auch in der Wirtschaft unbedingt Sauberkeit notwendig.

Bei der Erörterung von besonderen Fördermaßnahmen für bestimmte Gebiete stellte der preussische Staat, daß der Ministerpräsident besonders herliche Worte für Ehrenpensionen

Der Ministerpräsident wies nach weiteren Ausführungen über das Antiehrmätigungsrecht und die Geltung des neuen Staatshausgesetzes darauf hin, daß sich das Staatsministerium nachdrücklich bemüht, durch äußerste Sparsamkeit auf allen Gebieten der Verwaltung den Haushaltsplan für 1933 auch materiell auszugleichen.

Ministerpräsident Goering schloß seine Rede mit den Worten:

### Die Ehre und die Freiheit sind das Fundament Preussens und Preussens ist das Fundament Deutschlands!

Als der Ministerpräsident Goering unter stürmischen Beifall seine Rede beendet hat, wird ihm ein dreifaches Sieg-Weil dargebracht.

Abg. Szilfart (S.) gibt eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Sozialdemokratische Partei und ihre Vertreter in den Parlamenten des Reiches, der Länder und der Kommunen haben gemäß

Ihrer grundsätzlichen Einstellung auch nach der politischen Umwälzung verurteilt, ihre politische Tätigkeit im Rahmen der gesetzlichen Grenzen auszuüben. Diese Betätigung ist ihnen trotz ihrer Beschäftigung eingeeignet worden.

Solange uns Sozialdemokraten die Gleichberechtigung verweigert ist, sind wir nicht in der Lage, einen Ermächtigungsgesetz in Preussen unter Zustimmung zu geben. Wir lehnen daher den Beschluß ab.

Aube nimmt unter stürmischen Beifallstimmungen das Wort zu einer Erklärung und die sozialdemokratische Erklärung. Er spricht dem Sozialdemokraten nach ihrem bisherigen Verhalten in diesem Laufe das Recht ab, noch von freier, geistigem Kampf und Gleichberechtigung zu sprechen.

Die von mir geführte Mehrheit dieses Hauses, so ichloß Aube, ist nicht willens, eine dringende Proklamation von sozialdemokratischer Seite noch einmal zuzulassen. (Lauter Aufe: „Aust!“) Sie (die Sozialdemokraten) haben noch nicht begriffen, daß Ihre Aufgabe noch zweierlei enthalt: sich zu schämen und so schweigen! (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit und auf den Tribünen.)

Abg. Dr. v. Winterfeld (DA) erklärt: Die deutschnationalen Front sieht auch in Preussen hinter dem in der Reichsregierung beschlossenen Bund des nationalen Deutschlands und wünscht eine selbständige Führung Preussens im Geiste dieses Bundes. Hierzu bietet das Ermächtigungsgesetz die Möglichkeit. Damit schließt die Aube sprache.

Präsident Kerk stellt das Ermächtigungsgesetz zur Abstimmung. Bei Aufruf der einzelnen Paragrafen erheben sich alle Fraktionen mit Ausnahme der Sozialdemokraten für die Ermächtigungsgesetzbestimmungen.

Von den Nationalsozialisten kommen Aube „Aufeisen, da drüben“. Der nationalsozialistische Fraktionsführer, Oberpräsident Aube, bezieht sich doch keine Fraktion.

In der Schlußabstimmung wird das Ermächtigungsgesetz für die Staatsregierung mit den Stimmen aller Fraktionen gegen die Sozialdemokraten angenommen. Präsident Kerk stellt fest, daß mehr als zwei Drittel der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtages anwesend sind und daß dem Ermächtigungsgesetz mehr als zwei Drittel der anwesenden Abgeordneten zugestimmt haben. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

### § 1.

Die vom Staatsministerium auf Grund der Paragraph 1 des vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 beschlossenen Gesetze können auch an anderen als den in Paragraph 2 deselben Gesetze bezeichneten Zwecken von der Verfassung abweichend. Neben der Einrichtung des Landtages darf die des Staatsrates als solche durch diese Gesetzgebung nicht berührt werden.

### § 2.

Die Artikel 6, 22 Abs. 1, 29 Absatz 1 und 2, 30, 40 Abs. 2 bis 4, 42 und 60 bis 62 der Verfassung finden auf die vom Staatsministerium beschlossenen Gesetze keine Anwendung.

### § 3.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es tritt mit dem Ablauf der laufenden Wahlperiode des Landtages, spätestens mit dem 1. April 1937, außer Kraft.

Der Präsident stellt fest, daß damit der Beschluß anwort mit verfassungswidriger Mehrheit beschlossene worden ist, und schließt sofort die Sitzung. Die Nationalsozialisten stimmen das Dorn-Weiß Lied an.

## Auch der Preussische Staatstamm nimmt dem Ermächtigungsgesetz zu

Berlin, 18. Mai. Der Preussische Staatstamm, der am Donnerstagabend zusammentrat, um sich mit dem Ermächtigungsgesetz für das preussische Staatsministerium zu beschäftigen, stimmte, wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union meldet, in einer Sitzung von kaum fünf Minuten Dauer mit allen Stimmen gegen die Sozialdemokraten dem Ermächtigungsgesetz zu, ohne Einspruch zu erheben. Staatsratspräsident Dr. Ley hat die in der Sitzung anwesenden Minister Kerk und Aube, das Staatsministerium von diesem mit übermächtiger Mehrheit gestützten Beschluß in Kenntnis zu setzen.

## Senator Heider Reichstammnissar

Die Staatliche Pressestelle teilt mit: Durch Verfügung des Reichsarbeitsministeriums vom 13. Mai ist Senator Heider zum Reichstammnissar für die Orts-, Betriebs- und Jungmännertammnissar ernannt worden und ermächtigt, die Angelegenheiten der Organisation zu übernehmen. Senator Heider hat in Verfolg dieses Auftrages auf Grund des Beschlusses dieses Landtages auf Wiederbestellung des Berufsbeamtenstandes den Direktor Alente der Orts-, Betriebs- und Jungmännertammnissar ernannt. Die Organe der Orts-, Betriebs- und Jungmännertammnissar sind ihrer Funktion nach zu ernennen. Zum Direktor der Orts-, Betriebs- und Jungmännertammnissar wurde Parteigenosse Wilhelm K a y l e r ernannt.

# Paraguay hat den Krieg erklärt

Von unserem Berichterstatter.

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten!)

**Genf, 15. Mai 1933.** Seit Bestehen des Völkerbundes ist Paraguay der erste Staat, der es gewagt hat, ohne alle Umfahrungen einen Krieg zu erklären, und ihn nicht mehr, wie bisher üblich, als bewaffnete Sanktion, erzwungene Selbstverteidigung, Wahrung lebenswichtiger Interessen usw. zu bezeichnen. Paraguay hat, indem es Bolivien offen den Krieg erklärte, an den Tatsachen nichts geändert, schon seit langem stehen sich die Armeen der beiden Staaten im Chaco feindselig gegenüber, Schlachten werden geschlagen, Tausende von Toten bedecken den Urwaldboden, und sowohl in Asunción, als auch in La Paz werden tagtäglich Kriegserklärungen veröffentlicht und Siegerfeiern veranstaltet, und doch hat die offizielle Kriegserklärung, die der Präsident von Paraguay Dr. Agual unter dem Jubel der Bevölkerung gegen Bolivien schickte, sowohl auf dem amerikanischen Kontinent, als auch in Europa Aufsehen und in den Kreisen der Diplomatie Verwirrung erregt. Der Völkerbund ist in Uebereinstimmung mit seinen Satzungen zum Einschreiten verpflichtet, und die Gefahr liegt nahe, daß er, ebenso wie im japanisch-chinesischen Konflikt, der nicht den amtlichen Stempel eines Krieges trägt, verlagert und wieder einmal seine Ohnmacht offenbar werden lassen wird. In einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Sitzung des Völkerbundes wurden Telegramme an Bolivien und an Paraguay mit der Aufforderung, die Feindseligkeiten einzustellen, gerichtet. Wenn die Deutsche, wie angenommen wird, wirkungslos bleibt, so ist der Völkerbund verpflichtet, den Artikel 16 des Statuts in Anwendung zu bringen, der die Anwendung der wirtschaftlichen und finanziellen Blockade und den Abbruch aller Beziehungen mit einem Staate verlangt, der den Krieg begonnen hat. Wie aber konnte der Völkerbund im Herzen Südamerikas seine Autorität zur Geltung bringen? Man weiß in Genf, daß die Noten und Depeschen, die nach Asunción und La Paz geschickt werden, nur ein geringes moralisches Gewicht und im übrigen nicht viel mehr Wert, als das Papier, auf dem sie geschrieben sind, besitzen. Argentinien, das durch seine Grenze mit Paraguay und durch die Beherrschung der La Plata-Strömung, am besten auf Paraguay einen Druck ausüben könnte, ist noch nicht Mitglied des Völkerbundes, und die anderen südamerikanischen Republiken sind gleichfalls wenig geneigt, sich vom fernem Genf ihre Lebensinteressen bedrohende Vorschriften machen zu lassen.

Genf, 15. Mai. Ein Donnerstag begann vor der 8. Großen Versammlung beim Landgericht 1 der Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, General a. D. Dr. Günther Gerete, dem Betrag in drei Jahren und Untreue in einem Fall zur Last gelegt wird. Mitspracherecht hat der Sekretär Geretes, der Verbandssekretär Arthur Freigang, der der Beistellung zum Betrag und der Untreue beschuldigt wird. Einmal Reichskommissar Dr. Gerete als auch Sekretär Freigang befinden sich in Untersuchungshaft.

## Der Prozeß gegen den früheren Reichskommissar Dr. Gerete

Genf, 18. Mai. Am Donnerstag begann vor der 8. Großen Versammlung beim Landgericht 1 der Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, General a. D. Dr. Günther Gerete, dem Betrag in drei Jahren und Untreue in einem Fall zur Last gelegt wird. Mitspracherecht hat der Sekretär Geretes, der Verbandssekretär Arthur Freigang, der der Beistellung zum Betrag und der Untreue beschuldigt wird. Einmal Reichskommissar Dr. Gerete als auch Sekretär Freigang befinden sich in Untersuchungshaft.

in Genf einen Stillstand der Feindseligkeiten erzwungen wird. Die Kriegserklärung hat, wie Telegramme berichten, allgemein kriegerische Begeisterung hervorgerufen; die Präsidenten Agala (Paraguay) und Salasmanca (Bolivien) haben vom Ballon des Regierungspalastes Ansprachen an das Volk gehalten und aufgefordert, den letzten Wutstößen für den Kampf und die Ehre des Vaterlandes und der gerechten Sache zu opfern. Die Entschlossenheit, bis zum äußersten zu kämpfen, spiegelt sich in allen Regierungsmaßnahmen wider. Wenn man bedenkt, mit welcher bewundernswürdigen Tapferkeit sich das kleine Paraguay in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts unter seinem Diktator Lopez gegen die Uebermacht Brasiliens, Argentiniens und Uruguays wehrte, bis fast keine Männer mehr im Lande blieben, so ist zu befürchten, daß auch jetzt der Chacokrieg noch unaufhörliche Blutsopfer fordern wird.

fängen durch persönliche intensive Arbeit aufgebaut haben. Er erklärt, daß ihn bei dem Aufbau des Verbandes niemals kommerzielle wirtschaftliche Interessen, sondern ausschließlich ideale politische Motive geleitet hätten. Im Interesse seiner politischen Freiheit habe er auf Personensanctionen verzichtet und sei von seinem Landratskollegen geschieden, lediglich, um ungehindert seiner nationalen Berufung dienen zu können.

schilberte, daß die Finanzierung der Wahl besondere Schwierigkeiten bereitet und man eingesehen habe, daß hier ein anderer Weg gefunden werden mußte. Dr. Gerete weist darauf hin, daß er bei Erörterung von Einzelheiten über diese Frage sich größte Zurückhaltung anerkennen mußte, da es im politischen Leben Dinge gebe, die einfach nicht preisgegeben werden könnten. Er wolle also mit politischer Vorsicht gewisse Dinge der Finanzierung hier klarlegen. Rechtsanwalt Langbehn stellte hierauf den Antrag, wegen Gefährdung der Staatssicherheit die Öffentlichkeit auszuschließen. Der Staatsanwalt widersprach. Das Gericht stellte eine Beschlußfassung jurid. Dr. Gerete belandete dann weiter, daß erhebliche Mittel heringekommen seien, deren Verteilung er selbst an die etwa 1000 Hindenburgausstifter in den einzelnen Städten bestimmt habe. Von den 10 berechneten Geldern blieb schließlich ein erheblicher Betrag übrig. Er habe es als rechtschaffener Mann nicht genug sein lassen wollen mit der Wahl des Reichspräsidenten von Hindenburg. Dieser Sieg habe erst richtig ausgereizt werden müssen, nämlich im Sinne der Fortführung einer nationalen Hindenburg-Politik, der Schaffung der Reichswehr und Lösung von Parlamentarismus. Um für die Erreichung dieses Zieles die notwendigen Mittel für die Propaganda zu haben, seien diese Ueberstiftungen zurückgehalten worden. Es habe sich während des Wahlkampfes gezeigt, daß besonders eine rechtsstehende Zeitung im Sinne der Hindenburg-Politik gewirkt habe. Sein Sekretär Präsident habe ihm vorgeschlagen, diese Gelder mit falschen Rechnungen zu belegen. Das sei sicher ein trauriger Weg gewesen, aber es habe ihm das politische große Ziel vorgezeichnet.

Im weiteren Verlauf des Gerete-Prozesses ergeben sich bei der Vernehmung des mitangelegten Freiband teilweise Widersprüche mit den Aussagen des Hauptbeschuldigten, die aber, wie der Vorsitzende erklärt, in der Beweisnahme geklärt werden würden. Vorsitzender: Wie kamen Sie eigentlich zu der Beschuldigung gegen Dr. Gerete, dem Sie doch zu großem Danke verpflichtet sein mußten? Der mitangelegte Sekretär Freiband bezeugt, daß der Ueberstiftung von 450 000 Reichsmark aus den eingegangenen Zahlungen auf dem Konto Landratskollege gehen habe, daß sei über diesen Betrag nicht verfügt worden. Auch das Kuratorium der Hindenburg-Stunde habe nicht darüber verfügt. Als sich Dr. Gerete diesem Betrag dann habe überweisen lassen, seien ihm Gedanken gekommen. Nach schweren seelischen Kämpfen habe er dann Ministerialrat Schellen davon Mitteilung gemacht. Die Verhandlung wurde daraufhin vertagt. Am Sonnabend wird Ministerialrat Schellen als Zeuge vernommen.

## Gleichschaltung der Konsumvereine vollzogen

Die Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine haben folgende Erklärung abgegeben: Die unterfertigten, gesetzlich vertretungsberechtigten Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine, Köln, und der Geyag unterwerfen sich hierdurch für sich und sämtliche ihrem Verband angeschlossenen Konsumgenossenschaften unwiderruflich und unbedingt der Weisung und Verfügungsgewalt des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, und des von diesem als Bevollmächtigten für die Konsumgenossenschaften ernannten Hg. Karl Müller, gez. Peter Schlad, gez. Rob. Schwoffer, gez. Fritz Klein.

Die Geschäftsführer der Großeinlaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine haben folgende Erklärung abgegeben: Die unterfertigten, gesetzlich vertretungsberechtigten Geschäftsführer der Großeinlaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, und des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine, Köln, haben sich bedingungslos und vorbehaltlos unterstellt. Der Leiter der Wirtschaftsunternehmungen der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Vandaldirector Müller übernimmt auch die Leitung der Konsumvereine. Diese Aktion geschieht zum Segen des deutschen Arbeiters, um auch hier die Erparnisse der breiten Massen sicherzustellen und die Werte der Konsumvereine für das gesamte Wohl des Volkes nicht verfallen zu lassen. Die zukünftige Organisation der Konsumvereine ist folgende: Beide großen Reichsverbände der Konsumvereine werden in einen Reichsverband übergeführt und zusammengeführt. Damit wird in der Verwaltung große Erparnisse erzielt werden. Grundätzlich wird in keiner Organisation mehr abgetrennt, sondern der Leiter, Pg. Müller, ist von nun an ernannt, und er ist bevollmächtigt, weitere Leiter der einzelnen Bezirke und Ortsvereine zu ernennen. Der Verwaltungsrat, der dem Pg. Müller beigegeben ist, wird die kleine Kammer sein; außerdem wird eine große Kammer gebildet werden, um das Verhältnis zwischen dem neuen ständischen Aufbau und den Konsumvereinen endgültig zu klären und um die Abwicklung um so sicherer und organischer gestalten zu können. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. R. Ley,

Fertig nach Maß

Einer sagt es dem andern:  
Mit 'Chasatta' besser wandern!



Reiche Auswahl schon zu

# Chasatta

Der elegante fußgerechte Schuh

Bremen, Obernstrasse 56 - Wesermünde-G., Georgsrasse 41 (Staffel 7)



# Tagung der deutschen Studentenschaft in Bremen

## Vaterland und Volksgemeinschaft stehen über dem Studium

### Empfang durch den Senat

Selten hat die alte Hansestadt an der Weser die Fremde, Vertreter der deutschen Studierenden Jugend zu einer Tagung in ihrem Hause begrüßen zu können. Umso freudiger ist aber dann auch der Empfang, wenn atemberühmende Verbände oder wir in diesen Tagen, die Vertreter der norddeutschen Studentenschaft zusammen mit dem nationalsozialistischen Studentenbund Bremen dazu ausereisen, in erster Tagung den Arbeitsplan für die kommenden Semester festzulegen und durchzuführen.

In Würdigung der Bedeutung dieser Tagung und im Hinblick auf die Rolle, die dieser Teil der deutschen Jugend in der Vorbereitung und Vollziehung der nationalsozialistischen Revolution gespielt hat, hat es sich deswegen auch der Senat der freien Hansestadt Bremen nicht nehmen lassen, die Vertreter der norddeutschen hohen Schulen mit einem besonderen Empfang in der ehrenden Halle des Rathauses zu ehren und zu begrüßen.

Nach dem feierlichen Einzug der Gänge, betrat der Senat, der durch Bürgermeister Klotze, die Senatoren Bernhard, Galle, Mann und Ritter, sowie durch Präsidialrat Schenck vertreten wurde, die Halle, und Bürgermeister Klotze ergreift das Wort zu seiner Begrüßungsansprache, in der er unter anderem folgendes ausführte:

Meine Herren!

Ich freue mich ganz besonders, Sie als die Träger der Wissenschaft im Auftrag des Senats hier in Saal dieses ehrenden Rathauses der freien Hansestadt Bremen begrüßen zu können. Schon immer hat die studentische Jugend Deutschlands an der Gestaltung der Geschichte unseres großen Vaterlandes Anteil genommen und sich stets mit aller Kraft begünstigender, vaterlandsliebender Jugend für das Wohl des Vaterlandes eingesetzt. Wir brauchen heute diese vaterlandsliebende Jugend um so mehr, da wir in der großen Geschichte der Nation alle guten Teile des Volkes aneinander-schließen wollen, um die Kraft, welche sich in den drei Jahrhunderten dieses Jahrhunderts besonders zwischen den Arbeitern der Faust und den Arbeitern der Eisen geöffnet hat, zu überbrücken. Sie, meine Herren, verkörpern das neue Geschlecht der Akademiker, das sich nicht in einem düsteren Gegenlicht von den Ständen des Volkes scheidet, sondern sich als ein guter Teil des großen deutschen Volkes betrachtet. Auf Ihren Schultern liegt eine gewaltige Zukunftsaufgabe, die Adolf Hitler, der Führer des deutschen Volkes in dieser großen Zeit der nationalen Erhebung und Wiederaufbaus die unermesslichen Aufgaben und Aufgabenstellungen stellt, die auch dem Arbeiter der Eisen und dem Arbeiter der Faust zu erfüllen sind. Sie sind die Träger der Zukunft, die in der großen Zeit der nationalen Erhebung und Wiederaufbaus die unermesslichen Aufgaben und Aufgabenstellungen stellt, die auch dem Arbeiter der Eisen und dem Arbeiter der Faust zu erfüllen sind.

auch in die neue Zeit hinein ist nicht nur der Senat, es besteht auch eine Kaufmannschaft, die ebenfalls vor vielen Jahrhunderten als auserlesenes Geschlecht ihrer Macht hier gegenüber dem Marktplatz das Haus Schilling erbaute, als Symbol ihrer Kraft und ihres starken Willens. So sind diese beiden Gebäude zwar benachbart, aber zwischen dem Senat und der Kaufmannschaft haben nicht immer freundschaftliche Beziehungen bestanden. In früheren Jahren hat der Senat eine Politik getrieben, die die Kaufmannschaft nicht für richtig hielt, und oft hat es Kämpfe gegeben. Der Senat hatte einen Bundesgenossen, den Ratseifer. Wenn es Kämpfe zu überwinden gab, wurde im Ratseifer durch einen guten Tropfen Erfrischung gelöst.

Ueber dem Schilling steht in goldenen Lettern: „Auten und bünnen, wegen und winnen.“ Das ist der Wahlspruch, unter dem der heimische Kaufmann seit Jahrhunderten für das Wohl Bremens und damit für das Wohl des deutschen Vaterlandes gekämpft und gearbeitet hat. Diesem alten Hanseatengeist danken wir auch heute und wir sind gewillt, alles daran zu setzen, um Deutschland seine frühere Stellung in Handel und Schifffahrt wiederzugeben. Ich bitte Sie, die gewaltigen Aufgaben anzunehmen, die Bremen aus eigener Kraft gelöst hat. Ich hoffe, daß Sie in Bremen nachsichtige Einblicke erhalten werden, die Ihnen die Überzeugung beibringen, daß Bremens Interessen und die Interessen des gesamten deutschen Vaterlandes eng miteinander verbunden sind. Die Hansestädte können nicht gedeihen, wenn nicht ein williges Deutschland hinter ihnen steht und Deutschland kann sie allein nicht zur Erfüllung bringen, wenn es nicht die besten Leistungen bringt. Helfen Sie die Tatsache dieser engen Verbundenheit zum Gelingen des Volkes zu machen.

Ich bitte Sie, mit mir auf meinen Reichspräsidenten und auf den genialen Führer des deutschen Volkes, unseren Kanzler Adolf Hitler, dessen Lebenswerk die Einigung des deutschen Volkes ist, ein deutsches „Sieg Heil!“ anzuschließen. Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!

Nach dem von der Versammlung beigestiftet aufgenommenen „Sieg Heil!“ dankte im Namen der Deutschen Studentenschaft und im Namen des nationalsozialistischen deutschen Studentenbundes Reichsführer Schulerz (Hamburg) dem Senat mit aus dem Munde kommenden Worten für den freundlichen Empfang und die gastliche Aufnahme:

Hoch der Senat, Herr Bürgermeister, Meine Damen, meine Herren!

Die Studentenschaft aus Norddeutschland haben sich in Ihrer schönen Stadt zusammengefunden, nicht um gefelligen Frohsinn zu pflegen, sondern um zu arbeiten. Junge Menschen stehen hier vor Ihnen, die in all den Jahren, die hinter uns liegen, in vorerbter Front gekämpft haben, um ihr Deutschland. Die alle mit einem unbändigen Glauben die blutroten Banner mit dem schwarzen Kreuz, die mit Hohn und Spott von der Menge verfolgt wurden, getragen haben. Sie sind hier angekommen. Sie sind angekommen in dieser Stadt, um das eine mit vorzubereiten zu helfen, das Sie, Herr verehrter Herr Bürgermeister, in so treffenden Worten und vor sich lauten. Wir haben das Ziel, im einzelnen Menschen das Individuum selbst totalausgelassen zu machen des Menschen, der weiß, daß er mitten in dieses Volk hineingehört. Es gibt keinen Grund stolz über den Menschen zu schauen, der mit seiner Handarbeit in hartem Ringen für seine Familie sorgt, sondern die Studenten stellen sich mitten hinein in dieses prächtige deutsche Volk. Wir haben diese schöne Stadt ausgewählt, als eine Stadt, die selbst keine Hochschule hat. Wir freuen uns, heute abend vor uns die Arbeiterstadt Bremen zu sehen und ihr die Hand schütteln zu können. Ich muß Ihnen namens des Führers der Norddeutschen Studentenschaft der herzlichsten Dank sagen für den freundlichen Empfang seitens der Bevölkerung, der wir schon in diesen Stunden haben genießen dürfen. Lassen Sie es uns denken, indem wir still und endlich, frei und hart nach dem Vorbild unseres großen Führers stets die Pflicht erfüllen, damit die Sehnacht Deutschlands einmala mehr werde.

Als letzter Redner nahm Herr Prof. Studentent Dr. Seidler das Wort, um über die Aufgabe der Bremer Tagung zu sprechen:

„Student und Volk“ heißt das Problem der Tagung. Student und Volk ist lange Zeit ein Problem gewesen für den Deutschen. Es hat eine Zeit in Deutschland gegeben, wo es dieses Problem nicht gab, das war die Zeit, in der Deutschland in sich für das Volk war, die Zeit nach 1918. Als wir 1918 aus dem Freie zurückkehrten, da gab es praktisch für uns dieses Problem nicht, weil es draußen im Großen, im Trommelfeuer, vor dem Stadthof

naben aus Kameraden gab, die nicht geschickt waren nach Ständen, Klassen und Berufen, sondern wo ein deutscher Volksgenosse neben dem anderen stand, bereit, sein Vaterland zu verteidigen, wenn es notwendig war, auch mit dem Blute seines Lebens. Hier erlebten wir zum ersten Male die wahre Volksgemeinschaft — und dieses Erlebnis konnte nicht durch äußere Formen, konnte nicht durch die Mittel der in sogenannten Friedenszustände wieder befestigt werden. Es konnte nicht aus uns ausgelöst werden, und so kam die Zeit der Frontsoldaten, die später mit den deutschen Studenten eine enge Verbundenheit zwischen den Hochschulen und den Bürgern der Stadt bewirkte. Schwieriger war es mit der Zeit, als die jungen Studenten, die nichts mehr von Kriege erlebt hatten, von der Schule kamen, und um die Zeit 1922-24 drohte auch unsere Akademikern große Not. Es lag zum Teil ebenfalls an der Verhandlung der Kommissionen der Kommissionen nicht mehr, es drohte eine Klaff aufzutreten, einmal zwischen den Kommissionen, die im Felde gewesen waren und denen, die frisch von der Schule kamen und andererseits zwischen denen, die Akademiker waren und die sich so nennen durften. Diese Klaff überbrückt zu haben, ist das Verdienst eines Teiles der Studentenschaft, ist besonders der Verdienst des NS-Studentenbundes,

der als Erfolgsgeschichte Adolf Hitlers sich bewußt war, daß über allem Studium und über aller akademischen Ausbildung das eine Große, das Volk, das Vaterland, die Volksgemeinschaft stand. Die jungen Studenten, die in der SA zusammen mit den Arbeitern der Faust kämpften wider den unheimlichen Geist, diese Studenten konnten nicht mehr Unterschiede machen nach Klassen, sie konnten sich nicht besser dünken als ihre Väter aus dem Volk, denn sie hatten in Führerem Kampf gegen den Marxismus den Arbeiter der Faust schätzen gelernt. Sie hatten erkannt, daß der Arbeiter der Faust ein wertvoller Volksgenosse war, und wir haben die Hoffnung, daß der letzte Schliffstein gesetzt wird an dem Bau der Volksgemeinschaft durch die Arbeitsdienstpflicht. Die Arbeitsdienstpflicht wird wiederum zusammenführen die verschiedenen Schichten des Volkes und wird sie alle kampferfahren für das Volk, das Vaterland. Und durch das Verständnis, was hier erwachsen wird, kommen wir wieder einen Schritt weiter zu der großen Volksgemeinschaft, ohne die wir hier in Mitteleuropa verloren sind. Schon für uns Nachkriegsstudenten und dann besonders für die Studenten der Inflation und späteren Jahre ist die Zeit des Schönen, netten Alt-Heidelberg-Studenten vorbei. Die jungen Studenten sehen sich an die Arbeit, und nicht mehr ist die Möglichkeit gegeben für dieses freie, formlose Studententum; der Werkstudent sieht sich mühselig durch Arbeit in den Praktiken, in den Werkstätten, in den Dienstleistungen sein Geld für das nächste Semester verdienen. Auch dem Werkstudenten gibt es den politischen Studenten. Es ist richtig, die politischen Studenten bilden den Schlüssel. Es kann nicht als Brotverdienst angesehen werden, denn es geht um Größeres, Wichtiges, es geht um die Festigung des Charakters als Deutscher, es geht um eine Menschwerdung, es geht vor allem um die Einordnung in die Volksgemeinschaft.

Jeder soll an seinem Platz dienen um Deutschland groß und stark zu machen. Es ist erforderlich, daß es zu einem gebundenen Akademikergetriebe gekommen ist. Nicht mit bloßen, blutleeren Gesellen können wir ein deutsches Geistesleben leben, können uns nicht verlassen auf eine kommende Philologie. Sie müssen einen operativen Willen haben, der bereit ist, alles — auch sein Leben — zu opfern, dann wird auch, wenn es jetzt kein wird, nicht vergebens in den deutschen Landen der Ruf erschallen, der zu allen Zeiten begehrt von der deutschen Jugend, von der kräftigen Jugend aufgenommen wurde und denn wird es gemannete Menschen finden in dem Augenblick, wo es wieder einmal heißt: Ruchigen heranz!

Mit diesem Mahnruf war der feierliche Empfang des Senats, dem zahlreiche Vertreter der bremischen Arbeiterverbände des Besonderen als Gäste beigewohnt hatten, beendet.

### Öffentliche Kundgebung im Casino

Als weitere öffentliche Veranstaltung anlässlich des Preisjahres der norddeutschen Studentenschaft fand gestern abend im Casino eine gutbesuchte Kundgebung statt. Als Vertreter der NSDAP nahmen Studententräger und Kreisleiter, Staatskommissar Paul Wegener das Wort. Weitere Sprecher waren, als Vertreter des Senats, Studentent Dr. Seidler, als Vertreter der Studentenschaft Reichsführer Schulerz, Hamburg, als Vertreter des nationalsozialistischen deutschen Studentenbundes der Bundesführer Dr. Seidler, als Vertreter der Reichsregierung Hg. Dr. Krüger.

Wir werden auf den Verlauf dieser eindrucksvollen Kundgebung morgen ausführlich zurückkommen.

### Die Reichswehr stellt aus!

Die Allgemeine Waffen- und Gerätschaften des 1. (Hanseatischen) Bataillons, Regiment 16, die heute morgen in der Reichswehrkaserne, Neustadtswall eröffnet wird, umfasst in der Hauptsache die drei Schützenkompanien, Stab- und Nachrichtenzug. (Turnhalle.) Die Ausstellung der schweren MG-Kompanie befindet sich getrennt davon in der Nähe der Stallungen, wo auch Stalkung, Reittplatz und Reittplatz gezeigt werden.

Die Ausstellung, die bis Montag einschließend dauert, ist über alles Erwartungen umfangreich und glänzend ausbezogen. Es wird jedem, besonders aber unserer SA, SS, und der Hitlerjugend dringend empfohlen, sie zu besuchen. Wir kommen eingehend in unserer morgigen Ausgabe auf die Ausstellung zurück.

### 40 Jahre im Dienste des Norddeutschen Lloyd

Inspektor Wilhelm Spemann, der langjährige Mecklenburger-Inspektor der Technischen Abteilung des Norddeutschen Lloyd in Bremen, kam am 19. Mai, dem Tage seines 60. Geburtstages, zugleich auch auf eine über 40jährige verdienstvolle Tätigkeit beim Norddeutschen Lloyd zurückblicken. Im Jahre 1873 in Lauenburg geboren, trat er am 5. Juni 1892 als Mecklenburger-Inspektor auf dem Lloyd-Dampfer „Sailer“ ein. Seitdem fuhr er, bis zum Jahre 1912, mit einer kurzen Unterbrechung auf den verschiedenen Schiffen seiner Reederei. Am 4. Juni 1912 wurde er zum Inspektor-Mittler beim Technischen Betrieb des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven ernannt. Seit dem Jahre 1920 ist er als Mecklenburger-Inspektor der Technischen Abteilung des Norddeutschen Lloyd in Bremen tätig. In seinem doppelten Festtage wünschen wir dem Jubilar noch lange gesunde und arbeitsfrohe Jahre.

### Neue Bremen-Werbung

Bernde zur rechten Zeit bringt der Bremer Fremden-Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Stadtlichen Stelle für Verkehrspropaganda einen neuen Kupferstich-Broschüre heraus, der in neuartiger und reizvoller Weise nicht nur auf die Schönheiten Bremens, sondern auch auf die wirtschaftliche Bedeutung der Hansestadt hinweist. Unter dem Motto: „Sie schaute alle Hansestädte, die Stadt der Häfen und Schiffe“ ermöglicht der achtteilige Folter in bunter Widerlage den Fremden, sich über die Besonderheiten Bremens zu unterrichten. Das Titelbild (Entwurf Seebens) zeigt in origineller Darstellung das Symbol Bremens, den Roland; den Hintergrund bildet eine Frauenaufnahme von der Stadt mit den Häfen. Die weitere Bilder- und Fotos aus der Geschichte Bremens und der Stadt mit den Häfen. Die weitere Bilder- und Fotos aus der Geschichte Bremens und der Stadt mit den Häfen. Die weitere Bilder- und Fotos aus der Geschichte Bremens und der Stadt mit den Häfen.

Demnach wird auch ein Plakat herauskommen, das in ganz Deutschland werden soll für den Gedanken: „Lieber Bremen als die Nordsee“. Gerade Bremen ist mit seinem Fremdenverkehr angewiesen auf den Reizfaktor, der im Sommer nach den Nordsee-Urlaun geht. Die Durchreisenden in Bremen festhalten, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bremer Fremdenverkehrsverbände.

Reichshandlung. Die Schaffung der Deiche von Burg bis Deichshafen ist auf Montag, den 22. Mai, verlegt worden (s. heutige Bekanntmachung).

Die Pferdebesitzer werden auf eine Bekanntmachung des Reichsverbandes der Führer des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer dieser Zeitung betr. den beschlagnahmten Remontenmarkt und auf den Hinweis in dieser Bekanntmachung, daß seitens der Heeresverwaltung vom Jahre 1933 ab nur noch unspanierte Pferde gekauft werden, besonders aufmerksam gemacht.



Bei Kopfschmerzen aller Art, Migräne, Beschwerden der Frau, Gelenk- und Muskelrheumatismus



In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,93 u. 1,88.





# Verboten ist zum Schutze des Einzelhandels

Von Regierungsrat Dr. Wedemeyer

Mit dem Gesetz zum Schutze des Einzelhandels hat die Regierung einige Vorschriften geschaffen, die ihrem Willen, den Mittelstand zu fördern, entspringen. Man umrührt seinen Inhalt am besten, wenn man sagt, daß es das Einzelgeschäft gegen das Großgeschäft, das Einzelhandel betreibt, schützen will. Es wird trotz der gleichzeitig erlassenen Durchführungsverordnung des Reichswirtschaftsministers in manchen Fällen zu erheblichen Zweifeln Anlaß geben — das haben schon die ersten Tage seit seinem Inkrafttreten gezeigt. — Es soll daher in aller Kürze versucht werden, den wesentlichen Inhalt soweit darzustellen, als er für die Allgemeinheit von Bedeutung ist.

Das Gesetz regelt drei verschiedene Gegenstände:

**Verbot der Errichtung von Einheitspreisgeschäften, Verbot der Errichtung von Verkaufsstellen und Verbot selbständiger Handwerksbetriebe in Warenhäusern usw.**

Punkt 1 und 3 sind schnell zu erledigen. Das durch frühere Notverordnungen bis zum 1. April 1934 ausgesprochene Verbot, Einheitspreisgeschäfte zu errichten, zu erweitern oder zu verlegen, gilt jetzt über den 1. April 1934 hinaus auf unbestimmte Zeit.

Punkt 3 hat für unser kleines Staatsgebiet nur beschränkte Bedeutung. Er verbietet selbständige Handwerksbetriebe in Warenhäusern, Einheitspreisgeschäften usw. zu errichten. — an wird schwerlich noch jemand danken. Die Reichsregierung kann anordnen, daß bestehende Betriebe dieser Art geschlossen werden müssen, doch ist bis jetzt noch keine solche Anordnung getroffen. Betriebe dieser Art würden etwa sein: Haarschneide- und Haarformer-Betriebe in Warenhäusern, Zuckerbäckereien und Lichtbildnerien (Konditoreien und Photoateliers) in Warenhäusern und anderes dergl.

Am wichtigsten ist das

**Verbot über die Errichtung von Verkaufsstellen.**

Es gilt befristet bis zum 1. November 1933. Der Grundsatz des Verbotes lautet: Verkaufsstellen, in denen Waren zum Verkauf feilgehalten werden, dürfen nicht errichtet werden. Von diesem grundsätzlichen Verbot sind eine Reihe von Ausnahmen zugelassen. Die Polizeidirektion (Abteilung I), in den Hafenstädten die Aemter, können unter bestimmten Voraussetzungen ausnahmsweise die Errichtung von Verkaufsstellen genehmigen. Wird die Genehmigung nicht erteilt, so hat der Abgewiesene binnen zwei Wochen die Möglichkeit der Beschwerde an den Senatskommissar für Handel und Schiff-

fahrt. Dieser entscheidet endgültig.

Verboten ist also die Errichtung von Verkaufsstellen, in denen Waren feilgehalten werden. Eine Ware wird feilgehalten, wenn sie dem Publikum zur sofortigen Übergabe für den Fall des Ankaufs bereitgestellt wird. Bloße Ausstellung, ohne die Möglichkeit, die Ware gleich mitzunehmen, ist kein Feilhalten; die Errichtung von Ausstellungsräumen ohne Verkauf bleibt danach erlaubt. Verkaufsstellen im Sinne des Gesetzes sind im wesentlichen feste Verkaufsstellen in Häusern oder auf nicht-festliegenden Grundstücken, also in erster Linie Läden, aber auch andere gedeckte oder offene Stellen, zum Beispiel Lagerräume, worin Waren feilgehalten werden.

Keine Errichtung, also ohne weiteres zulässig ist es, eine Verkaufsstelle aufzugeben und statt dessen den Verkauf in einer andern Verkaufsstelle wieder zu eröffnen. Soll nun aber in dem so geräumten Laden ein anderes Verkaufsgeschäft eingerichtet werden, so ist das genehmigungsbedürftig.

Ebenso wird der Hausbesitzer, der in seinem Hause einen Laden ganz neu schafft, sich vorher — abgesehen von der erforderlichen Baubewilligung — auch die Genehmigung auf Grund des neuen Gesetzes verschaffen müssen. Wer ohne diese Genehmigung Verkaufsräume einrichtet, tut es auf eigene Gefahr. Entschädigung für Schaden, der durch die Sperrung entsteht, lehnt das Gesetz ab.

Als Errichtung gilt und daher der Genehmigung bedürftig, ist die Erweiterung einer Verkaufsstelle um mehr als ein Zehntel. Weiter: die Uebernahme einer Verkaufsstelle durch ein Unternehmen, das mehrere Verkaufsstellen betreibt; dabei ist unter Uebernahme die Weiterführung des in dem übernommenen Räume bisher betriebenen Verkaufs zu verstehen. Der Genehmigung bedarf — abgesehen von anderen Fällen, die nur für Geschäfte mit einer besonderen Art der Preisbildung oder des Warenbezuges von Bedeutung sind — endlich die Aushändigung des Verkaufs auf Lebens- und Genußmittel in Verkaufsstellen, in denen ausschließlich oder überwiegend andere Waren zum Verkauf bereit gehalten werden; wenn also beispielsweise ein Schreibwarenhändler dazu übergeht, Brot oder Zigaretten zu verkaufen.

Durchführungsverordnung für zulässige Aufnahmen.

Da das Gesetz dem Schutze des Einzelhandels dienen soll, sind von der grundsätzlichen Sperrung Ausnahmen erforderlich. Die Reichsregierung hat darüber eine ausführliche Durch-

führungsverordnung erlassen, aus der das Wichtigste hervorgehoben werden soll. Grundsätzlich bleibt das Verbot, Ausnahmen dürfen nur zugelassen werden, wenn besondere Umstände ein Bedürfnis für die Errichtung der beantragten Verkaufsstelle rechtfertigen. Es sind dann mehrere Fälle aufgezählt, in denen solche besondere Umstände in der Regel anzunehmen sind; die Genehmigungsbehörde muß dann im Einzelfall, wo sie ablehnt, dargun, weshalb die Genehmigung nicht erteilt werden ist. In der Regel soll ein Bedürfnis angenommen werden für die Errichtung von Verkaufsstellen in den Gebieten neuer Wohnungssiedlungen oder neuer Geschäftszentren. Sodann soll in der Regel die Einrichtung einer Verkaufsstelle genehmigt werden, wenn sie in einem bereits vorhandenen, aber zur Zeit leerstehenden Laden oder sonstigen Verkaufsraum geleigt werden soll; damit ist nicht nur der Inhaber von Verkaufsgeschäften, sondern vor allem auch den Hausbesitzern gedient, die nun nicht zu befürchten brauchen, daß ihre Läden auf Grund der Sperrung leer bleiben müssen. Doch darf die Genehmigung erteilt werden, wenn es sich bei der geplanten Verkaufsstelle um die Errichtung eines Warenhauses, eines Filialgeschäfts und dergleichen handelt. Endlich werden solche Unternehmen bevorzugt, die — ganz oder überwiegend — Waren vertreiben wollen, die sie selbst im Inlande hergestellt haben; doch dürfen sie nicht zu Preisen verkaufen, die niedriger sind, als sie im Fachhandel für gleichartige Waren gleicher Herkunft gemietet werden.

Die Sperrung soll schließlich in der Regel nicht angewandt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die Verkaufsräume schon vor dem 14. Mai 1933 gemietet oder verpachtet waren oder daß dazu bauliche Veränderungen an einem Grundstück vorgenommen worden sind, und wenn das Geschäft noch vor dem 1. Juni 1933 eröffnet werden soll.

## Auferstehung der alten Nordwolle?

Auferstehung der alten Nordwolle?

Bremen, 18. Mai. In auswärtigen Blättern wird eine anscheinend aus privater Quelle stammende Nachricht über die Wiedererstehung der Norddeutschen Wollkammer und Kammergarnspinnerei in ihrem alten Aufbau gebracht. Es wird erklärt, daß das mit ungeheuren Kosten verbundene Konkursverfahren eingestellt und der von maßgeblicher Seite bereits früher verfolgte Plan der Einleitung eines Zwangsvergleichs durchgeführt werden soll. Vorgesehen wäre weiter der Zusammenschluß der beiden bereits gegründeten neuen Gesellschaften zu einem Unternehmen, um die Konkurrenz zwischen diesen beiden anzuschalten, das frühere weltbekannte Warenzeichen zu erhalten und die doppelte Aufsichtsrats- und Vorstandssitzung zu sparen. Das neue Unternehmen würde kapital- und konkurrenzfähig sein, das AK 15 Millionen Reichsmark und die Reserven 2,5 Millionen RM. betragen. Die stillgelegten und noch nicht verkauften Werke wolle man wieder in Gang setzen.

Der Vertreter der TU, nahm Gelegenheit, dem bremischen Kommissar der Nordwolle, Senator Ritter, über die Aussichten dieses Planes zu befragen. Senator Ritter betonte, daß zwar zwischen ihm und dem von Oldenburger Seite beauftragten Kommissar der Nordwolle, Rechtsanwalt Hartong, volle Uebereinstimmungen beste, sich Näheres aber im Interesse einer ungestörten Abwicklung dieses Fragenkomplexes zunächst noch nicht sagen lasse. Die letzte Entscheidung in dieser Frage liege auch nicht bei den beiden Kommissaren, sondern habe sich die Reichsregierung vorbehalten. Jedenfalls sei im Augenblick das ganze Problem noch völlig in der Schwebe.

## Die Organisation des Kraftwagen-Güterverkehrs.

Berlin, 18. Mai. Die Einigungs- und Organisationsbestrebungen zwischen „Gedekra“, Reichsverbandsgemeinschaft Deutscher Kraftwagenspediteure e. V. und der „Deukraftrecht“, Deutsche Kraftwagen-, Frachtführer-, Vermittlungs-, Abrechnungsgesellschaft e. G. m. b. H., sind zum Abschluß gelangt. Als Dachorganisation ist die bereits bestehende „Deukraft“ bestimmt worden. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Direktor Diplomingenieur Hermann (Hamburg) ernannt.

Reichsbahnaufräge an die Automobilindustrie.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft beabsichtigt, wie verlautet, Bestellungen auf Lastautomobile zu erteilen. Insgesamt sollen den Automobilfabriken Aufträge auf Lieferung von ca. 1000 Lastkraftwagen (drei bis fünf Tonnen) zugehen.

Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen-Steige. Der Aufsichtsrat hat in seiner sieben stattgefundenen Sitzung beschlossen, der o. G. V. vorzuschlagen, den Verlust von 6521 RM aus dem Gewinnvortrag zu decken; ferner soll das Kapital nochmals herabgesetzt werden, und zwar um 375 Mill. RM durch Reduzierung des Nennwertes jeder Aktie von 400 auf 300 RM gegen Auszahlung von 50 RM je Aktie. Mit dieser Maßnahme soll das Kapital von 15 auf 11,25 Mill. RM ermäßigt werden.

## Ämtliche Devisen-Kurse

vom 17. Mai  
Ohne Gewähr

	Geld	Brief
Buenos-Aires .....	0,853	0,857
Canada .....	3,147	3,153
Istanbul .....	2,038	2,042
Japan .....	0,869	0,871
Kairo .....	14,450	14,545
London .....	14,125	14,105
New-York .....	3,626	3,634
Rio de Janeiro .....	0,239	0,241
Uruguay .....	1,648	1,652
Amsterdam .....	169,58	169,92
Athen .....	2,458	2,462
Brüssel .....	58,54	58,66
Bukarest .....	2,488	2,492
Bandarabese .....	82,27	82,42
Danzig .....	6,274	6,284
Helsingfors .....	21,80	21,84
Italien .....	5,195	5,205
Jugoslawien .....	42,26	42,34
Kanmas (Kowoon) .....	63,04	63,16
Kopenhagen .....	12,89	12,91
Lissabon/Oporto .....	71,83	71,91
Olo .....	16,53	16,57
Paris .....	12,69	12,71
Prag .....	63,94	64,06
Riga .....	73,18	73,32
Schweden .....	81,12	81,28
Sofia .....	3,947	3,953
Spanien .....	35,96	36,04
Stockholm .....	72,78	72,92
Falun/Reval .....	111,39	111,61
Wien .....	45,45	45,55

## Londoner Goldpreis

Berlin. Der Londoner Goldpreis betrug am 18. Mai in deutsche Währung umgerechnet für eine Unze Feingold 77.683,90 RM, für ein Gramm 2,81845 RM.

## Von den Effektenbörsen

### Berliner Effektenbörsen.

Tendenz: Unentwikkelt, Grundtendenz freundlich, später abbröckelnd.

Unter dem Eindruck der gestrigen Kanzlerrede eröffnete die Börse in abwartender Haltung. Die Grundtendenz war nach wie vor freundlich, obgleich bei Beginn des offiziellen Verkehrs Kursabweichungen zu sehen waren festzustellen waren. Kunstseidenwerte setzten unverändert ein. Am Chemiermarkt waren Parben knapp behauptet, gewannen vorübergehend etwa anderthalb Prozent und gingen im Verlauf 2 Prozent unter den Eröffnungskurs zurück. Goldschmelz gaben 1 Prozent her, während Chem. Heyden einen Verlust von 3 1/2 Prozent erlitten. Am Montanmarkt waren die Anfangsnotierungen nur mäßig gegen den Vortrag verändert; in der zweiten Börsenstunde bröckelten auch hier die Kurse ab. Tarifwerte waren durchweg um 1 Prozent rückgängig, nur Bekula behaupteten ihren Anfangskurs. Im übrigen gaben Stöhr 2 1/2 Prozent, Ohrenstein 1 1/2 Prozent, und Berliner Maschinen 1 1/2 Prozent her. Am Rentenmarkt machte sich eine gewisse Steigigkeit der Kurse bemerkbar. Verschiedentlich waren für Goldpfandbriefe und Kommunalobligationen leichte Kursbesserungen festzustellen. Von gehandelten festverzinslichen Werten lag die Altbestanzleihe gut behauptet. Neubesitz dagegen schwächer. Industrieliehen waren unwesentlich verändert. Am Kassamarkt war das Geschäft eng begrenzt; die Kurse zeigten eine uneinheitliche Haltung. Infolge zunehmender Geschäftslust schloß die Börse ruhiger, in meist abgeschwächter Haltung.

### Bremer Effektenbörsen.

Der Bremer Wertpapiermarkt nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Dividendenwerte lagen kurzfristig nur wesentlich verändert. Bremer Papier und Wellpappen zogen um 1 weiteres Prozent auf 35 Prozent an, blieben jedoch so angeboten, während noch Aufnahmehinweise bei 34 Prozent bestand. Reis und Handels hatten Umsatz zu 69 Prozent. Am Rentenmarkt waren die nominalen Notierungen für Kommunal- Obligations- und Goldschuldverschreibungen der Oldenburger Kreditanstalt bis zu 2 Prozent niedriger, während die Bremer Altbestanzleihe bei Umsätzen 1 Prozent höher lag. Steuerungsscheine wurden mehrfach zu letzten Kursen umgesetzt.

## Die englische Einstellung zum Notenwechsel BIZ-Reichsregierung

Berlin, 18. Mai. (I. & H.) Der Notenwechsel zwischen der Reichsregierung und der BIZ über die künftige Handhabung des Dienstes der 5 1/2prozentigen Younganleihe hat in England keineswegs überrascht. Auch die Nachricht, daß die 7 1/2prozentige Dawesanleihe in Papierdollars verzinst und getilgt werden soll, wird durchweg als logisch bezeichnet. Allerdings glaubt man vom rechtlichen Standpunkt aus die deutschen Tributzahlungen anders behandeln zu müssen, als etwa die Anleihe der Société Générale communale belge d'électricité, deren Goldklausel nicht einwandfrei formuliert war und deshalb kürzlich vor einem englischen Gericht als ungültig erklärt werden konnte. Der papierliche Skepsis gegenüber der Gültigkeit der Papieranleihe der Tributzahlungen ist man vom rein finanzpolitischen Gesichtspunkt aus zum Verständnis der deutschen Politik sehr geneigt. Vor allem hält man die Außerkräftsetzung der Goldklausel im Verträge der Younganleihe für einen auf lange Sicht durchaus berechtigten Schritt, der die als notwendig anerkannte Neulösung des deutschen Transferproblems vorbereiten soll.

## Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

Donnerstag, 18. Mai

**Bremen** : Loko: 10.08 cents (vorige Notierung 9.93 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß .....	—/—	9.68/62	9.90/86	10.03/00	10.11/06	10.26/19
Eröffnung .....	—/—	9.75/71	9.98/95	10.10/06	10.16/13	10.31/27
13 Uhr .....	—/—	9.72/71	9.96/95	10.09/08	10.16/15	10.31/30
16.20 Uhr .....	—/—	9.76/73	9.98/97	10.11/09	10.19/15	10.31/29
Heutiger Schluß .....	—/—	9.73/72	9.95/94	10.08/05	10.15/11	10.27/24
Abrechnungsspreise 13 Uhr .....	9.65	9.72	9.95	10.08	10.16	10.31

**Liverpool** : Loko: 6.08 pence (vorige Notierung 6.00 pence)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß .....	5.85	5.94	5.84	5.86	5.87	5.91
Heutiger Schluß .....	5.87	5.86	5.86	5.88	5.89	5.93

**New York** : Loko: 8.60 cents (vorige Notierung 8.65 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß .....	8.60/—	8.72/73	8.95/97	9.09/11	9.17/—	9.30/31
Eröffnung .....	—/—	8.80/81	9.02/05	9.16/17	—/—	9.34/35
11.45 Uhr .....	—/—	—/—	9.03/04	9.18/—	—/—	—/—
Heutiger Schluß .....	8.47/—	8.58/59	8.80/—	8.94/95	9.03/—	9.16/17

### Bremer Privatbericht.

Vormittag: Der Markt eröffnete heute infolge der stetigen Kabelmeldungen aus Amerika und England ebenfalls stetig 6 bis 9 Punkte höher. Die Nachfrage war nur vereinzelt etwas lebhafter, blieb hauptsächlich jedoch zurückhaltend auf dieser Preislage. Die Kursveränderungen blieben daher im Laufe des Vormittags gering und erst kurz vor Mittagsschluß konnten die entfernteren Monate einige Punkte gewinnen. Der Markt schloß um 12.30 Uhr ruhig aber stetig unverändert bis 3 Punkte über den Eröffnungsnoteierungen.

Nachmittag: Der Nachmittagsverkehr eröffnete bei Vorliegen der etwas höheren Eröffnungsmeldungen aus Newyork stetig 1 Punkt niedriger bis 3 Punkte höher. Im Verlauf machte sich allgemein etwas mehr Abgeneigung bemerkbar, so daß die Kurse ohne genügende Unterstützung durch die Nachfrage langsam abglitten. Der Markt schloß ruhig stetig 1 bis 5 Punkte unter den Nachmittagsöffnungsnoteierungen.

### Newyorker Privatbericht.

Der Markt eröffnete fest. Weitere Deckun-

gen infolge besserer Stimmung betreffend internationale Lage. Lebhaftigkeit der Tuchermärkte. Später rückgängig. Größeres Angebot. Verkäufe der Wallstreet und des Südens. Sicherungen gegen Rote-Kreuz-Baumwolle. Privat-Nachr.: Regenfall in West-Texas. Das Wetter wurde im allgemeinen für günstig gehalten. Besorgnis vor Streik in den New-England Spinnereien.

Nachmittags rückfallend auf Verkäufe der Wallstreet. Flaueheit des Weizens. Gegen den Schluß fester. Spinner kauften.

Der Markt auf Lieferung in Newyork gab nach der Eröffnung nach. Wallstreet-Verkäufe. Der Markt schloß kaum stetig 13 bis 15 Punkte niedriger. Umsätze 450 000 Ballen.

### Wetter in Aussicht

Meistens schön

### Schiffsmeldungen.

Dampfer „West Camak“, Hafen Houston, Ballen 6507, klar, 16.5, ges. 17.5

**Bericht an Großdeutschland**

(Von unserem ständigen Vertreter)

Wien, im Mai

Hier sind die Merkmale, die den erschütternden Bericht an großdeutsches Gedankenjournalisieren — jenen Bericht, der — bleibt er erfolgreich — die deutsche Nation auf Generationen hinaus erntendigen, ihr das Rausschleichen des Brüdermordes andeuten und sie ehelos erschauern lassen mußte neben dem brutalen und furchtbaren Nationalismus der Tscheken, Schiladen, Rumänen und Polen. Hier sind jene Merkmale, die den Dreißigjährigen Krieg bezeugen, die den Willen nach Macht für Königgrätz von Paris nach Wien, nach Rom und nach Budapest verlagern wollen: Das Bekenntnis, das amtliche Bekenntnis des Bundeslanglers Dollfuß zu dem souveränen Österreich; „zweiten deutschen Staat in Mitteleuropa“; der Regierungsumbau, der dem französischen Bureaucrat das Finanzressort, dem legitimistischen Heimwehrführer und Hohenreiter Feß, dem Herrn über Genardmerie und Polizei, die Ministerwürde in die Hände spielte, und der einem anderen „heimatlichen“ legitimistischen Brüggner, dem Abgeordneten Reichleiter-Stürmer, der geboren war aus Marache in Sionano, die Arbeitsbeschaffung und damit ein gut Teil des Schicksals der deutschen Jugend Österreichs überantwortete; der **Wunsch nach der Souveränität dieses Staates**; den Beamten, Soldaten, Lehrern und Richtern bei Verlust ihrer Stellung und erworbenen Rechte zu leisten haben; die Wiedererrichtung altösterreichischer Uniformen für Armee und Staatsbeamte; jenes vielbesprochene Ausbrechen aus der reaktionistischen Front in Genz zum Nachteil des Reiches; **weiserige Duldung von Versäumnissen des Deutschlands der nationalsozialistischen Revolution**; **Schädigung des deutschen Ansehens durch reichsfeindliche Äußerungen und Gehen hochgeachteter Staatsfunktionäre**; **Anlehnung an unheimliche Mächte**; die Österreich zur Abtötung der deutschen Sendung in Europa mißbrauchen wollen und diese **Wird nicht einmal verheimlichen.**

Mit diesen Merkmalen behaftet, hat sich die „österreichische Front“ in raschem Tempo entwickelt. Und das ist gut so. Heute wird jene Meinung öffentlich zur Schau getragen, die bisher ausschließlich maskiert wurde, die nur vereinigt in elementaren Haß aus den christlichsozialen Reihen hervorbrechen konnte. Als wir, wie so mancher andere, immer und immer wieder geschrieben haben, diese christlichsoziale Partei Österreichs sei verneinend und werde einst, wenn sie ihre Stunde gekommen gläubig, **Abwärtiger der großdeutschen Idee** sei — da wurden wir der Bösartigkeit geziehen. Heute aber steht es in den Annalen der Geschichte, daß die Merkmalen mit ihrem Heimwehbrandaug als Regierende der österreichischen Republik den inneren Drang deutschen Hülles und Dentens „Ein Volk — ein Reich“ verraten und um schänder Partei-Interessen willen verneinend haben. Die Launiger Saat ist ersiehend angegangen; trübsamer Willen freudig ist, ist sie nicht nur in Wien und Kreis in die Höhe geschossen, sondern hat auch den politischen Aler in Rom und Budapest überflügelt.

Noch nie, seit 1866, waren die Beziehungen zwischen Wien und Berlin so gefühllos — erstickend und hoffnungslos wie heute — hoffnungslos allerdings nur solange, als sich dieses Regime des Konzils Dollfuß mit Hilfe ausländischer Rat- und Geldgeber an Aender halten kann. Der reichsdeutsche Ministerbericht hat die letzten Reste unaufrichtiger Profen von dem „ältesten und unverfälschten Deutschtum, wie ihn das Österreich von heute im Gegensatz zum Berliner Großpreußenland darstellt“, zerstört. Als ewige Schande wird es forleben in der Geschichte der deutschen Nation, was man den Repräsentanten des neuen Deutschlands in der zweitgrößten Stadt des deutschen Sprachgebietes „von Antisemitismus“ geboten hat. Aber diese Regierung und ihr aufgebodener Machtapparat (heim Empfang der Presse konnte nach anglophobischer Volkstet-Verhörungen“ nahe der deutschen Gedankenheit“ und die eigene politische Unaufrichtigkeit“ einweisen . . .) bedeuten nicht das Volk. Man sagt, Wien sei eine rote Stadt. Nun, dann gibt es heute ein braunes, ein Wien des schwarz-weiß-roten Patentkreuzes.

**Deutsches Torpedoboot auf Schmugglerjagd!**

**Zollpiraten in der Ostsee — Die dänischen Zöllner entführt — Die deutsche Flagge weht**

(Nachdruck, auch ausgangsweise, verboten.)  
In der Ostsee — umweit der deutschen Gewässer — nahe der Gießer-Rinne hat sich ein tolles Abenteuer mit Schmugglern aus Belgien abgepielt. Nur durch das Eingreifen des deutschen Torpedobootes „G 11“ gelang es, die Zollpiraten zu stellen und zur Uebergabe zu zwingen. Die Schmuggler sind eine internationale, strupellose Gesellschaft. Und grade an der Ostsee gibt es ja so viel zu schmuggeln. Vor allem Spirit und Tabak! Kleine, verschleierte Truffs bilden sich, sitzen in Antwerpen oder London und dirigieren von hier aus ihre Käme, die sie harmlos getarnt irgendwo in Holland oder in Schweden, in Dänemark oder Simland liegen haben.

Kleine Dampfer oder Segler mit hartem Motor. Erfahrungen, verwagene Schiffsbesatzung, das man gut bezahlt, das aber immer den Mund halten muß — so fordern die Schmuggler die Zöllner der Ostsee und der Nordsee nicht minder in die Schranken . . .

„Sofort kappen! — Zollbesör!“  
Leise, mit gedrohtem Motor, schließt sich ein starkes Boot, „Jasmette Blanche“ hat die Nacht Vordräng durch den Sund . . . Niemand hat das Boot gesehen, seit es Antwerpen verließ und die Kanister an Bord nahm.

Der Tag graut über der dänischen Ostküste. Da ruft der Mann am Steuer hinter sich auf slämisj: „Da kommt ein Zollkutter! Alles fertig machen!“  
Hier, sechs junge, stämmige Burjchen holen ihre Pistolen, ein kleines Maschinengewehr. Jetzt rast man los, was das Zeug hält. Aber der Zöllner ist schneller! Ein Däne! Rastlos — man ist ja in dänischen Gewässern.

Näher und näher kommt das Zollboot . . .  
„Sofort kappen!“, kommt ein Signal herüber. Die Flamen verstehen, sehen auch ein, daß nichts zu machen ist.

„Waffen weg!“, ruft der Mann am Steuer leise nach rückwärts, denn er hat gesehen, daß erfens zehn Mann auf dem Zollkutter sind — und außerdem eine Schnellfeuerkanone den Schnabel zeigen.  
Nun ist der Zollkutter ganz nahe . . . Drei vier Beamte springen an Bord.

Ein frecher Handreich  
Der Mann am Steuer der „Jasmette Blanche“ blinzelt zu den vier Beamten hinüber . . . Drückt fieberhaft in Getänderschnele nach . . .

Die Zöllner haben eine Kanone, damit könnte man ihnen Kahn verkenen. Aber wird man ihn auch verkenen, — wenn er vier Zollbeamte an Bord hat?

Man wird es nicht tun . . .  
Ein Augenblicksentschluß: der Motor springt an, der Belgier saukt davon! Eine Hand am Steuer, in der anderen die Pistole auf die Beamten ge-

richtet. Seine Leute haben sofort verstanden und reihen ihre Waffen wieder hervor.  
Sie richten sie auf das Zollboot, das nicht schlafen kann, weil man sonst die eigenen Kameraden an Bord treffen würde!

Ein paar Schreischüsse, die die Zollpiraten abfeuern, klatschen ins Wasser. Immer größer wird die Entfernung zum Zollboot . . .  
Die Dänen stutzen! Aber das nicht hier nichts. Die Schmuggler wären entkommen, — wenn nicht das deutsche Torpedoboot „G 11“ aufgetaucht wäre.

Torpedoboot „G 11“ fadelt nicht . . .  
Die 1. Torpedobootsstaffelle aus Kiel unter Admiral Wolke schwamm ein wenig in der Ostsee herum. Der Mann im Rord der „G 11“ hatte schon bemerkt, daß da etwas los sei im dänischen Wasser.

Was er merkte, daß das eine Schiff um Hilfe hat! Man fragte zurück, erteilte näher, erhielt die Antwort:

„Helft uns das Schmugglerboot fangen!“  
Torpedoboot auf Schmugglerjagd! Das machte unieren Alamen Jungs einen Heidenpaß.  
Der Däne schöpfe wieder Mut und folgte dem fliehenden Belgier. Selbstig überholt ihn das deutsche Torpedoboot.

Jetzt konnten die Belgier schimpfen und fluchen. Der Deutsche griff ein Verdammt — ein Kriegsschiff! Das war peinlich! Und der konnte ja vielleicht nicht wissen, — wer an Bord war . . .

Da wirklich — er wagte es nicht — denn sonst hätte er doch nicht das Schmal gegeben.  
„Schonen Sie sich!“, ruft er jetzt über sich hinweg. „Das war falsch, — verzeihen Sie! Die Deutschen fadeten nicht lange. Davan erinnerte man sich noch aus anderen Zeiten. Wenn etwas Unrechtes geschah, dann giffen sie zu . . .“

Einer der Belgier kippte das Schnelladegewehr über Bord. Die Pistolen folgten . . . Ein wühes Lautschrei stieg empor.

„Folgen Sie dem Zollkutter bis zur Gießer-Rinne!“  
„Jasmette Blanche“ nimmt gähneitrischend diesen Befehl entgegen. Der Däne fährt vor ihm her. Er folgte ihm beiseitend und still . . . Und hinter den beiden — in angemessener Entfernung — kommt der Deutsche, das pelnische Torpedoboot! Radio rief Hilfe zur Gießer-Rinne. Die Beamten werden befreit. Der Belgier hat sich längst in sein Schicksal ergeben . . .

Im Schleppe folgt er den Polizeibooten, die ihn abführen und dem deutschen Torpedoboot Dank sagen.

„Oh bitte, hier, wir haben wieder gern zur Verfügung“, — gibt der Deutsche zurück, dreht bei und fährt zurück in die deutschen Gewässer der Ostsee, um dort seine Übungen fortzusetzen.

E. S.

daß über dem österreichischen Banner die feindlichen Raubbügel flattern, um diesem Volk sein deutsches Herz zu zerfetzen.  
Inbes merkt, allen Verfolgungen, allen Anfeindungen zum Trotz, der deutsche Nationalsozialismus vorwärts. Mag auch die österreichische Front heute Tagessolge erringen: Schneller als ihre Reiben, überzeugungstreuer und — selbstloser füllen sich die der deutschen Partei Adolf Hitlers. Und ist das Deserterium in seinen letzten Zielen verschommen und auseinanderlebend — die Namen seiner Führer Dollfuß, Baugoin, Schürstätt, Winter, Feß und Starckenberg beweisen es —, so gibt es heute in der großdeutschen Front kein Feilsehen mehr um Namen, Farben, Abzeichen, Parteibelange, Ziele. Ein Volk — ein Reich, das ist Aufgabe und Ziel, neben denen anderes verbläßt, zur Bedeutungslosigkeit wird. —

Es scheint nicht ausgeschlossen, daß das Verbot der NSDAP in Österreich im Auge der Bestimmung zwischen Wien und Berlin aktuell wird. Der Umstand, daß eine österreichische politische Partei einen „Ausländer“ zum Führer hat, bereitet den berechtigten Machthabern Bedruff, da sie sich in ihrer „Souveränität“ beeinträchtigt fühlen, und Sorge, weil sie Konfliktstoffe fürchten, denen die österreichische Front nicht gewachsen ist. Die Folgen einer solchen Maßnahme, die — wie gesagt — durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, wenn der „Ministerkrieg“ nicht auf freundschaftliche Weise beigelegt wird, sind nicht abzusehen. Sicherlich würde die Gefahr einer gewalttätigen Verrückung dann um so eher gegeben sein, als auch hier die Legallität der Partei Legallität des Gegenpieles voraussetzt. Wer den Wasserstrom zur deutschen Front, zur NSDAP lenkt, wird indes berührt sein: Schon der Wille solcher Massen zerbricht Vajonette, die nur widerwillig gefüllt werden. Und wer den begeisterten Schrei hört, mit denen Tausende von Österreichern den deutschen Gesandten begrüßen, als er mit den Ministern Brand und Brel zur Türkenbefreiungsfest der Nationalsozialisten ergehen, der weiß, daß dieser Schrei in Erfüllung gehen muß auch gegen die härtesten Bollwerke, die das Deserterium zu errichten willens ist — der Schrei, der Schwur zugleich war: „Ein Volk — ein Reich.“ R v. U.


**Deutsche Lehrer in Bromberg entlassen**

Ein schwerer Verlust für das Deutschtum

O. E. Bromberg, 18. Mai

Ganz plötzlich hat die polnische Schulbehörde in Bromberg mehrere deutsche Lehrer aus ihren Anstellungen entlassen. Der Oberlehrer an deutschen Privatgymnasium Dr. August Müller war der erste, der vor einigen Tagen die Mitteilung erhielt, daß ihm — aus pädagogischen Gründen“ der Erlaubnis zur Erteilung von Unterricht entzogen worden sei. Dr. Müller war der Klassenlehrer des Sekundarstufe Spriger, dessen Beispiel mit seinem Mitschüler Kundermann zu dem bekannten Sentationsprozeß mit angeblichen politischen Hintergrund führte, der weit über die Grenzen Polens hinaus Aufsehen und Befremden erregt hat. In dem Prozeß hatte auch Dr. Müller seine Zeugenaussagen zu machen und zwar am 12. Mai. Das amtliche Schreiben über seine Entlassung trägt das Datum vom 9. Mai, er erhielt es jedoch erst am 18. Mai. Ferner ist der Lehrer an der deutschen Volksschule in Bromberg Richard Schmelzer entlassen worden, der Schiffsführer des Verbandes deutscher Lehrer in Polen. Der Entlassung ging ein Bericht der Schüler durch einen polnischen Ministerialrat voraus, wobei die deutschen Schulkinder von den jüdischen getrennt wurden. Wie jedoch feststeht, hat weder die eine noch die andere Gruppe der Kinder den Lehrer irgendwie befehlt. Auch in diesem Fall trägt das Entlassungsschreiben das Datum vom 9. Mai. Entschuldigend ist noch der Leiter der Volksschule Ostaf Eckert entlassen worden. In den Kreisen des Deutschtums herrscht große Erregung und die Entlassung dieser Lehrer wird als ein schwerer Schlag empfunden. Die ganze Art der Verabschiedung der Lehrer hat auch unter den Kindern, welche die betreffenden deutschen Schulen besuchen, geradezu Verwirrung hervorgerufen, die Kinder nahmen die Mitteilung mit lauten Weinen an. Die Bromberger „Deutsche Rundschau“ rühmt die Tätigkeit und den Geist der entlassenen Lehrer, die nicht vergessen werden würden: „Es kam, wie es kommen sollte. Niemand von uns konnte nach bedrückt und trüben an dem mit schmerzlichen Wolken verhängtem Himmel vergeblich nach Sonne und Sternen.“

**Besserer Kaffee mit Glücksklee!** Die ungezuckerte, konzentrierte GLÜCKSKLEE MILCH verfeinert den Geschmack jedes Kaffees und gibt ihm eine wunderbare goldbraune Farbe.



VEREDELTE VOLLMILCH VON EDLEN HOLSTEINER KÜHEN

# Nationale Revolution und Kirche

Unter diesem Titel übermittelte H. Dr. Heinz Wiedenmann der Definitivität die beiden Gottesdienste, die er zur Einführung der Bürgerpflicht, am 28. April, und am Tage der nationalen Arbeit, am 1. Mai 1933, im Bremer Dom gehalten hat, mit den darin gesprochenen Gebeten, Schriftverlesungen und Predigten. Außerordentlich und bedeutungsvoll waren die Gelegenheiten, herausgehoben schon dadurch, daß die Weisheit des Gottesdienstes dabei begehrt wurde. Auch der Prediger, dem die Gestaltung dieser Gottesdienste angetragen wurde, war sich dieser besonderen Lage durchaus bewußt; das spricht er selber mit dem ihm eigenen Offenheit aus, und die freudige, zuversichtliche und hoffnungsvolle Erregung bewegt das Ganze und schwingt in jedem Wort. Gerade darum aber fand hier der rechte Mann am rechten Platz. Und so vermochte er für die Stunde das rechte Wort zu sagen. Das haben wohl alle Teilnehmer an diesen Gottesdiensten unmittelbar empfunden; aber auch der Leser wird das noch spüren, wenn er sich guten Willens mittragen läßt.

Wesentlich hält sich der Liturg und Prediger auch in diesen besonderen Gottesdiensten streng an die überlieferte gottesdienstliche Form in liturgischer Gestaltung, mit Schriftverlesung und biblischer Predigt. Ich meine, er tut recht daran; denn er will ja kein neues Aneben, sondern das uralte und immer neue ewige Gotteswort verkünden. Aber in diesen überkommenen Formen fällt es der Anlage mit wirklich neuen und echten Dingen. Sie wirken deshalb so neu und echt, weil man in ihnen die Stimme eines deutschen Christenmenschen vernimmt, der von dem unter uns Geschehenden selbst im Inneren ergriffen ist. Man wird das besonders den Gebeten am Anfang und Schluß anmerken, die in eigenen Worten Dank und Bitte aus dem Umbruch der Zeit aussprechen. In der Schriftverlesung wechseln treffende Prophetenworte über Land und Volk aus dem Alten Testament mit einem apokalyptischen Zeugnis von der christlichen Gemeinschaft aus dem Neuen Testament. Das Bezeichnende aber sind die beiden Predigten über das Christuswort: „Denn ich könnt ihr nichts tun“, am na-

# Aus den Vereinen

## Vereinigung Bremischer Kriegesbeschädigter, Hinterbliebenen und Invalidenrenten-Empfänger E. V.

Die Monatsversammlung findet nicht am Sonntag, sondern am Freitag, 19. Mai 1933 im Kaffeehaus, Bellerdestraße 900 statt. Rechtsanwalt Dr. Klinghaußen wird einen Vortrag über Ehe- und Güterrecht halten.

Kameradschaft der Nachkriegstruppen E. V., Bremen. Die nächste Monatsversammlung findet am Mittwoch, den 24. Mai 1933, 20.30 Uhr, in unserem Vereinslokal, Restaurant zum Pilener, Seemannstr. 1, statt.

Verband Deutsche Frauenkultur, Ortsgruppe Bremen, e. V. veranstaltet am Dienstag, 23. Mai, abends 20.15 Uhr, im Parkhaus einen Frühlingsfestabend. Frau L. Brüggemann spricht über Sinn und Zweck des Verbandes Deutsche Frauenkultur. Das anschließende künstlerische Programm umfasst: Frau Christa Gruber, S. Havelort (Geige und Klavier), Dr. Franz (Vorlesung aus eigenen Werken), Magda Riele (Sängerin), Marija Ammerpohl (Regitation). Tee- oder Kaffeegebeld 1,50 Mark. Eintritt frei. Anmeldungen zur Teilnahme sind zu richten an: Frau L. Homann, ElmstraÙe 81 oder Frau Dr. Gofat, Döbberweg 8.

Bremer Volkstanzring. Sonntag, 21. Mai, Fahrt nach Sylt. Abfahrt um 7 Uhr ab Markt. Bitte Musikinstrumente mitbringen. Ferner wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Montagstreik vorläufig ausfällt. Alle Freunde werden höflich gebeten, durch aktive Beteiligung an dem Montagstreik (Schiffahrtstag 8 um 20 Uhr) den Tanzring zu unterstützen.

Goethebund. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Vortrag des Dichters E. G. Kolbenheyer, „Lebenswert und Lebenswirkung der Pflanzwelt in einem Volk“, heute, 20. Mai, nicht im Vortragssaal, sondern im großen Saal der Böttcherstraße stattfindet. Die Eintrittskarten für diesen Vortrag sind, soweit nicht vorherbestimmt, ausverkauft. Kolbenheyer wird aber noch einen zweiten Vortrag am Montag, den 22. Mai, 20 Uhr, im Schauspielhaus vor der Aufführung seines Stückes „Das Gesetz in dir“ über das Thema „Die nationale Revolution und das Aufleben des deutschen Volkstums“ halten. — Die Goethebund-Mitglieder erhalten zu dieser Veranstaltung ermäßigte Eintrittskarten an der Kasse des Schauspielhauses.

Bund der Vereinigten Norddeutschen Wiederatafeln. An der letzten Sitzung des Bundesvorstandes wurde einstimmig beschlossen, den diesjährigen (35.) Sonderkongress am 27. und 28. Mai in Braunschweig abzuhalten. Die Einladungen an die Bundesvereine sind bereits ergangen. Die einladenden Zugaben lassen sich

nationalen und über das Palmbaumwort: „Und wenn's föhlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, am sozialen Feiertag. Dem Ereignis der Stunde ist das herrschende Pathos und der Schwung der Idee angemessen. Dem Einbruch durch Zeitenwende entspricht die Einbruchszeit, in der hier zur Zeit gesprochen wird. Und aus der lebenshaften Verbundenheit mit Mut und Idealismus des eigenen Volkes stammt die heiÙe Liebe, in der hier zu diesem Volk geredet wird. Das alles aber in der ehrfürchtigen und dankbaren Freude vor dem ewigen und gnädigen Gott, die dem christ-

liche jubelnde Begeisterung aus allen Teilen des meisten Bundesgebietes föhlt. Die Tagesordnung sieht aus wie folgt: 1. Tagesordnung: 2. Tagesordnung: 3. Tagesordnung: 4. Tagesordnung: 5. Tagesordnung: 6. Tagesordnung: 7. Tagesordnung: 8. Tagesordnung: 9. Tagesordnung: 10. Tagesordnung: 11. Tagesordnung: 12. Tagesordnung: 13. Tagesordnung: 14. Tagesordnung: 15. Tagesordnung: 16. Tagesordnung: 17. Tagesordnung: 18. Tagesordnung: 19. Tagesordnung: 20. Tagesordnung: 21. Tagesordnung: 22. Tagesordnung: 23. Tagesordnung: 24. Tagesordnung: 25. Tagesordnung: 26. Tagesordnung: 27. Tagesordnung: 28. Tagesordnung: 29. Tagesordnung: 30. Tagesordnung: 31. Tagesordnung: 32. Tagesordnung: 33. Tagesordnung: 34. Tagesordnung: 35. Tagesordnung: 36. Tagesordnung: 37. Tagesordnung: 38. Tagesordnung: 39. Tagesordnung: 40. Tagesordnung: 41. Tagesordnung: 42. Tagesordnung: 43. Tagesordnung: 44. Tagesordnung: 45. Tagesordnung: 46. Tagesordnung: 47. Tagesordnung: 48. Tagesordnung: 49. Tagesordnung: 50. Tagesordnung: 51. Tagesordnung: 52. Tagesordnung: 53. Tagesordnung: 54. Tagesordnung: 55. Tagesordnung: 56. Tagesordnung: 57. Tagesordnung: 58. Tagesordnung: 59. Tagesordnung: 60. Tagesordnung: 61. Tagesordnung: 62. Tagesordnung: 63. Tagesordnung: 64. Tagesordnung: 65. Tagesordnung: 66. Tagesordnung: 67. Tagesordnung: 68. Tagesordnung: 69. Tagesordnung: 70. Tagesordnung: 71. Tagesordnung: 72. Tagesordnung: 73. Tagesordnung: 74. Tagesordnung: 75. Tagesordnung: 76. Tagesordnung: 77. Tagesordnung: 78. Tagesordnung: 79. Tagesordnung: 80. Tagesordnung: 81. Tagesordnung: 82. Tagesordnung: 83. Tagesordnung: 84. Tagesordnung: 85. Tagesordnung: 86. Tagesordnung: 87. Tagesordnung: 88. Tagesordnung: 89. Tagesordnung: 90. Tagesordnung: 91. Tagesordnung: 92. Tagesordnung: 93. Tagesordnung: 94. Tagesordnung: 95. Tagesordnung: 96. Tagesordnung: 97. Tagesordnung: 98. Tagesordnung: 99. Tagesordnung: 100. Tagesordnung: 101. Tagesordnung: 102. Tagesordnung: 103. Tagesordnung: 104. Tagesordnung: 105. Tagesordnung: 106. Tagesordnung: 107. Tagesordnung: 108. Tagesordnung: 109. Tagesordnung: 110. Tagesordnung: 111. Tagesordnung: 112. Tagesordnung: 113. Tagesordnung: 114. Tagesordnung: 115. Tagesordnung: 116. Tagesordnung: 117. Tagesordnung: 118. Tagesordnung: 119. Tagesordnung: 120. Tagesordnung: 121. Tagesordnung: 122. Tagesordnung: 123. Tagesordnung: 124. Tagesordnung: 125. Tagesordnung: 126. Tagesordnung: 127. Tagesordnung: 128. Tagesordnung: 129. Tagesordnung: 130. Tagesordnung: 131. Tagesordnung: 132. Tagesordnung: 133. Tagesordnung: 134. Tagesordnung: 135. Tagesordnung: 136. Tagesordnung: 137. Tagesordnung: 138. Tagesordnung: 139. Tagesordnung: 140. Tagesordnung: 141. Tagesordnung: 142. Tagesordnung: 143. Tagesordnung: 144. Tagesordnung: 145. Tagesordnung: 146. Tagesordnung: 147. Tagesordnung: 148. Tagesordnung: 149. Tagesordnung: 150. Tagesordnung: 151. Tagesordnung: 152. Tagesordnung: 153. Tagesordnung: 154. Tagesordnung: 155. Tagesordnung: 156. Tagesordnung: 157. Tagesordnung: 158. Tagesordnung: 159. Tagesordnung: 160. Tagesordnung: 161. Tagesordnung: 162. Tagesordnung: 163. Tagesordnung: 164. Tagesordnung: 165. Tagesordnung: 166. Tagesordnung: 167. Tagesordnung: 168. Tagesordnung: 169. Tagesordnung: 170. Tagesordnung: 171. Tagesordnung: 172. Tagesordnung: 173. Tagesordnung: 174. Tagesordnung: 175. Tagesordnung: 176. Tagesordnung: 177. Tagesordnung: 178. Tagesordnung: 179. Tagesordnung: 180. Tagesordnung: 181. Tagesordnung: 182. Tagesordnung: 183. Tagesordnung: 184. Tagesordnung: 185. Tagesordnung: 186. Tagesordnung: 187. Tagesordnung: 188. Tagesordnung: 189. Tagesordnung: 190. Tagesordnung: 191. Tagesordnung: 192. Tagesordnung: 193. Tagesordnung: 194. Tagesordnung: 195. Tagesordnung: 196. Tagesordnung: 197. Tagesordnung: 198. Tagesordnung: 199. Tagesordnung: 200. Tagesordnung: 201. Tagesordnung: 202. Tagesordnung: 203. Tagesordnung: 204. Tagesordnung: 205. Tagesordnung: 206. Tagesordnung: 207. Tagesordnung: 208. Tagesordnung: 209. Tagesordnung: 210. Tagesordnung: 211. Tagesordnung: 212. Tagesordnung: 213. Tagesordnung: 214. Tagesordnung: 215. Tagesordnung: 216. Tagesordnung: 217. Tagesordnung: 218. Tagesordnung: 219. Tagesordnung: 220. Tagesordnung: 221. Tagesordnung: 222. Tagesordnung: 223. Tagesordnung: 224. Tagesordnung: 225. Tagesordnung: 226. Tagesordnung: 227. Tagesordnung: 228. Tagesordnung: 229. Tagesordnung: 230. Tagesordnung: 231. Tagesordnung: 232. Tagesordnung: 233. Tagesordnung: 234. Tagesordnung: 235. Tagesordnung: 236. Tagesordnung: 237. Tagesordnung: 238. Tagesordnung: 239. Tagesordnung: 240. Tagesordnung: 241. Tagesordnung: 242. Tagesordnung: 243. Tagesordnung: 244. Tagesordnung: 245. Tagesordnung: 246. Tagesordnung: 247. Tagesordnung: 248. Tagesordnung: 249. Tagesordnung: 250. Tagesordnung: 251. Tagesordnung: 252. Tagesordnung: 253. Tagesordnung: 254. Tagesordnung: 255. Tagesordnung: 256. Tagesordnung: 257. Tagesordnung: 258. Tagesordnung: 259. Tagesordnung: 260. Tagesordnung: 261. Tagesordnung: 262. Tagesordnung: 263. Tagesordnung: 264. Tagesordnung: 265. Tagesordnung: 266. Tagesordnung: 267. Tagesordnung: 268. Tagesordnung: 269. Tagesordnung: 270. Tagesordnung: 271. Tagesordnung: 272. Tagesordnung: 273. Tagesordnung: 274. Tagesordnung: 275. Tagesordnung: 276. Tagesordnung: 277. Tagesordnung: 278. Tagesordnung: 279. Tagesordnung: 280. Tagesordnung: 281. Tagesordnung: 282. Tagesordnung: 283. Tagesordnung: 284. Tagesordnung: 285. Tagesordnung: 286. Tagesordnung: 287. Tagesordnung: 288. Tagesordnung: 289. Tagesordnung: 290. Tagesordnung: 291. Tagesordnung: 292. Tagesordnung: 293. Tagesordnung: 294. Tagesordnung: 295. Tagesordnung: 296. Tagesordnung: 297. Tagesordnung: 298. Tagesordnung: 299. Tagesordnung: 300. Tagesordnung: 301. Tagesordnung: 302. Tagesordnung: 303. Tagesordnung: 304. Tagesordnung: 305. Tagesordnung: 306. Tagesordnung: 307. Tagesordnung: 308. Tagesordnung: 309. Tagesordnung: 310. Tagesordnung: 311. Tagesordnung: 312. Tagesordnung: 313. Tagesordnung: 314. Tagesordnung: 315. Tagesordnung: 316. Tagesordnung: 317. Tagesordnung: 318. Tagesordnung: 319. Tagesordnung: 320. Tagesordnung: 321. Tagesordnung: 322. Tagesordnung: 323. Tagesordnung: 324. Tagesordnung: 325. Tagesordnung: 326. Tagesordnung: 327. Tagesordnung: 328. Tagesordnung: 329. Tagesordnung: 330. Tagesordnung: 331. Tagesordnung: 332. Tagesordnung: 333. Tagesordnung: 334. Tagesordnung: 335. Tagesordnung: 336. Tagesordnung: 337. Tagesordnung: 338. Tagesordnung: 339. Tagesordnung: 340. Tagesordnung: 341. Tagesordnung: 342. Tagesordnung: 343. Tagesordnung: 344. Tagesordnung: 345. Tagesordnung: 346. Tagesordnung: 347. Tagesordnung: 348. Tagesordnung: 349. Tagesordnung: 350. Tagesordnung: 351. Tagesordnung: 352. Tagesordnung: 353. Tagesordnung: 354. Tagesordnung: 355. Tagesordnung: 356. Tagesordnung: 357. Tagesordnung: 358. Tagesordnung: 359. Tagesordnung: 360. Tagesordnung: 361. Tagesordnung: 362. Tagesordnung: 363. Tagesordnung: 364. Tagesordnung: 365. Tagesordnung: 366. Tagesordnung: 367. Tagesordnung: 368. Tagesordnung: 369. Tagesordnung: 370. Tagesordnung: 371. Tagesordnung: 372. Tagesordnung: 373. Tagesordnung: 374. Tagesordnung: 375. Tagesordnung: 376. Tagesordnung: 377. Tagesordnung: 378. Tagesordnung: 379. Tagesordnung: 380. Tagesordnung: 381. Tagesordnung: 382. Tagesordnung: 383. Tagesordnung: 384. Tagesordnung: 385. Tagesordnung: 386. Tagesordnung: 387. Tagesordnung: 388. Tagesordnung: 389. Tagesordnung: 390. Tagesordnung: 391. Tagesordnung: 392. Tagesordnung: 393. Tagesordnung: 394. Tagesordnung: 395. Tagesordnung: 396. Tagesordnung: 397. Tagesordnung: 398. Tagesordnung: 399. Tagesordnung: 400. Tagesordnung: 401. Tagesordnung: 402. Tagesordnung: 403. Tagesordnung: 404. Tagesordnung: 405. Tagesordnung: 406. Tagesordnung: 407. Tagesordnung: 408. Tagesordnung: 409. Tagesordnung: 410. Tagesordnung: 411. Tagesordnung: 412. Tagesordnung: 413. Tagesordnung: 414. Tagesordnung: 415. Tagesordnung: 416. Tagesordnung: 417. Tagesordnung: 418. Tagesordnung: 419. Tagesordnung: 420. Tagesordnung: 421. Tagesordnung: 422. Tagesordnung: 423. Tagesordnung: 424. Tagesordnung: 425. Tagesordnung: 426. Tagesordnung: 427. Tagesordnung: 428. Tagesordnung: 429. Tagesordnung: 430. Tagesordnung: 431. Tagesordnung: 432. Tagesordnung: 433. Tagesordnung: 434. Tagesordnung: 435. Tagesordnung: 436. Tagesordnung: 437. Tagesordnung: 438. Tagesordnung: 439. Tagesordnung: 440. Tagesordnung: 441. Tagesordnung: 442. Tagesordnung: 443. Tagesordnung: 444. Tagesordnung: 445. Tagesordnung: 446. Tagesordnung: 447. Tagesordnung: 448. Tagesordnung: 449. Tagesordnung: 450. Tagesordnung: 451. Tagesordnung: 452. Tagesordnung: 453. Tagesordnung: 454. Tagesordnung: 455. Tagesordnung: 456. Tagesordnung: 457. Tagesordnung: 458. Tagesordnung: 459. Tagesordnung: 460. Tagesordnung: 461. Tagesordnung: 462. Tagesordnung: 463. Tagesordnung: 464. Tagesordnung: 465. Tagesordnung: 466. Tagesordnung: 467. Tagesordnung: 468. Tagesordnung: 469. Tagesordnung: 470. Tagesordnung: 471. Tagesordnung: 472. Tagesordnung: 473. Tagesordnung: 474. Tagesordnung: 475. Tagesordnung: 476. Tagesordnung: 477. Tagesordnung: 478. Tagesordnung: 479. Tagesordnung: 480. Tagesordnung: 481. Tagesordnung: 482. Tagesordnung: 483. Tagesordnung: 484. Tagesordnung: 485. Tagesordnung: 486. Tagesordnung: 487. Tagesordnung: 488. Tagesordnung: 489. Tagesordnung: 490. Tagesordnung: 491. Tagesordnung: 492. Tagesordnung: 493. Tagesordnung: 494. Tagesordnung: 495. Tagesordnung: 496. Tagesordnung: 497. Tagesordnung: 498. Tagesordnung: 499. Tagesordnung: 500. Tagesordnung: 501. Tagesordnung: 502. Tagesordnung: 503. Tagesordnung: 504. Tagesordnung: 505. Tagesordnung: 506. Tagesordnung: 507. Tagesordnung: 508. Tagesordnung: 509. Tagesordnung: 510. Tagesordnung: 511. Tagesordnung: 512. Tagesordnung: 513. Tagesordnung: 514. Tagesordnung: 515. Tagesordnung: 516. Tagesordnung: 517. Tagesordnung: 518. Tagesordnung: 519. Tagesordnung: 520. Tagesordnung: 521. Tagesordnung: 522. Tagesordnung: 523. Tagesordnung: 524. Tagesordnung: 525. Tagesordnung: 526. Tagesordnung: 527. Tagesordnung: 528. Tagesordnung: 529. Tagesordnung: 530. Tagesordnung: 531. Tagesordnung: 532. Tagesordnung: 533. Tagesordnung: 534. Tagesordnung: 535. Tagesordnung: 536. Tagesordnung: 537. Tagesordnung: 538. Tagesordnung: 539. Tagesordnung: 540. Tagesordnung: 541. Tagesordnung: 542. Tagesordnung: 543. Tagesordnung: 544. Tagesordnung: 545. Tagesordnung: 546. Tagesordnung: 547. Tagesordnung: 548. Tagesordnung: 549. Tagesordnung: 550. Tagesordnung: 551. Tagesordnung: 552. Tagesordnung: 553. Tagesordnung: 554. Tagesordnung: 555. Tagesordnung: 556. Tagesordnung: 557. Tagesordnung: 558. Tagesordnung: 559. Tagesordnung: 560. Tagesordnung: 561. Tagesordnung: 562. Tagesordnung: 563. Tagesordnung: 564. Tagesordnung: 565. Tagesordnung: 566. Tagesordnung: 567. Tagesordnung: 568. Tagesordnung: 569. Tagesordnung: 570. Tagesordnung: 571. Tagesordnung: 572. Tagesordnung: 573. Tagesordnung: 574. Tagesordnung: 575. Tagesordnung: 576. Tagesordnung: 577. Tagesordnung: 578. Tagesordnung: 579. Tagesordnung: 580. Tagesordnung: 581. Tagesordnung: 582. Tagesordnung: 583. Tagesordnung: 584. Tagesordnung: 585. Tagesordnung: 586. Tagesordnung: 587. Tagesordnung: 588. Tagesordnung: 589. Tagesordnung: 590. Tagesordnung: 591. Tagesordnung: 592. Tagesordnung: 593. Tagesordnung: 594. Tagesordnung: 595. Tagesordnung: 596. Tagesordnung: 597. Tagesordnung: 598. Tagesordnung: 599. Tagesordnung: 600. Tagesordnung: 601. Tagesordnung: 602. Tagesordnung: 603. Tagesordnung: 604. Tagesordnung: 605. Tagesordnung: 606. Tagesordnung: 607. Tagesordnung: 608. Tagesordnung: 609. Tagesordnung: 610. Tagesordnung: 611. Tagesordnung: 612. Tagesordnung: 613. Tagesordnung: 614. Tagesordnung: 615. Tagesordnung: 616. Tagesordnung: 617. Tagesordnung: 618. Tagesordnung: 619. Tagesordnung: 620. Tagesordnung: 621. Tagesordnung: 622. Tagesordnung: 623. Tagesordnung: 624. Tagesordnung: 625. Tagesordnung: 626. Tagesordnung: 627. Tagesordnung: 628. Tagesordnung: 629. Tagesordnung: 630. Tagesordnung: 631. Tagesordnung: 632. Tagesordnung: 633. Tagesordnung: 634. Tagesordnung: 635. Tagesordnung: 636. Tagesordnung: 637. Tagesordnung: 638. Tagesordnung: 639. Tagesordnung: 640. Tagesordnung: 641. Tagesordnung: 642. Tagesordnung: 643. Tagesordnung: 644. Tagesordnung: 645. Tagesordnung: 646. Tagesordnung: 647. Tagesordnung: 648. Tagesordnung: 649. Tagesordnung: 650. Tagesordnung: 651. Tagesordnung: 652. Tagesordnung: 653. Tagesordnung: 654. Tagesordnung: 655. Tagesordnung: 656. Tagesordnung: 657. Tagesordnung: 658. Tagesordnung: 659. Tagesordnung: 660. Tagesordnung: 661. Tagesordnung: 662. Tagesordnung: 663. Tagesordnung: 664. Tagesordnung: 665. Tagesordnung: 666. Tagesordnung: 667. Tagesordnung: 668. Tagesordnung: 669. Tagesordnung: 670. Tagesordnung: 671. Tagesordnung: 672. Tagesordnung: 673. Tagesordnung: 674. Tagesordnung: 675. Tagesordnung: 676. Tagesordnung: 677. Tagesordnung: 678. Tagesordnung: 679. Tagesordnung: 680. Tagesordnung: 681. Tagesordnung: 682. Tagesordnung: 683. Tagesordnung: 684. Tagesordnung: 685. Tagesordnung: 686. Tagesordnung: 687. Tagesordnung: 688. Tagesordnung: 689. Tagesordnung: 690. Tagesordnung: 691. Tagesordnung: 692. Tagesordnung: 693. Tagesordnung: 694. Tagesordnung: 695. Tagesordnung: 696. Tagesordnung: 697. Tagesordnung: 698. Tagesordnung: 699. Tagesordnung: 700. Tagesordnung: 701. Tagesordnung: 702. Tagesordnung: 703. Tagesordnung: 704. Tagesordnung: 705. Tagesordnung: 706. Tagesordnung: 707. Tagesordnung: 708. Tagesordnung: 709. Tagesordnung: 710. Tagesordnung: 711. Tagesordnung: 712. Tagesordnung: 713. Tagesordnung: 714. Tagesordnung: 715. Tagesordnung: 716. Tagesordnung: 717. Tagesordnung: 718. Tagesordnung: 719. Tagesordnung: 720. Tagesordnung: 721. Tagesordnung: 722. Tagesordnung: 723. Tagesordnung: 724. Tagesordnung: 725. Tagesordnung: 726. Tagesordnung: 727. Tagesordnung: 728. Tagesordnung: 729. Tagesordnung: 730. Tagesordnung: 731. Tagesordnung: 732. Tagesordnung: 733. Tagesordnung: 734. Tagesordnung: 735. Tagesordnung: 736. Tagesordnung: 737. Tagesordnung: 738. Tagesordnung: 739. Tagesordnung: 740. Tagesordnung: 741. Tagesordnung: 742. Tagesordnung: 743. Tagesordnung: 744. Tagesordnung: 745. Tagesordnung: 746. Tagesordnung: 747. Tagesordnung: 748. Tagesordnung: 749. Tagesordnung: 750. Tagesordnung: 751. Tagesordnung: 752. Tagesordnung: 753. Tagesordnung: 754. Tagesordnung: 755. Tagesordnung: 756. Tagesordnung: 757. Tagesordnung: 758. Tagesordnung: 759. Tagesordnung: 760. Tagesordnung: 761. Tagesordnung: 762. Tagesordnung: 763. Tagesordnung: 764. Tagesordnung: 765. Tagesordnung: 766. Tagesordnung: 767. Tagesordnung: 768. Tagesordnung: 769. Tagesordnung: 770. Tagesordnung: 771. Tagesordnung: 772. Tagesordnung: 773. Tagesordnung: 774. Tagesordnung: 775. Tagesordnung: 776. Tagesordnung: 777. Tagesordnung: 778. Tagesordnung: 779. Tagesordnung: 780. Tagesordnung: 781. Tagesordnung: 782. Tagesordnung: 783. Tagesordnung: 784. Tagesordnung: 785. Tagesordnung: 786. Tagesordnung: 787. Tagesordnung: 788. Tagesordnung: 789. Tagesordnung: 790. Tagesordnung: 791. Tagesordnung: 792. Tagesordnung: 793. Tagesordnung: 794. Tagesordnung: 795. Tagesordnung: 796. Tagesordnung: 797. Tagesordnung: 798. Tagesordnung: 799. Tagesordnung: 800. Tagesordnung: 801. Tagesordnung: 802. Tagesordnung: 803. Tagesordnung: 804. Tagesordnung: 805. Tagesordnung: 806. Tagesordnung: 807. Tagesordnung: 808. Tagesordnung: 809. Tagesordnung: 810. Tagesordnung: 811. Tagesordnung: 812. Tagesordnung: 813. Tagesordnung: 814. Tagesordnung: 815. Tagesordnung: 816. Tagesordnung: 817. Tagesordnung: 818. Tagesordnung: 819. Tagesordnung: 820. Tagesordnung: 821. Tagesordnung: 822. Tagesordnung: 823. Tagesordnung: 824. Tagesordnung: 825. Tagesordnung: 826. Tagesordnung: 827. Tagesordnung: 828. Tagesordnung: 829. Tagesordnung: 830. Tagesordnung: 831. Tagesordnung: 832. Tagesordnung: 833. Tagesordnung: 834. Tagesordnung: 835. Tagesordnung: 836. Tagesordnung: 837. Tagesordnung: 838. Tagesordnung: 839. Tagesordnung: 840. Tagesordnung: 841. Tagesordnung: 842. Tagesordnung: 843. Tagesordnung: 844. Tagesordnung: 845. Tagesordnung: 846. Tagesordnung: 847. Tagesordnung: 848. Tagesordnung: 849. Tagesordnung: 850. Tagesordnung: 851. Tagesordnung: 852. Tagesordnung: 853. Tagesordnung: 854. Tagesordnung: 855. Tagesordnung: 856. Tagesordnung: 857. Tagesordnung: 858. Tagesordnung: 859. Tagesordnung: 860. Tagesordnung: 861. Tagesordnung: 862. Tagesordnung: 863. Tagesordnung: 864. Tagesordnung: 865. Tagesordnung: 866. Tagesordnung: 867. Tagesordnung: 868. Tagesordnung: 869. Tagesordnung: 870. Tagesordnung: 871. Tagesordnung: 872. Tagesordnung: 873. Tagesordnung: 874. Tagesordnung: 875. Tagesordnung: 876. Tagesordnung: 877. Tagesordnung: 878. Tagesordnung: 879. Tagesordnung: 880. Tagesordnung: 881. Tagesordnung: 882. Tagesordnung: 883. Tagesordnung: 884. Tagesordnung: 885. Tagesordnung: 886. Tagesordnung: 887. Tagesordnung: 888. Tagesordnung: 889. Tagesordnung: 890. Tagesordnung: 891. Tagesordnung: 892. Tagesordnung: 893. Tagesordnung: 894. Tagesordnung: 895. Tagesordnung: 896. Tagesordnung: 897. Tagesordnung: 898. Tagesordnung: 899. Tagesordnung: 900. Tagesordnung: 901. Tagesordnung: 902. Tagesordnung: 903. Tagesordnung: 904. Tagesordnung: 905. Tagesordnung: 906. Tagesordnung: 907. Tagesordnung: 908. Tagesordnung: 909. Tagesordnung: 910. Tagesordnung: 911. Tagesordnung: 912. Tagesordnung: 913. Tagesordnung: 914. Tagesordnung: 915. Tagesordnung: 916. Tagesordnung: 917. Tagesordnung: 918. Tagesordnung: 919. Tagesordnung: 920. Tagesordnung: 921. Tagesordnung: 922. Tagesordnung: 923. Tagesordnung: 924. Tagesordnung: 925. Tagesordnung: 926. Tagesordnung: 927. Tagesordnung: 928. Tagesordnung: 929. Tagesordnung: 930. Tagesordnung: 931. Tagesordnung: 932. Tagesordnung: 933. Tagesordnung: 934. Tagesordnung: 935. Tagesordnung: 936. Tagesordnung: 937. Tagesordnung: 938. Tagesordnung: 939. Tagesordnung: 940. Tagesordnung: 941. Tagesordnung: 942. Tagesordnung: 943. Tagesordnung: 944. Tagesordnung: 945. Tagesordnung: 946. Tagesordnung: 947. Tagesordnung: 948. Tagesordnung: 949. Tagesordnung: 950. Tagesordnung: 951. Tagesordnung: 952. Tagesordnung: 953. Tagesordnung: 954. Tagesordnung: 955. Tagesordnung: 956. Tagesordnung: 957. Tagesordnung: 958. Tagesordnung: 959. Tagesordnung: 960. Tagesordnung: 961. Tagesordnung: 962. Tagesordnung: 963. Tagesordnung: 964. Tagesordnung: 965. Tagesordnung: 966. Tagesordnung: 967. Tagesordnung: 968. Tagesordnung: 969. Tagesordnung: 970. Tagesordnung: 971. Tagesordnung: 972. Tagesordnung: 973. Tagesordnung: 974. Tagesordnung: 975. Tagesordnung: 976. Tagesordnung: 977. Tagesordnung: 978. Tagesordnung: 979. Tagesordnung: 980. Tagesordnung: 981. Tagesordnung: 982. Tagesordnung: 983. Tagesordnung: 984. Tagesordnung: 985. Tagesordnung: 986. Tagesordnung: 987. Tagesordnung: 988. Tagesordnung: 989. Tagesordnung: 990. Tagesordnung: 991. Tagesordnung: 992. Tagesordnung: 993. Tagesordnung: 994. Tagesordnung: 995. Tagesordnung: 996. Tagesordnung: 997. Tagesordnung: 998. Tagesordnung: 999. Tagesordnung: 1000. Tagesordnung: 1001. Tagesordnung: 1002. Tagesordnung: 1003. Tagesordnung: 1004. Tagesordnung: 1005. Tagesordnung: 1006. Tagesordnung: 1007. Tagesordnung: 1008. Tagesordnung: 1009. Tagesordnung: 1010. Tagesordnung: 1011. Tagesordnung: 1012. Tagesordnung: 1013. Tagesordnung: 1014. Tagesordnung: 1015. Tagesordnung: 1016. Tagesordnung: 1017. Tagesordnung: 1018. Tagesordnung: 1019. Tagesordnung: 1020. Tagesordnung: 1021. Tagesordnung: 1022. Tagesordnung: 1023. Tagesordnung: 1024. Tagesordnung: 1025. Tagesordnung: 1026. Tagesordnung: 1027. Tagesordnung: 1028. Tagesordnung: 1029. Tagesordnung: 1030. Tagesordnung: 1031. Tagesordnung: 1032. Tagesordnung: 1033. Tagesordnung: 1034. Tagesordnung: 1035. Tagesordnung: 1036. Tagesordnung: 1037. Tagesordnung: 1038. Tagesordnung: 1039. Tagesordnung: 1040. Tagesordnung: 1041. Tagesordnung: 1042. Tagesordnung: 1043. Tagesordnung: 1044. Tagesordnung: 1045. Tagesordnung: 1046. Tagesordnung: 1047. Tagesordnung: 1048. Tagesordnung: 1049. Tagesordnung: 1050. Tagesordnung: 1051. Tagesordnung: 1052. Tagesordnung: 1053. Tagesordnung: 1054. Tagesordnung: 1055. Tagesordnung: 1056. Tagesordnung: 1057. Tagesordnung: 1058. Tagesordnung: 1059. Tagesordnung: 1060. Tagesordnung: 1061. Tagesordnung: 1062. Tagesordnung: 1063. Tagesordnung: 1064. Tagesordnung: 1065. Tagesordnung: 1066. Tagesordnung: 1067. Tagesordnung: 1068. Tagesordnung: 1069. Tagesordnung: 1070. Tagesordnung: 1071. Tagesordnung: 1072. Tagesordnung: 1073. Tagesordnung: 1074. Tagesordnung: 1075. Tagesordnung: 1076. Tagesordnung: 1077. Tagesordnung: 1078. Tagesordnung: 1079. Tagesordnung: 1080. Tagesordnung: 1081. Tagesordnung: 1082. Tagesordnung: 1083. Tagesordnung: 1084. Tagesordnung: 1085. Tagesordnung: 1086. Tagesordnung: 1087. Tagesordnung: 1088. Tagesordnung: 1089. Tagesordnung: 1090. Tagesordnung: 1091. Tagesordnung: 1092. Tagesordnung: 1093. Tagesordnung: 1094. Tagesordnung: 1095. Tagesordnung: 1096. Tagesordnung: 1097. Tagesordnung: 1098. Tagesordnung: 1099. Tagesordnung: 1100. Tagesordnung: 1101. Tagesordnung: 1102. Tagesordnung: 1103. Tagesordnung: 1104. Tagesordnung: 1105. Tagesordnung: 1106. Tagesordnung: 1107. Tagesordnung: 1108. Tagesordnung: 1109. Tagesordnung: 1110. Tagesordnung: 1111. Tagesordnung: 1112. Tagesordnung: 1113. Tagesordnung: 1114. Tagesordnung: 1115. Tagesordnung: 1116. Tagesordnung: 1117. Tagesordnung: 1118. Tagesordnung: 1119. Tagesordnung: 1120. Tagesordnung: 1121. Tagesordnung: 1122. Tagesordnung: 1123. Tagesordnung: 1124. Tagesordnung: 1125. Tagesordnung: 1126. Tagesordnung: 1127. Tagesordnung: 1128. Tagesordnung: 1129. Tagesordnung: 1130. Tagesordnung: 1131. Tagesordnung: 1132. Tagesordnung: 1133. Tagesordnung: 1134. Tagesordnung: 1135. Tagesordnung: 1136. Tagesordnung: 1137. Tagesordnung: 1138. Tagesordnung: 1139. Tagesordnung: 1140. Tagesordnung: 1141. Tagesordnung: 1142. Tagesordnung: 1143. Tagesordnung: 1144. Tagesordnung: 1145. Tagesordnung: 1146. Tagesordnung: 1147. Tagesordnung: 1148. Tagesordnung: 1149. Tagesordnung: 1150. Tagesordnung: 1151. Tagesordnung: 1152. Tagesordnung: 1153. Tagesordnung: 1154. Tagesordnung: 1155. Tagesordnung: 1156. Tagesordnung: 1157. Tagesordnung: 1158. Tagesordnung: 1159. Tagesordnung: 1160. Tagesordnung: 1161. Tagesordnung: 1162. Tagesordnung: 1163. Tagesordnung: 1164. Tagesordnung: 1165. Tagesordnung: 1166. Tagesordnung: 1167. Tagesordnung: 1168. Tagesordnung: 1169. Tagesordnung: 1170. Tagesordnung: 1171. Tagesordnung: 1172. Tagesordnung: 1173. Tagesordnung: 1174. Tagesordnung: 1175. Tagesordnung: 1176. Tagesordnung: 1177. Tagesordnung: 1178. Tagesordnung: 1179. Tagesordnung: 1180. Tagesordnung: 1181. Tagesordnung: 1182. Tagesordnung: 1183. Tagesordnung: 1184. Tagesordnung: 1185. Tagesordnung: 1186. Tagesordnung: 1187. Tagesordnung: 1188. Tagesordnung: 1189. Tagesordnung: 1190. Tagesordnung: 1191. Tagesordnung: 1192. Tagesordnung: 1193. Tagesordnung: 1194. Tagesordnung: 1195. Tagesordnung: 1196. Tagesordnung: 1197. Tagesordnung: 1198. Tagesordnung: 1199. Tagesordnung: 1200. Tagesordnung: 1201. Tagesordnung: 1202. Tagesordnung: 1203. Tagesordnung: 1204. Tagesordnung: 1205. Tagesordnung: 1206. Tagesordnung: 1207. Tagesordnung: 1208. Tagesordnung: 1209. Tagesordnung: 1210. Tagesordnung: 1211. Tagesordnung: 1212. Tagesordnung: 1213. Tagesordnung: 1214. Tagesordnung: 1215. Tagesordnung: 1216. Tagesordnung: 1217. Tagesordnung: 1218. Tagesordnung: 1219. Tagesordnung: 1220. Tagesordnung: 1221. Tagesordnung: 1222. Tagesordnung: 1223. Tagesordnung: 1224. Tagesordnung: 1225. Tagesordnung: 1226. Tagesordnung: 1227. Tagesordnung: 1228. Tagesordnung: 1229. Tagesordnung: 1230. Tagesordnung: 1231. Tagesordnung: 1232. Tagesordnung: 1233. Tagesordnung: 1234. Tagesordnung: 1235. Tagesordnung: 1236. Tagesordnung: 1237. Tagesordnung: 1238. Tagesordnung: 1239. Tagesordnung: 1240. Tagesordnung: 1241. Tagesordnung: 1242. Tagesordnung: 1243. Tagesordnung: 1244. Tagesordnung: 1245. Tagesordnung: 1246. Tagesordnung: 1247. Tagesordnung: 1248. Tagesordnung: 1249. Tagesordnung: 1250. Tagesordnung: 1251. Tagesordnung: 1252. Tagesordnung: 1253. Tagesordnung: 1254. Tagesordnung: 1255. Tagesordnung: 1256. Tagesordnung: 1257. Tagesordnung: 1258. Tagesordnung: 1259. Tagesordnung: 1260. Tagesordnung: 1261. Tagesordnung: 1262. Tagesordnung: 1263. Tagesordnung: 1264. Tagesordnung: 1265. Tagesordnung: 1266. Tagesordnung: 1267. Tagesordnung: 1268. Tagesordnung: 1269. Tagesordnung: 1270. Tagesordnung: 1271. Tagesordnung: 1272. Tagesordnung: 1273. Tagesordnung: 1274. Tagesordnung: 1275. Tagesordnung: 1276. Tagesordnung: 1277. Tagesordnung: 1278. Tagesordnung: 1279. Tagesordnung: 1280. Tagesordnung: 1281. Tagesordnung: 1282. Tagesordnung: 1283. Tagesordnung: 1284. Tagesordnung: 1285. Tagesordnung: 1286. Tagesordnung: 1287. Tagesordnung: 1288. Tagesordnung: 1289. Tagesordnung: 1290. Tagesordnung: 1291. Tagesordnung: 1292. Tagesordnung: 1293. Tagesordnung: 1294. Tagesordnung: 1295. Tagesordnung: 1296. Tagesordnung: 1297. Tagesordnung: 1298. Tagesordnung: 129



# MOST

**Kakao Eigenart**  
1/4 Pfd. 27 Pfg.

**Simba Kakao**  
1/4 Pfd. 23 Pfg.

**Trinkschokolade**  
1/4 Pfd. 25 Pfg.

**Das Beste**  
in dieser Preislage!

**Das Billigste**  
in dieser Qualität!

**Sögestrasse 72**  
f. Hause Häger, Telefon: Domsb. 26803  
**Bischofsnadel 8**

Schön ist ein Abend im  
**ARKADIA-CAFÉ**

Im Tanzkapelle Kurt Meißner  
Swoven a-Daliet, verkörperte  
Anmut und Schönheit.

**Andr. Walburger**

Lahnstraße 65 Roland 9716  
Feine Maßschneiderei und Bekleidungsstelle der NSDAP, nach Vorschrift der obersten SA-Führung

Große Auswahl in vorschrittmäßig.  
**Tuchen und Trikots**



Deutsche Hausfrauen bevorzugen  
**deutsche Butter!**  
Unsere Spezialität

**Schleswig-holsteinische Molkerei Marken-Butter**  
in auserlesenen Qualitäten!  
**BUTTER-EICHE**  
GROSS-HANDLUNG  
Rein deutsche Firma

**Aug. Günther**

Buntentorsteinweg 16/18  
Oberhemden, Krawatten  
Herrensöcken, Unterwäsche  
S.A.-Artikel

**Kolonialwaren**

Geflügel - Eier - Butter  
**Pg. Alb. Schröder**  
Ostertorsteinweg 19

Besonders günstige  
**Gelegenheit**

1. schnell entschlossene Käufer:  
Aus unseren neu eingetroffenen 50 Modellen moderner Küchen ist besond. zu empfehlen „Küche Frieda“ 140 cm Büfett, Tisch Stühle f. den Spottpreis v. nur RM. 138  
**Möbel-Thäte**  
Langensf. 137-39 beim Markt

**Garten- und Veranda-Decken**

Künstler-Druck-Decken Ripsdecken  
Krepp, 130/160 2<sup>95</sup> indanthren, 130/160 2.-

**Hinrichs & Bollweg**

**Hier wirbt der Fleischermeister!**

Fleisch- und Wurstwaren nach süddeutscher Art  
**Heinz Sixt, Schlachtere**  
Kl. Helle 41  
FERNRUUF: Weser 847 59  
Jeden Sonntag Münchener Wurstwaren auf Bestellung

**Ochsen- u. Schweineschlachtere**  
Fabrik (einer Fleisch- u. Wurstwaren)  
**FRANZ FRIEDRICH**  
Osterstraße 74  
Fernsprecher: Roland 1748

Kauft in deutschen Geschäften!

**Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch**

ff. Aufschnitt  
zu soliden Preisen

**Otto Conradt**  
Fleischermeister  
FALKENSTRASSE 35 a  
Fernruf Weser 853 38

**Ein Presse-Urteil:**

Zwar ein Sensationsfilm, aber

**einer der besten**

die uns in letzter Zeit beschenkt wurden. Ist es doch so, daß man ab u. zu wirklich Lust verspürt, einmal wieder einen guten Sensationsfilm zu sehen und zu hören.

Hannov. Anzeiger



**Harry Piel**  
in  
**Sprung**  
in den

**Abgrund**  
Spuren im Schnee

Ein fesselnder, an Humor und spannenden kriminellen Einfällen reicher Großfilm mit Elga Brink, Camilla Spira, Hilde Hildebrand, Anton Pointner, Hermann Vallentin

Außerdem: Die neue Ufa-Ton-Woche  
**Die Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler im Reichstag am 17. Mai**  
Der festl. Empf. u. Einzug des Stahlfahrs Röver in Bremen | Indienststellung des Salon-Motor-Schiffes „Hansar“

3 1/2 Packett 60 Pfg. 6<sup>00</sup> Universal 75 Pfg. bis 2.- RM. 8 1/2 Numerierte Platte 1.- b. 2.50 RM.

**METROPOL**

**Beide Theater** allabendlich **ausverkauft** verlängern

bis Montag einschließl.

JAN KIEPURA-JENNY JUGO

EIN  
**Lied**  
FÜR DICH  
MIT  
RA. ROBERTS-PHÖRIGER-PKEMP

Ein berausender Film voller Klangschönheit und heiterer Freude, der Auge und Ohr reslos entzückt

Außerdem:

Ein abwechslungsreiches Vorprogramm

**Kaiser Palast**  
5<sup>00</sup> 8<sup>15</sup> 8<sup>15</sup>

**Dorothea Wieck - Hertha Thiele**

Zwei Künstlerinnen von Weltruf die durch die Größe ihres Spiels, ein wunderbares Erleben vermitteln!

**Anna und Elisabeth**

Eine Parallele zu den Geheimnissen, die Theresen von Konnersreuth umgeben

Im reichhaltigen Beiprogramm:

**Deutsche Reiter - deutsche Pferde**

**Apollo Hansa**  
8<sup>15</sup> 8<sup>15</sup>

**Schauspielhaus**

Heute, Freitag 8 Uhr: Serie G/20  
Abschiedsabend Klaus W. Krause  
Das neue Stück des gefeierten Dichters

**Das Gesetz in dir**  
Schauspiel von Erwin Guido Kolbenheyer  
Der Dichter ist anwesend.

Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Die Freundin eines großen Mannes**  
Lustspiel von Alfred Möller

Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Die Freundin eines großen Mannes**

Montag, abends 8 Uhr: Serie A/20  
**Das Gesetz in dir**

**Tornister**  
Brotbeutel  
Koppel  
Schulterriemen  
sowie alle anderen Ledermarnen  
**Sattlerei**  
**Ewald Reupke jr.**  
Osterstr. 53

Betten-Reinigung ist sehr wichtig  
Kirchhoff reinigt Betten richtig

**Sonder-Angebot**

**Konserven**

1 Pfd.-D. 2 Pfd.-D.  
Spargel-Abschnitt... 80 -85  
Brechspargel, dünn m/K... 85 -88  
Stangenspargel, m v... 80 -1,08  
Sellerie, für Salat, weiß... 80  
Einfülllinge... 85 -80  
Steinpilze, weiß gesch... 80 -1,80  
Gemüse-Erbsen, zart... 80  
do. m. Karotten... 80  
Jg. Erbsen, mittelmäßig... 80  
Jg. Schmitbohnen... 80  
Jg. Brechbohnen... 85  
Großbohnen, zart... 80  
P a h l b o h n e n... 80  
Aza-Curken, süß-sauer... 85  
Mirabellen, echter Metzger... 1,05  
Erdbeer-Konfitüre (Oetler)... 1,05  
Himbeer-Konfitüre... 1,05  
Aprikosen-Konfitüre... 85  
Vierfrucht-Marmelade... 80  
Pflaumenmus... 80

Fachgeschäft für Konserven  
**Carl Logemann**  
Molkentr. 11 / Domsheide 244 84  
Laden rechts!

Besuchen Sie bitte diese Veranstaltungen!

# Aus der Bewegung

## Positive Gewerkschaftsarbeit unter der neuen Leistung

Die Tätigkeit der freien Gewerkschaften war in den letzten Jahren dauernd von Misserfolgen getrübt und je größer ihre Anspannung und ihre Unabwiesbarkeit wurde, desto größer wurde auch ihr Verlangen. Die Lebenshaltung und die Arbeitsbedingungen der von ihr vertretenen deutschen Arbeitnehmer verschlechterten sich von Jahr zu Jahr. Die alten Formen und Methoden der gewerkschaftlichen Betätigung hatten verlorne Schlüsselfür den Erfolg. Das erkennen auch trotz aller Behauptung der deutsche Arbeiter immer mehr. Seit der Übernahme der freien Gewerkschaften durch die NSDAP haben sich, trotz der kurzen Spanne der Zeit, bereits erfreuliche Ergebnisse ergeben lassen. Nach heute können wir von einem Fortschritt berichten, der für sich selbst spricht und der vor uns in der gewerkschaftlichen Betätigung das beste Zeugnis anstellt.

Der Betriebsrat der Firma Martin Brinmann hat folgende Bekanntmachung an alle dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen erlassen:

In den letzten Verhandlungen mit dem Kommissar für den Deutschen Tabakarbeiterverband, Kollegen Ballmann, und dem Betriebsrat, hat sich unsere Betriebsleitung bereit erklärt, den in diesem Jahre gemäß Paragraph 3 des Reichsarbeitsvertrages zu gewährenden Urlaubsbetrag voll mit 100 Prozent auszusprechen. Nachdem in den letzten Jahren die frühere marxistische Arbeitervertretung der Betriebsrat nur Misserfolge gebracht hat, freuen wir uns heute besonders auf diesen ersten großen Erfolg der neuen Verbundenheit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem Boden der nationalen Revolution. Die am 8. bis 11. April 1933 zwischen der befristeten Arbeiter- und Dienstmädchen und der marxistischen Leitung des Tabakarbeiterverbandes geschlossene Tarifabmachung, wonach die Firma nur 70 Prozent Urlaubsbetrag zu bezahlen hatte, tritt damit außer Kraft.

Die Arbeiter der Firma Martin Brinmann können jetzt selbst urteilen, wer wirklich gewerkschaftlich zu arbeiten versteht!

NSDAP-Preßstelle.

### Betriebsrat Kaiser HAG.

Mit freundschaftlichem Einverständnis der Direktion hat allen Arbeitern und Angestellten Gelegenheit gegeben, die große Reichstagsrede unseres Volkstanzlers Adolf Hitler anzuhören, die einen nachhaltigen Eindruck bei den Versammelten hinterließ.

### Vom Arbeitsfeld der NSDAP.

Zellenversammlung der Dejala-Angestellten

In der von über 80 Mitgliedern besuchten Zellenversammlung wies der Zellenobmann, Hg. Hg., in einem Vortrag auf die Aufgaben der Arbeitnehmer in 3. Reich hin und betont, daß jeder deutsche Volksgenosse, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, heute mehr denn je eine Pflicht zu tun hätte. Dann wurde ein ausführlicher Bericht erstattet von der Berliner Tagung der Betriebszellenobleute unseres Unternehmens, in der sozialistische Richtlinien ausgearbeitet worden sind, gemäß den Forderungen des nationalsozialistischen Programms, die die restlose Zustimmung bei der Angestelltenföhrerschaft hervorriefen. Für den weiteren Ausbau der Zelle und zur Verbreiterung der nationalsozialistischen Weltanschauung wurde von dem Zellenobmann Hg. Hg. eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die einen Kreis von 25 Kolleginnen und Kollegen umfaßt. Mit einem freudigen Siegesheiß auf dem Führer und nach Befehlen des Volkstanzlers wurde die Versammlung geschlossen.

Die NSDAP der Ortsgruppe Westen veranstaltete am Dienstag die übliche Monatsversammlung der Ertragszelle C. Der Zellenwart Dillmann sprach zunächst über die Pflichten der Volkswarte und über die laufenden Zellenangelegenheiten. Dann erläuterte Hg. Hg. die 25 Punkte der Hitlerbewegung. Seine Ausführungen fanden großen Beifall und riefen eine anregende Diskussion bei den Mitgliedern hervor. Besonders beifälligt wurde man sich mit den Punkten 12-16, deren baldige Ausführung und Erfüllung von allen Anwesenden feinstimmig herbeigewünscht wurde. Der Zellenwart gedachte zum Schluß noch unseres Volkstanzlers Adolf Hitler und mit einem dreifachen Siegesheiß schloß der erfolgreiche Abend um 23 Uhr.

NSDAP-Preßstelle.

### Bekanntmachung

Die in zunehmendem Maße gesteigerte Inanspruchnahme der bremischen wirtschaftspolitischen Abteilung der NSDAP und der Person Dr. Lehmann, Herrn Dr. jur. Walter Hoffmann, hat eine Umorganisation der Abteilung erforderlich gemacht, dergestalt, daß von Herrn Dr. Hoffmann in Zukunft weder telefonische Anrufe noch Besuche zu persönlicher Rücksprache entgegengenommen werden. Es wird vielmehr ersucht, alle zu bearbeitenden Angelegenheiten auf schriftliche

Wege bei der unterzeichneten Stelle, die alles weitere veranlaßt, zu beantragen. Wirtschaftspolitische Abteilung der NSDAP, Bremen, Breitenweg 9.

### Ortsgruppe Cten

Heute, Freitag, den 19. Mai, 20.30 Uhr, wichtige Amtswartung im Parteibüro Breitenweg 9. Erscheinen sämtlicher Amtswalter unbedingt erforderlich.

### Achtung! NS-Frauenchaft!

Die gut gelungenen Bilder von der Fahrt in die Höhe sind entworfen. Abzuholen am Breitenweg 9 zwischen 11 und 17 Uhr. Nächster Termin für die Einreichung der Liste betr. Kindertransport 20. Mai 1933. Am Freitag abend 8 1/2 Uhr findet im Saale der Gastwirtschaft „Zur schönen Aussicht“ die diesmonatige Mitglieder-Veranstaltung statt. Gäste willkommen.

### NS-Frauenchaft

Die Frauenkarten sind da. Dieselben sind abzuholen Breitenweg 9.



### NS-Hilfe-Sammlung

### Gewinn-Liste

der NS-Hilfe-Sammlung 1933

Es entfielen auf:

Marcenheit-Nr.	Gewinn-Nr.	Marcenheit-Nr.	Gewinn-Nr.
25	11	1499	96
27	54	1555	108
124	29	3709	82
149	84	2974	105
174	91	1567	6
206	20	1571	61
204	8	1577	78
208	38	1499	1
220	39	1584	93
225	69	1629	31
248	18	1652	66
249	73	1701	89
272	19	1714	77
382	75	1732	83
393	44	1741	14
397	38	1745	67
412	3	1746	94
429	50	1761	52
432	15	1767	55
446	34	1787	43
450	35	1788	16
462	33	1792	25
530	101	1793	27
552	102	1799	40
625	37	1811	74
631	100	1818	104
637	85	1829	45
640	28	1833	107
721	79	1853	47
722	57	1907	10
727	60	1909	51
854	81	1998	40
954	58	2032	90
961	32	2064	106
971	64	2091	13
1004	98	2095	76
1060	87	2139	65
1086	5	2150	49
1087	23	2403	21
1129	4	2433	17
1130	80	2450	56
1144	92	2453	48
1148	70	2716	7
1153	71	1811	74
1158	59	2727	95
1214	24	2740	86
1216	2	2742	99
1218	30	2748	63
1250	22	2750	9
1311	97	2768	36
1341	12	2767	42
1349	103	2949	68
1424	26	2967	41
1442	53	2968	72

Die Gewinne selbst wurden wie folgt durch das ermittelt:

Die Gewinne Nr. 17, 48, 50, 68, 75, 91 erhielten die 6 Rundzüge über Bremen.

Die Gewinne 21, 37, je 1 vollständige NS-Anscheidung.

Die Gewinne Nr. 89. 1. je 1 Hitler „Mein Kampf“.

Die Gewinne Nr. 59, 53, je 1 Jöberlein „Globe am Deutschland“.

Die Gewinne Nr. 5, 6, 10, 40, 43, 70, 78, 81, 94, 98, je 1 „Leben, Kampf, Sieg der SA und SS“.

Die Gewinne Nr. 19, 20, 31, 33, 35, 52, 72, 82, 92, 104, je 1 Bezug des „Völkischen Beobachters“ für 1 Monat.

Die Gewinne Nr. 4, 9, 12, 14, 18, 24, 26, 32, 38, 42, 49, 51, 58, 63, 69, 73, 77, 85, 87, 88, 93, 97, 99, 100, 103, je 1 Bezug der BfVZ für 1 Monat.

Die Gewinne Nr. 2, 27, 44, 66, 106, je 1 Bezug der „Stürmer“ für 1 Monat.

Die Gewinne Nr. 3, 11, 39, 45, 47, 55, 56, 57, 60, 61, 62, 71, 74, 76, 79, 80, 90, 95, 101, 105, je 1 Bezug des „SA-Mann“ für 1 Monat.

Die Gewinne Nr. 7, 8, 23, 34, 46, 65, 67, 84, 96, 102, je 1 Bezug des „Nationalen Beobachters“ für 1 Monat.

Die Gewinne Nr. 28, 83, je 1 Braunsband. Die Gewinne Nr. 41, 25, je 1 Hufe.

Die Gewinne Nr. 13, 23, 64, je 1 Mäße.

Die Gewinne Nr. 16, 30, 36, 86, je 1 Koppel mit Schloß.

Die Gewinne Nr. 15, 22, 54, 107, 108, je 1 Schulter-Riemen.

Die Gewinne bzw. Gutscheine sind ab Freitag, den 19. ds. Mts. an der Kreisgeschäftsstelle (Kasse) gegen Vorlegung der Markenscheine in Empfang zu nehmen.

Gewinne bis zum 31. Mai ds. Js. nicht abgeholt worden sind, verfallen der Kreisstelle. Die Kreisleitung.

### Umzug der Gau-Geschäftsstelle Wefer-Ems der NSDAP. Oldenburg

Die Diensträume der Gauleitung Wefer-Ems der NSDAP. werden mit denen des Reichsstatthalters und Gauleiters Carl Möller am 19. Mai d. J. veranlagert. Sie befinden sich in dem ehemaligen Brandstallgebäude: Oldenburg i. O., Ratscher-Schulstraße 10.

In diesem Gebäude sind folgende Dienststellen der Partei untergebracht: Gau-Stimme, Organisation (Geschäftsführung), Propaganda, Schulungsamt, Schulung, Beamtenabteilung, Landwirtschaft, Kampfbund für den deutschen Mittelstand, Frauenarbeit, SA-Untergruppe, SS-Standarte XXIV. Sämtliche vorhandenen Dienststellen können unter der bisherigen Fernrufnummer der Gauleitung 315 (Sammelnummer) erreicht werden. Wir bitten die Psg. und Anhänger unserer Bewegung, im Adressen- und Telefonverzeichnis Veränderungen vornehmen zu wollen.

### Geschäftliches

#### Warum laßt die deutsche Hausfrau nur Qualitäts-Ergebnisse?

Die deutsche Hausfrau weiß genau, daß nur das Gute wirklich billig ist. Die von den Erdalwerken in Mainz am Rhein hergestellte, bekannte und seit vielen Jahren bewährte Schülertüte Erdal Koffert wird von ihr aus diesem Grunde besonders hoch geschätzt. Erdal gibt den Schülern nicht nur einen langlebigen Hochpreis, sondern — was am wichtigsten ist — es pflegt und konzentriert das Leben. Dadurch verleiht es den Schülern eine längere Lebensdauer und erhält ihnen über das normale Maß hinaus ihr schönes, neues Aussehen.

### Rundfunk

Freitag, 19. Mai 1933

5.45 Zeitungs- und Wetterbericht — Landwirtschafliche Morgenzeitung: 6.00 und 6.15 Uhr. 6.30 Wetterbericht. 6.45 Morgenmusik. 6.50 Wetterbericht. Wiederholung der Abendnachrichten. 7.15 Morgenmusik für die Nordsee. 7.30 Fortsetzung der Morgenmusik. 8.15 Wetterbericht. Sonntagsmusik: Wiederholung von Hausmusik und Orchesterkonzert. Schulfunk: 10.15 Nachrichten. 11.30 Mittagskonzert im alten Rathaus zu Bremen. 12.00 Zeitungs- und Wetterbericht. Nachrichten für die Bremer Bevölkerung. 13.00 Sportbericht. 13.10 Wetterbericht. Wettervorhersage. 13.15 Nachrichten. 13.45 Schulfunkkonzert der Bremer Musikschule. 14.00 Nachrichten. 14.10 Schulfunkkonzert. 14.15 Nachrichten. 14.30 Schulfunkkonzert. 14.40 Nachrichten. 14.50 Schulfunkkonzert. 15.00 Nachrichten. 15.10 Schulfunkkonzert. 15.20 Nachrichten. 15.30 Schulfunkkonzert. 15.40 Nachrichten. 15.50 Schulfunkkonzert. 16.00 Nachrichten. 16.10 Schulfunkkonzert. 16.20 Nachrichten. 16.30 Schulfunkkonzert. 16.40 Nachrichten. 16.50 Schulfunkkonzert. 17.00 Nachrichten. 17.10 Schulfunkkonzert. 17.20 Nachrichten. 17.30 Schulfunkkonzert. 17.40 Nachrichten. 17.50 Schulfunkkonzert. 18.00 Nachrichten. 18.10 Schulfunkkonzert. 18.20 Nachrichten. 18.30 Schulfunkkonzert. 18.40 Nachrichten. 18.50 Schulfunkkonzert. 19.00 Nachrichten. 19.10 Schulfunkkonzert. 19.20 Nachrichten. 19.30 Schulfunkkonzert. 19.40 Nachrichten. 19.50 Schulfunkkonzert. 20.00 Nachrichten. 20.10 Schulfunkkonzert. 20.20 Nachrichten. 20.30 Schulfunkkonzert. 20.40 Nachrichten. 20.50 Schulfunkkonzert. 21.00 Nachrichten. 21.10 Schulfunkkonzert. 21.20 Nachrichten. 21.30 Schulfunkkonzert. 21.40 Nachrichten. 21.50 Schulfunkkonzert. 22.00 Nachrichten. 22.10 Schulfunkkonzert. 22.20 Nachrichten. 22.30 Schulfunkkonzert. 22.40 Nachrichten. 22.50 Schulfunkkonzert. 23.00 Nachrichten. 23.10 Schulfunkkonzert. 23.20 Nachrichten. 23.30 Schulfunkkonzert. 23.40 Nachrichten. 23.50 Schulfunkkonzert. 24.00 Nachrichten. 24.10 Schulfunkkonzert. 24.20 Nachrichten. 24.30 Schulfunkkonzert. 24.40 Nachrichten. 24.50 Schulfunkkonzert. 25.00 Nachrichten. 25.10 Schulfunkkonzert. 25.20 Nachrichten. 25.30 Schulfunkkonzert. 25.40 Nachrichten. 25.50 Schulfunkkonzert. 26.00 Nachrichten. 26.10 Schulfunkkonzert. 26.20 Nachrichten. 26.30 Schulfunkkonzert. 26.40 Nachrichten. 26.50 Schulfunkkonzert. 27.00 Nachrichten. 27.10 Schulfunkkonzert. 27.20 Nachrichten. 27.30 Schulfunkkonzert. 27.40 Nachrichten. 27.50 Schulfunkkonzert. 28.00 Nachrichten. 28.10 Schulfunkkonzert. 28.20 Nachrichten. 28.30 Schulfunkkonzert. 28.40 Nachrichten. 28.50 Schulfunkkonzert. 29.00 Nachrichten. 29.10 Schulfunkkonzert. 29.20 Nachrichten. 29.30 Schulfunkkonzert. 29.40 Nachrichten. 29.50 Schulfunkkonzert. 30.00 Nachrichten. 30.10 Schulfunkkonzert. 30.20 Nachrichten. 30.30 Schulfunkkonzert. 30.40 Nachrichten. 30.50 Schulfunkkonzert. 31.00 Nachrichten. 31.10 Schulfunkkonzert. 31.20 Nachrichten. 31.30 Schulfunkkonzert. 31.40 Nachrichten. 31.50 Schulfunkkonzert. 32.00 Nachrichten. 32.10 Schulfunkkonzert. 32.20 Nachrichten. 32.30 Schulfunkkonzert. 32.40 Nachrichten. 32.50 Schulfunkkonzert. 33.00 Nachrichten. 33.10 Schulfunkkonzert. 33.20 Nachrichten. 33.30 Schulfunkkonzert. 33.40 Nachrichten. 33.50 Schulfunkkonzert. 34.00 Nachrichten. 34.10 Schulfunkkonzert. 34.20 Nachrichten. 34.30 Schulfunkkonzert. 34.40 Nachrichten. 34.50 Schulfunkkonzert. 35.00 Nachrichten. 35.10 Schulfunkkonzert. 35.20 Nachrichten. 35.30 Schulfunkkonzert. 35.40 Nachrichten. 35.50 Schulfunkkonzert. 36.00 Nachrichten. 36.10 Schulfunkkonzert. 36.20 Nachrichten. 36.30 Schulfunkkonzert. 36.40 Nachrichten. 36.50 Schulfunkkonzert. 37.00 Nachrichten. 37.10 Schulfunkkonzert. 37.20 Nachrichten. 37.30 Schulfunkkonzert. 37.40 Nachrichten. 37.50 Schulfunkkonzert. 38.00 Nachrichten. 38.10 Schulfunkkonzert. 38.20 Nachrichten. 38.30 Schulfunkkonzert. 38.40 Nachrichten. 38.50 Schulfunkkonzert. 39.00 Nachrichten. 39.10 Schulfunkkonzert. 39.20 Nachrichten. 39.30 Schulfunkkonzert. 39.40 Nachrichten. 39.50 Schulfunkkonzert. 40.00 Nachrichten. 40.10 Schulfunkkonzert. 40.20 Nachrichten. 40.30 Schulfunkkonzert. 40.40 Nachrichten. 40.50 Schulfunkkonzert. 41.00 Nachrichten. 41.10 Schulfunkkonzert. 41.20 Nachrichten. 41.30 Schulfunkkonzert. 41.40 Nachrichten. 41.50 Schulfunkkonzert. 42.00 Nachrichten. 42.10 Schulfunkkonzert. 42.20 Nachrichten. 42.30 Schulfunkkonzert. 42.40 Nachrichten. 42.50 Schulfunkkonzert. 43.00 Nachrichten. 43.10 Schulfunkkonzert. 43.20 Nachrichten. 43.30 Schulfunkkonzert. 43.40 Nachrichten. 43.50 Schulfunkkonzert. 44.00 Nachrichten. 44.10 Schulfunkkonzert. 44.20 Nachrichten. 44.30 Schulfunkkonzert. 44.40 Nachrichten. 44.50 Schulfunkkonzert. 45.00 Nachrichten. 45.10 Schulfunkkonzert. 45.20 Nachrichten. 45.30 Schulfunkkonzert. 45.40 Nachrichten. 45.50 Schulfunkkonzert. 46.00 Nachrichten. 46.10 Schulfunkkonzert. 46.20 Nachrichten. 46.30 Schulfunkkonzert. 46.40 Nachrichten. 46.50 Schulfunkkonzert. 47.00 Nachrichten. 47.10 Schulfunkkonzert. 47.20 Nachrichten. 47.30 Schulfunkkonzert. 47.40 Nachrichten. 47.50 Schulfunkkonzert. 48.00 Nachrichten. 48.10 Schulfunkkonzert. 48.20 Nachrichten. 48.30 Schulfunkkonzert. 48.40 Nachrichten. 48.50 Schulfunkkonzert. 49.00 Nachrichten. 49.10 Schulfunkkonzert. 49.20 Nachrichten. 49.30 Schulfunkkonzert. 49.40 Nachrichten. 49.50 Schulfunkkonzert. 50.00 Nachrichten. 50.10 Schulfunkkonzert. 50.20 Nachrichten. 50.30 Schulfunkkonzert. 50.40 Nachrichten. 50.50 Schulfunkkonzert. 51.00 Nachrichten. 51.10 Schulfunkkonzert. 51.20 Nachrichten. 51.30 Schulfunkkonzert. 51.40 Nachrichten. 51.50 Schulfunkkonzert. 52.00 Nachrichten. 52.10 Schulfunkkonzert. 52.20 Nachrichten. 52.30 Schulfunkkonzert. 52.40 Nachrichten. 52.50 Schulfunkkonzert. 53.00 Nachrichten. 53.10 Schulfunkkonzert. 53.20 Nachrichten. 53.30 Schulfunkkonzert. 53.40 Nachrichten. 53.50 Schulfunkkonzert. 54.00 Nachrichten. 54.10 Schulfunkkonzert. 54.20 Nachrichten. 54.30 Schulfunkkonzert. 54.40 Nachrichten. 54.50 Schulfunkkonzert. 55.00 Nachrichten. 55.10 Schulfunkkonzert. 55.20 Nachrichten. 55.30 Schulfunkkonzert. 55.40 Nachrichten. 55.50 Schulfunkkonzert. 56.00 Nachrichten. 56.10 Schulfunkkonzert. 56.20 Nachrichten. 56.30 Schulfunkkonzert. 56.40 Nachrichten. 56.50 Schulfunkkonzert. 57.00 Nachrichten. 57.10 Schulfunkkonzert. 57.20 Nachrichten. 57.30 Schulfunkkonzert. 57.40 Nachrichten. 57.50 Schulfunkkonzert. 58.00 Nachrichten. 58.10 Schulfunkkonzert. 58.20 Nachrichten. 58.30 Schulfunkkonzert. 58.40 Nachrichten. 58.50 Schulfunkkonzert. 59.00 Nachrichten. 59.10 Schulfunkkonzert. 59.20 Nachrichten. 59.30 Schulfunkkonzert. 59.40 Nachrichten. 59.50 Schulfunkkonzert. 60.00 Nachrichten. 60.10 Schulfunkkonzert. 60.20 Nachrichten. 60.30 Schulfunkkonzert. 60.40 Nachrichten. 60.50 Schulfunkkonzert. 61.00 Nachrichten. 61.10 Schulfunkkonzert. 61.20 Nachrichten. 61.30 Schulfunkkonzert. 61.40 Nachrichten. 61.50 Schulfunkkonzert. 62.00 Nachrichten. 62.10 Schulfunkkonzert. 62.20 Nachrichten. 62.30 Schulfunkkonzert. 62.40 Nachrichten. 62.50 Schulfunkkonzert. 63.00 Nachrichten. 63.10 Schulfunkkonzert. 63.20 Nachrichten. 63.30 Schulfunkkonzert. 63.40 Nachrichten. 63.50 Schulfunkkonzert. 64.00 Nachrichten. 64.10 Schulfunkkonzert. 64.20 Nachrichten. 64.30 Schulfunkkonzert. 64.40 Nachrichten. 64.50 Schulfunkkonzert. 65.00 Nachrichten. 65.10 Schulfunkkonzert. 65.20 Nachrichten. 65.30 Schulfunkkonzert. 65.40 Nachrichten. 65.50 Schulfunkkonzert. 66.00 Nachrichten. 66.10 Schulfunkkonzert. 66.20 Nachrichten. 66.30 Schulfunkkonzert. 66.40 Nachrichten. 66.50 Schulfunkkonzert. 67.00 Nachrichten. 67.10 Schulfunkkonzert. 67.20 Nachrichten. 67.30 Schulfunkkonzert. 67.40 Nachrichten. 67.50 Schulfunkkonzert. 68.00 Nachrichten. 68.10 Schulfunkkonzert. 68.20 Nachrichten. 68.30 Schulfunkkonzert. 68.40 Nachrichten. 68.50 Schulfunkkonzert. 69.00 Nachrichten. 69.10 Schulfunkkonzert. 69.20 Nachrichten. 69.30 Schulfunkkonzert. 69.40 Nachrichten. 69.50 Schulfunkkonzert. 70.00 Nachrichten. 70.10 Schulfunkkonzert. 70.20 Nachrichten. 70.30 Schulfunkkonzert. 70.40 Nachrichten. 70.50 Schulfunkkonzert. 71.00 Nachrichten. 71.10 Schulfunkkonzert. 71.20 Nachrichten. 71.30 Schulfunkkonzert. 71.40 Nachrichten. 71.50 Schulfunkkonzert. 72.00 Nachrichten. 72.10 Schulfunkkonzert. 72.20 Nachrichten. 72.30 Schulfunkkonzert. 72.40 Nachrichten. 72.50 Schulfunkkonzert. 73.00 Nachrichten. 73.10 Schulfunkkonzert. 73.20 Nachrichten. 73.30 Schulfunkkonzert. 73.40 Nachrichten. 73.50 Schulfunkkonzert. 74.00 Nachrichten. 74.10 Schulfunkkonzert. 74.20 Nachrichten. 74.30 Schulfunkkonzert. 74.40 Nachrichten. 74.50 Schulfunkkonzert. 75.00 Nachrichten. 75.10 Schulfunkkonzert. 75.20 Nachrichten. 75.30 Schulfunkkonzert. 75.40 Nachrichten. 75.50 Schulfunkkonzert. 76.00 Nachrichten. 76.10 Schulfunkkonzert. 76.20 Nachrichten. 76.30 Schulfunkkonzert. 76.40 Nachrichten. 76.50 Schulfunkkonzert. 77.00 Nachrichten. 77.10 Schulfunkkonzert. 77.20 Nachrichten. 77.30 Schulfunkkonzert. 77.40 Nachrichten. 77.50 Schulfunkkonzert. 78.00 Nachrichten. 78.10 Schulfunkkonzert. 78.20 Nachrichten. 78.30 Schulfunkkonzert. 78.40 Nachrichten. 78.50 Schulfunkkonzert. 79.00 Nachrichten. 79.10 Schulfunkkonzert. 79.20 Nachrichten. 79.30 Schulfunkkonzert. 79.40 Nachrichten. 79.50 Schulfunkkonzert. 80.00 Nachrichten. 80.10 Schulfunkkonzert. 80.20 Nachrichten. 80.30 Schulfunkkonzert. 80.40 Nachrichten. 80.50 Schulfunkkonzert. 81.00 Nachrichten. 81.10 Schulfunkkonzert. 81.20 Nachrichten. 81.30 Schulfunkkonzert. 81.40 Nachrichten. 81.50 Schulfunkkonzert. 82.00 Nachrichten. 82.10 Schulfunkkonzert. 82.20 Nachrichten. 82.30 Schulfunkkonzert. 82.40 Nachrichten. 82.50 Schulfunkkonzert. 83.00 Nachrichten. 83.10 Schulfunkkonzert. 83.20 Nachrichten. 83.30 Schulfunkkonzert. 83.40 Nachrichten. 83.50 Schulfunkkonzert. 84.00 Nachrichten. 84.10 Schulfunkkonzert. 84.20 Nachrichten. 84.30 Schulfunkkonzert. 84.40 Nachrichten. 84.50 Schulfunkkonzert. 85.00 Nachrichten. 85.10 Schulfunkkonzert. 85.20 Nachrichten. 85.30 Schulfunkkonzert. 85.40 Nachrichten. 85.50 Schulfunkkonzert. 86.00 Nachrichten. 86.10 Schulfunkkonzert. 86.20 Nachrichten. 86.30 Schulfunkkonzert. 86.40 Nachrichten. 86.50 Schulfunkkonzert. 87.00 Nachrichten. 87.10 Schulfunkkonzert. 87.20 Nachrichten. 87.30 Schulfunkkonzert. 87.40 Nachrichten. 87.50 Schulfunkkonzert. 88.00 Nachrichten. 88.10 Schulfunkkonzert. 88.20 Nachrichten. 88.30 Schulfunkkonzert. 88.40 Nachrichten. 88.50 Schulfunkkonzert. 89.00 Nachrichten. 89.10 Schulfunkkonzert. 89.20 Nachrichten. 89.30 Schulfunkkonzert. 89.40 Nachrichten. 89.50 Schulfunkkonzert. 90.00 Nachrichten. 90.10 Schulfunkkonzert. 90.20 Nachrichten. 90.30 Schulfunkkonzert. 90.40 Nachrichten. 90.50 Schulfunkkonzert. 91.00 Nachrichten. 91.10 Schulfunkkonzert. 91.20 Nachrichten. 91.30 Schulfunkkonzert. 91.40 Nachrichten. 91.50 Schulfunkkonzert. 92.00 Nachrichten. 92.10 Schulfunkkonzert. 92.20 Nachrichten. 92.30 Schulfunkkonzert. 92.40 Nachrichten. 92.50 Schulfunkkonzert. 93.00 Nachrichten. 93.10 Schulfunkkonzert. 93.20 Nachrichten. 93.30 Schulfunkkonzert. 93.40 Nachrichten. 93.50 Schulfunkkonzert. 94.00 Nachrichten. 94.10 Schulfunkkonzert. 94.20 Nachrichten. 94.30 Schulfunkkonzert. 94.40 Nachrichten. 94.50 Schulfunkkonzert. 95.00 Nachrichten. 95.10 Schulfunkkonzert. 95.20 Nachrichten. 95.30 Schulfunkkonzert. 95.40 Nachrichten. 95.50 Schulfunkkonzert. 96.00 Nachrichten. 96.10 Schulfunkkonzert. 96.20 Nachrichten. 96.30 Schulfunkkonzert. 96.40 Nachrichten. 96.50 Schulfunkkonzert. 97.00 Nachrichten. 97.10 Schulfunkkonzert. 97.20 Nachrichten. 97.30 Schulfunkkonzert. 97.40 Nachrichten. 97.50 Schulfunkkonzert. 98.00 Nachrichten. 98.10 Schulfunkkonzert. 98.20 Nachrichten. 98.30 Schulfunkkonzert. 98.40 Nachrichten. 98.50 Schulfunkkonzert. 99.00 Nachrichten. 99.10 Schulfunkkonzert. 99.20 Nachrichten. 99.30 Schulfunkkonzert. 99.40 Nachrichten. 99.50 Schulfunkkonzert. 100.00 Nachrichten. 100.10 Schulfunkkonzert. 100.20 Nachrichten. 100.30 Schulfunkkonzert. 100.40 Nachrichten. 100.50 Schulfunkkonzert.

**Durch und durch**

**„forman“**

Welch famoses Gefühl, zu wissen, daß der Anzug, den man gewählt hat, nicht nur gute Form hat, sondern sie auch behält. Die Anzüge der

**35: CA Sonderklasse 45:**

sind ebenfalls durchweg mit der veredelten „forman“-Wollwatting ausgestattet. Ein Wunsch an Leistungsfähigkeit, wenn Sie bedenken, für wie wenig Geld Sie einen so vollwertigen Anzug bei uns bekommen.

Besorgen auch Sie sich Ihren „forman“-Anzug und

**GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER**

Bremen  
Am Brill 8-12  
im Rolandhaus

Nachdruck von Wort und Bild verboten!



# Turnen, Sport und Spiel

## Fußball

### Fußball-Sommer-Turnier.

Heute, Freitag abend, treffen sich um 19.15 Uhr auf dem W.S.-Platz die Vereine W.S. Union gegen Bremer Sportverein gegenüber. — Die drei Mannschaften der Vereine, Jugend, Reserve und Liga werden in bester Beziehung antreten und ist mit einem guten Spiel zu rechnen. — Wie bereits bekannt, werden die Ueberflüsse aus diesen Spielen zur Pflege des „Jugendwanderns“ verwendet.

**Eintracht Liga — Blau-Weiß Liga.** Heute, Freitag abend, 19 Uhr, Platz Eintracht Herbstplatz. Die Violetten mühen sich um ihr größtes Spielmaterial das Spiel für sich entscheiden können, doch hat Blau-Weiß immer bewiesen, daß sie zu kämpfen verstehen und gerade gegen Eintracht immer bisher die besten Kämpfe geliefert. Im letzten Freizeitspiel konnten sie den Violetten noch eine Niederlage beibringen, die die Violetten heute abend wieder ausmergen wollen. Da die im Aktivenalter so gut eingeschlagnen Kräfte von Blau-Weiß heute wieder mitwirken, ist mit einem interessanten Spiele zu rechnen. Für die vom Aktive bedrohten Blau-Weißern ein interessantes Kräftemessen, denn sollten sie aus diesem Kampfe als Sieger hervorgehen, so können sie den Auscheidungsspielen ruhig entgegen sehen.

**Samstag, den 21. 5. 33. S. f. S. II. — Blau-Weiß II. Spielbeginn 10 Uhr, Platz S. f. S. — S. f. S. III. — Ober-Tenerer I. Spielbeginn 10 Uhr, Platz Tenerer.**

**Deutschlands Elf für die Glasgow Rangers in Hamburg.**  
Anmache steht die deutsche Auswahlmannschaft für das Schpiel am kommenden Sonntag in Hamburg gegen die schottischen Berufsspieler der Glasgow Rangers, dem gungfähigen Eigenmeister. Ausfall ist vor allem, daß Diebstahl vom S.S. Werder Bremen Verhinderung gefunden hat und er hat es verdient allein durch sein großartiges Spiel in London. Norddeutschland-Nachholer hat er aus den gefährlichsten Situationen gerettet.

Diebstahl-S.S. Werder Bremen  
Eilfert-Gewalttätiger Verurteilter  
Norman-Gil-Berlin  
Fischer-Schneider-Rohr-Road  
Wersch-Günther-Rund-Rund-S.S. Rund-Rund

**Heute „Union“ 20<sup>30</sup> Uhr  
Kampf  
um den  
der Boxab. des P.S.V. **Wotal****



**Guglielmo Bocca,** der italienische Militäroffizier, der kürzlich in einem aufsehenerregenden Rückfall von einer Stunde und fünf Minuten einen neuen Weltrekord aufstellte.

## Aufent an die Bevölkerung Bremens

Am Himmelfahrtstag, 26. Mai, findet im Weser-Stadion eine Kundgebung aller Turn- und Sportverbände zugunsten der Adolf-Stifter-Gesellschaft statt. Während am Vormittag, von 10 Uhr, an verschiedene Berufsgruppen, darunter die Feuerwehrlöscher, die Schornsteinfeger, die Bäcker, die Schlichter, die Gruppe Schanzenpflanz, die Gruppe Sportpreller, die Gruppe Tennis-Fußballspieler usw. Fußballwettkämpfe gegeneinander austragen und um 11.30 Uhr ein 1/4stündiges Mannschaftenturnier nach Schachspielart abrollt, treten von nachmittags 3 Uhr ab auf dem Tribünenplatz nacheinander die verschiedenen Sportarten an, um die Beliebtheit der deutschen Leibesübungen aufzuzeigen. Kurze Wettkämpfe und Demonstrationsvorbereitungen zeigen Fußball, Hockey, Handball, Freiwüchsen der Männer, Tänz der Frauen, Barren, Reck- und Tisch-Turnen, Ringen, Fußball, Staffelmehrheit.

Am 4 Uhr nachmittags marschieren die Mäße der Nation, unsere deutsche Jugend, unsere Turner und Sportler auf; gewaltige Bälle aller Turn- und Sportvereine betreten gleichzeitig den Innenraum, markieren gemeinsam in gleichem Schritt und Tritt vor der Riesentribüne auf, in der der ge-

saunte Senat mit dem Sportkommissar Paul Wegener Platz genommen hat. Die Symbolik dieses gemeinsamen Aufmarsches der Turner und Sportler und überall richtig verstanden werden. Soziale soll alles nicht mehr gegen und nebeneinander, sondern gemeinsam und Hand in Hand eingetretet werden zum Nutzen des Vaterlandes. Der Senatpräsident und der Sportkommissar werden die Ansprachen halten. Mehrere Musikkapellen tonisieren. Einzelheiten des Programms sind in der besonderen Aufhänger der Zeitungen zu finden. — Bei einbrechender Dunkelheit zeigen die Schwimmer im Stadion-Bad ein imponantes Fackelschwimmen und Fackelspringen, während vorher ein Wasserballspiel und einige Schwimmkonkurrenzen starten.

Alles in allem eine herrliche aller Leibesübungs-treibenden Verbände und Vereine.

Die gesamte Bevölkerung Bremens, jung und alt, am und reich wird hierdurch herzlich eingeladen, an diesem bedeutenden Ereignis teilzunehmen und die Veranstaltung am Vor- und Nachmittag durch starken Besuch auszuzeichnen.

## Tennis

### Die deutsche Mannschaft

für die internationalen Meisterschaften in Paris.  
Der Deutsche Tennisbund hat nunmehr die Meldung der offiziellen deutschen Mannschaft für das Meisterschaftsturnier in Paris vom 21. Mai bis 5. Juni mitgeteilt: Fr. Aughen und Fr. Krahwinkel spielen das Damen-Einzel und gemeinsam das Damen-Doppel. Das gemischte Doppel wird von Fr. Krahwinkel/von Gramm bestritten, während Fr. Aughen und Lund ohne Partner bzw. Partnerin gemeldet sind. Das Herren-Doppel wird von Gramm-Lund bestritten. Außerdem ist Dr. Kleinroth für das Veteranen-Einzel, das Meisterschafts-Herreneinzel und das Herren-Doppel genannt worden. Ferner wird ebenfalls am Pariser Turnier teilnehmen, hat aber privat gemeldet, ist also nicht Mitglied der deutschen Mannschaft.

Der Stadion-Tennis-Club Rot-Weiß empfängt am kommenden Sonntag, 21. Mai, den Gesehmänner Tennis-Verein, der mit insgesamt etwa 28 Herren und 24 Damen erscheint. Die Spiele beginnen vormittags 10 Uhr auf der Tennis-Groß-Anlage (Ostseite der Stadionstribüne) auf den Plätzen 1—17, später auf den Plätzen 7—17. — Einzelspiele der ersten Ranglistennummern von 11 Uhr ab; Herren-Doppel und Gemischte Doppel etwa von 3 Uhr nachmittags ab. Der Eintritt ist für jedermann frei.

**Rot-Weiß-Mannschafts-Ausstellung, Führer: Arb. Pfeiffer.** Herren: 1. Pfeiffer, 2. Wandendickel, 3. Diez, 4. Kruß, 5. Knorr, 6. Dender, 7. Perjon, 8. Evers, 9. Kattenschnitz, 9. Wittich, 10. Pfeiffer, 11. Schwedhelm, 12. Harning, 13. Hegeler, 14. Gersfeld, 15. Bruomer, 16. Gruel, 17. Weigenborn, 18. Wiesel, 19. Delsen, 20. Sander, 21. Krüger, 22. Scholz, 23. Trompeter, 24. Bergschulze, 25. Simon, 26. Schildknecht, 27. Cl. Schwör, 28. Seimberg, 29. Jolmer. — Damen: 1. Fr. v. Ohlen, 2. Frau Großmann, 3. Fr. Hambro, 4. Fr. Schilling, 5. Fr. Kruß, 6. Fr. v. Haedermann, 7. Frau Sahl, 8. Fr. v. Haedermann, 9. Fr. v. Wegener, 10. Fr. M. Wegener, 11. Fr. Wier, 12. Frau Boerstein, 13. Frau von Helmreich, 14. Frau Balde, 15. Fr. Döhl, 16. Fr. Altesholt, 17. Fr. Sedow, 18. Frau Smitz, 19. Frau Dauter, 20. Frau Hübe, 21. Frau Dr. Pfeiffer, 22. Frau Freitag, 23. Fr. Geertz, 24. Frau Deins, 25. Frau Köplich, 26. Frau Harning.

Die Turnierleitung haben die Herren von Feldmann, Buchholz, Abends geistiges Beisammensein in den Gesellschaftsräumen der Stadionstribüne.

## Nordseewoche

Die Nordseewoche, die in diesem Jahre vom 2. bis 7. Juni stattfindet, wird am 2. Juni mit den Zubringerfahrten von Vegesack nach Weschnowen und Wilsinghausen nach Bremerhaven eröffnet. Am 3. Juni folgt dann die Fahrt Bremerhaven-Helgoland-Bremerhaven. Am Sonntag, 4. Juni, sind folgende Fahrten angelegt: Bremerhaven-Helgoland, Bremerhaven-Cuxhaven und Bremerhaven-Brake. Nach dem Anstieg am Montag wird am Dienstag beim der Inselpreis „Rund um Helgoland“ ausgefahren werden. Neben den beiden Rückfahrten Helgoland-Bremerhaven und Helgoland-Cuxhaven bringt der Mittwoch den Start zur großen Fahrt Helgoland-Slagen-Riel. In diesem Jahre werden die Weser-Nacht-Club, der Norddeutsche Regattaverein, der Kaiserliche Yacht-Club, der Marinegaltta-Berlin, der Bremer Yacht-Club und der Wasserpost-Berlin Teilum an der Fahrt. Hinzu kommen noch die englischen und holländischen Boote.

**Bremer Sportfreunde von 1891, e. V.**  
Sonntag, den 21. Mai, um 10 Uhr und 15 Uhr  
Einweihung der neuen Sportplatzanlage auf den Rühriten, Stadtwerder  
Oberligaspiel Romet — Sportfreunde Bezirks-Leichtathletiksportfest

## Boren

Heute, 20.30 Uhr, feiert das Volksgewichts-Turnier der Vagabunden des P.S.V. Der einmal hatten bestmöglichen Sport leben will, darf nicht veräumen, Zeuge der heutigen Kämpfe zu sein. Wenn schon, wie gekent gemeldet, das Rahmenprogramm dieser Sport gewichtsfest, so dürfte doch das Turnier als Hauptziehungspunkt gelten. Die hier sich gegenüberstehenden Gegner sind sich sicher gleichwertig, denn die Kraft des einen wird durch die Technik des andern ersetzt. Jeder will siegen, um sich in den Besitz des Pokals zu setzen, und jeder wird alles aus sich herausgeben müssen, um die kleinste Schwäche seines Gegners auszunutzen zu seinem Gewinn. Da das Turnier gleich den Anfang bildet, ist es ratsam, sich zeitig genug einen Platz zu sichern. Die Kampfplätze ist wiederum die Union, Wachtstraße, Eingang Trierer.

## Regeln

**Norddeutsche Regattameisterschaften**  
Die diesjährigen Norddeutschen Regattameisterschaften im Regatta waren für den Bremer Regattaverband von mehreren wichtigen Folgen begleitet, die gegen zahlreiche und harte Konkurrenz nicht allein aus den norddeutschen Regattahauptorten Hamburg, Hannover und Kiel, sondern aus etwa 50 Ortsverbänden errungen wurden. In den Einzelwettkämpfen fielen drei Meisterschaften nach Bremen,

nämlich die Seniorenrudermeisterschaft auf Schere durch Georg Schmetz, die Frauenmeisterschaft auf Bohle durch Frau Lina Gollsen und die Frauenmeisterschaft auf Schere durch Frau Ema Gants. Neben diesen Meistern werden noch folgende Bremer an den Deutschen Meisterschaften im Juli in Frankfurt a. M. als Vertreter Norddeutschlands teilnehmen: Rudolf Schmidt, Dritter der Seniorenrudermeisterschaft, Hermann Wands, Dritter der Seniorenrudermeisterschaft auf Bohle und Friedrich Hoff, Ffter der Frauenmeisterschaft. Von den sonstigen Ergebnissen der Bremer dürfen noch interessieren: Scheremannschaft 3. Platz, Seniorenrudermeisterschaft 5. Platz, Frauenregatta 5. Platz und Frauenmeisterschaft auf Bohle 7. Platz durch Frau Marie Wiefenberg. Eine Ehrgang der Gaukener findet kommenden Sonntag, 20. Mai, 20 Uhr, in der „Johannisburg“ statt.

## Centralhallen-Ringkämpfe

Heute Freitag, 8.30 Uhr  
**1. Kampf des erstklassigen Türkenringers Ali Suliman**  
Ali Suliman, Türkei — Neumann, Berlin  
Als 1. Kampf des Abends:  
Fortsetzung des spannenden Entscheidungskampfes!  
• Aug. Ahrens — Ludw. Stoll •  
• Ferner ringen: •  
• Tompson — Czruchin •  
• Max Steinke — Alois Krause •

## Hockey

**Norddeutschland-Dänemark.**  
Für das am kommenden Sonntag stattfindende Hockey-Länderspiel Norddeutschland-Dänemark werden jetzt bereits die Mannschaften belam. Dänemark hat folgende Elf aufgestellt:

Greij  
Hansen Jensen;  
Kroford Dastel M. Wille  
Walling F. Jürgensen F. Jensen G. Varjen  
S. Pracht

Norddeutschland hat nach der 21. folgende Mannschaft gegen Dänemark gemannt:

Wamhoff-H.H.G.  
Heberle-H.G. Welling-H.H.G.  
Dahl-D.H.G. Eschl-H.G. Hinge-H.G.  
Jalob-H.G. Lodenann-H.G. Heiser-H.G.  
Heene-Klipper — Rosenstein (H.H.G.)

## Bereinsmitteilungen

**Turnverein Turnschule Bremen St. e. V.**  
Am Sonnabend, 20. Mai, 20.30 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung der Jüngern. (Punktreue Marsch). Wichtige Tagesordnung! Anschließendes Porttag.

Am Himmelfahrtstag haben sämtliche Mitglieder am Aufmarsch teilgenommen. Treffpunkt in der Turnhalle der Bismarckschule (Eingang Schaumburgerstr.). Näheres wird noch bekannt gegeben.  
Sonnabend, den 27. Mai, 20.30 Uhr, Motorbootfahrt nach der Moorlöcher Kirche. Mitglieder, die teilnehmen wollen, müssen sich in der Turnhalle ausshängende Liste eintragen.

**Turnverein Woltershausen D. C.** Sonntag, 21. Mai, Reihe der Stenemöhe für das Westturnen im Rahmen des Gemeindegottesdienstes. Untere aller Turner und Turnerinnen vom 10. Lebensjahre, möglichst in turnerischer Freizeit, sonst in allgemeiner Freizeitkleidung 9.35 Uhr bei der Turnhalle. Unsere Turnfreunde sind herzlich eingeladen.

**Dr. v. Alst Bremen-Kaufst.** Sonntag Klubfahrt nach Dabenden. Start 14 Uhr Klublokal Montag Aufbruch zum Klubbislet zwecks Besprechung der Pfingstfahrt.

**Bremer Tennis-Verein von 1896 e. V.** Der Verein nimmt geschlossen (Damen, Herren und Jugend) am 25. Mai teil. Für alle aktiven Spieler (vor) an dem Tag der bremsischen Turner und ist Erscheinen Pflicht. Treffpunkt 11.45 Uhr Cafe Schierkerke, Oberdeck. Anzug: Sportanzug, möglichst Klubbislet oder blaue Jade.

Die grosse Tube  
**50**  
NIVEA ZAHNPASTA  
Also geringe Ausgabe u. dafür großer Nutzen. Qualität Nivea, d. h. nur allerbeste Rohstoffe u. größte Wirksamkeit. Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack und sparsam im Gebrauch. Es ist die Zahnpasta auch für Sie.

**NIVEA Zahnpasta**

**Braun durch NIVEA**  
CREME • ÖL

Luftbäder! Sonnenbäder! Genießen Sie es, so oft Sie können! Aber vorher mit Nivea-Creme oder -Öl einreiben. Das verstärkt die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes.

Woher die Wirkung? Vom Eucalyptus. Das ist in keinem anderen Hautpflegemittel der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen.

Creme 15 Pf. bis RM.1- / Öl 50 Pf. bis RM.1.50

# Rennen in der Bahn am 6. Juni

Uns wird geschrieben:  
Nur noch drei Wochen sind es bis zum 6. Juni. An diesem Tage wird auch unser schöner Rennplatz in der Bahn seine Tore wieder öffnen, um die alten Freunde zu vereinigen und neue dazuzuworben.

Es ist ein eigen Ding um den „Grünen Rasen“ und verwunderlich, daß die Kämpfe darauf nicht eine noch viel größere Anziehungskraft ausüben, als es ohnehin schon der Fall ist. — Natürlich die Zeiten sind schlecht“, sagt der eine. „Man ist ja doch nicht in Stimmung“, rümpelt der andere. Dabei ist unser Bremer Rennplatz schön, sogar — wie wir mit Recht sagen können — einer der schönsten in Deutschland. Gleich aber auch, und das wollen vielleicht viele Bremer nicht einmal, ist es einer der besten angelegten und gepflegtesten Rennplätze. In dieser Hinsicht kann man dem Bremer Reitklub und ganz besonders dem rührigen Rennbahninspektor Hölting nicht genug Dank wissen im Hinblick auf die durch die Note der Zeit gebotene Einschränkung an alten Ecken und Enden. Was es heiße, eine so großzügige Anlage mit den vielen Wartstätten, mit all den Wegen und Anpflanzungen, den Zäunen, Geden, Gräben, Sand- und Grasbahnen in gutem Zustande zu erhalten — um das einigermaßen zu wägen — muß man sich überlegen, wie unendlich viel Arbeit dazu gehört.

Die frische grüne Grasnarbe, die nur durch jahrelange, sorgsame Pflege einen solchen Idealzustand erlangen konnte, breitet sich aus wie ein großer Teppich. Wer einmal mit Rennpferden zu tun hatte, und die Note kennt, die man so oft mit den selbigen Beobachtern der Trainer und Reiter vertritt, wenn ihr Fuß solche Grasnarbe berührt. Niemand hätte richtigerweise einen Vergleich mit einem guten Tänzer an, wenn er spiegelglattes Parkett vorfindet. So ist auch den Pferden zu Mutte, die den schwellenden Teppich unter den Hufen spüren. In der Provinz sind die Pferde in dieser Beziehung wirklich nicht verwöhnt. So sehr der Geiz der rührigen Vereine allenhalben zu schäfer ist, bei dem Umbau bzw. bei der Neuanlage ihrer Rennbahnen, gerade in diesen beiden so wichtigen Punkten, Boden und Zäunungsführung, wird die Rennbahn in der Bahn ihre unübertreffliche Überlegenheit behalten. Das ist deshalb so wichtig, weil dadurch in erster Linie die Grundlagen für Anbequemung und schnelle Prüfungen gegeben sind. Der Bremer Reitklub wird daher stets auf einen regen Zuspruch der Reiter rechnen können. Die fröhliche Antriebs, der allenhalben im Sport zu bemerken ist, die bewusste Förderung von Seiten aller Behörden und nicht zuletzt wieder die außerordentlichen Erfolge unserer Pferde in Italien, weisen immer nachdrücklicher darauf hin, die Jucht hoch im Blut stehender Halbblutpferde weiter zu verfolgen. Wir haben schon viel erreicht. Ein Beweis dafür ist das immer gesteigerte Tempo der Rennen, die von unseren Hannoveranern in einer Fahrt gelassen werden, die man früher nur in Vollblut-Hochrennen kannte. Besonders erfreulich ist das immer mehr zutage tretende Zusammengehen der Vereine und aller Interessentengruppen in den grundsätzlichen Fragen der verschiedenen Zweige des Pferdesports. „Richt und Prüfung“, das sind die beiden Worte, die der Reichsverband für Zucht und Prüfung Deutschen Warmbluts auf sein Banner geschrieben hat. Der Bre-

mer Reitklub hat sich bewußt in die Gefolgschaft des Reichsverbandes begeben zu einer Zeit, als der Rennsport, mehr noch als andere Sportzweige, unter den Nöten der Zeit litt. Es gelang zu Ruh und frommen aller Züchter auf unserer niederschlagenden Scholle und zur Freude aller Pferdeleute aus den verschiedensten Lagern. Mächtige diefe stille und zielbewußte Arbeit feht ihre Früchte tragen.

## Außerordentliche Generalversammlung des Bremer Sport-Vereins von 1903 e. V.

Die außerordentliche Generalversammlung des B. S. V. am letzten Montag, 15. Mai, hatte einen außerordentlich guten Verlauf zu verzeichnen. Nach einem vortrefflichen Referat des Beauftragten des Sportkommissars, Herrn Hohmann, über die Beweggründe zur Gleichschaltung und zur Durchführung des Führerprinzips erklärte sich die Versammlung einstimmig bereit, die Gleichschaltung vorzunehmen und sich zum Führerprinzip zu bekennen. Als Führer wurde der bisherige erste Vorsitzende, Herr Carl S. Beder, anerkannt. Zu seinen engsten Mitarbeitern ernannte Herr Beder folgende Herren: Stellvertretendes Vereinsführer Herr Georg Müller, Finanzwart Herr Karl Albinowich, Schriftwart Herr Friedrich Meyer. Die Sportwart für die einzelnen Abteilungen werden im Laufe der nächsten Tage ernannt. Mit dem Deutschlandliede und einem dreifachen Sieg-Heil auf Volk und Vaterland schloß diese denkwürdige Versammlung.

## Mitgliederversammlung des Sportvereins „Berber“ e. V.

In der am vergangenen Montag stattgefundenen Mitgliederversammlung, die außerordentlich gut besucht war, wies der bisherige 1. Vorsitzende, Herr S t a k e, zunächst auf die Ziele und Aufgaben hin, die die neue Zeit an die Sportvereine stellt. Es sei die Pflicht aller Berberaner, ganz gleich, wo immer sie auch ständen, mit aller Kraft mitzuhelfen an dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes. Herr Stafe skizzierte dann kurz die Aufgaben, die der Vereinsleitung bevorständen, ganz besonders forderte er von den Jugendführern, nimmere zu beweisen, daß sie der großen Aufgabe, unsere Jugend zu wehrfähigen deutschen Männern heranzubilden, gewachsen seien.

Echtes Sportmännstum solle auch weiterhin der Leitstern im „Berber“ sein. Die deutsche Volksgemeinschaft müsse in der Sportbewegung durch den wahren Nationalismus erreicht werden. Der S. B. „Berber“ bekannte sich einstimmig zum Führerprinzip. — Nachdem den bisherigen Verwaltungsbekanntem der Dank für die geleistete treue Arbeit ausgesprochen worden war, erfolgte die Wahl des neuen Führers. Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Bernhard S t a k e, wurde einstimmig zum neuen Vereinsführer bestellt. Herr Stafe dankte für das ihm damit ausgesprochene große Vertrauen und bestimmte folgende Herren zu seinen nächsten Mitarbeitern: Herr Konrad S. Hartmann (Schriftwart), Herr Karl Dypermann (Waffenwart), Herr Henry Schierloh (Sportwart für Jugend und Leichtathletik), Herr Albert Drewes (Sportwart für Fußball und Handball), Herr Walter von Wenzelhoff (Presswart). — Die harmonisch verlaufene Versammlung schloß mit einem mit großer Begeisterung aufgenommenen dreifachen „Sieg-Heil“ auf unseren Volkstaugler Adolf Hitler und unser deutsches Vaterland.

## An alle Findorffer!

Wollt Ihr schöne Bilder oder Vergrößerungen Dann bringt Eure Platten und Filme **ZU MIR.**

**Hans Mönch, Kloster-Drogerie**  
Herbststraße 70, Ecke Falkenbergstr. Drogerie, Farben- u. Fotohaus



## Bequemer und Kleidsamer!

Ob auf froher Fahrt oder im sonnigen Bade, die moderne

## Wochenend-Bluse

macht es Ihnen bequemer und kleidet Sie besser Moderner Schnitt prachtvolle Farben..... **5.50**

**Waltz**  
Gute Herrenmoden  
Jetzt: Am Wall 133 Zw. Sögestr. u. Angaritor

Freundl. möbl. Zim. **Weinstraße 3**  
Gr. m. Part. II. V. Morgenk. ab u. Tee. W. 5.—, Bad, Telef. u. H. Panzendorf 1b

**Melgesuche**  
Kalt ruh. Eiep. s. 2 Z. u. K. (evtl. Mansarde) Preisang. u. 0 150 beim Verl.

**Verlangte**  
jung. Mädchen für den ganz. Tag ges. Haushalt- u. leichte Kontorarbeiten. Ang. u. 2.8.65. Verl.

**Zu verkaufen**  
Wenig gebrauchte **Schreibmaschine**

billig **Carl H. Grothe**  
Angaritorstr. 17

**Anzüge** sehr gut erhalten billig. **Wefertstr. 65**

**Schöne Wellenfittige** **Juchhaber**  
Vielweiser-Fahrräder  
Opel-Fahrräder  
Moto-Fahrräder

2/10 Hanomag  
Limous. bill.  
Sehaldsbrück  
Heerstraße 251

**Anker-Kasse**  
fast neu, statt 450 nur 250.— RM. m. voll. Garantie.  
**Gr. Weidestr. 4**

**Reparaturen**  
durch autorisierte Reparatur-Werkstatt  
**Radio Nothnagel**  
Fedelhören 31 D. 27680

**Auto**  
m. Fahrer  
Tag 9.—  
gr. Tour  
im 12 Wf. Nol. 9263

**Kaffee-Vertretung**  
gesucht für weitere Umgebung Bremens (Hotels u. Wiederverkäufer) Sicherheit und Auto vorhanden.  
Angebote unter F 151 beim Verl.

**Klubmöbel**  
direkt ab Werkstatt:  
Clubsessel 45.44  
Koltersessel 19.44  
Lordsessel 35.44  
m. Daunenk. 85.44  
Ohrensessel 65.44  
Rindl.-Sessel 75.44  
Couché, pol. 58.44  
Bett-Couché 75.44  
Bett-Chaisel. 50.44  
Chaisel. 18.24, 32.44  
32 Sitzfedern  
la Material u. Arb. u. Damen 20.46 mehr auch an  
Wiederverkäufer.  
Matratzen alle Art billig  
modernisieren und Auffärben alter Möbel sehr billig  
Schwachhauser Spezialwerkstätten  
Friedhofstr. 22  
Hallestr. Riensberg  
Hansa 449 19

**Billig**  
**Eleg. Anzüge**  
Ubergangsmäntel sowie wenig getrag. **Anzüge, Paletots, Fracks, Smoking** (auch leihweise)  
**H. Kerl & Sohn**  
Knoopstraße 20 Ecke Faltenstr.

**Anzuleihendes Geld**  
20—25 000 Mk. von gutgehendem Unternehm. geg. erntfähige Sicherheiten.  
Ang. u. 2.219 b. 33.

## Heute die 6. Grossfilm-Premiere!

Ein Millionen-Grossfilm der vom ersten Tage an das Tagesgespräch sein wird.  
**Maurice Chevalier und Jeanette MacDonald**

# Schloß im Mond

Man versehe sich rechtzeitig mit Eintrittskarten, da die Nachfrage ausserordentlich gross ist.  
Vorverkauf von 11—1 und ab 5 Uhr

# Tivoli 530 830

Das langersehnte Film-Ereignis!

# Scampolo ein Kind der Strasse

mit Dolly Haas u. K. Ludwig Diehl

# Europa-Palast

330 600 845

## Ein rauschender Erfolg!

Magda Schneider, Gustaf Gründgens in

# Liebelei

nach dem berühmten Bühnenwerk.  
Mit Luise Ullrich, Paul Hörbiger u. v. a.

# Schauburg

830 Uhr 75.4 bis 150

# Hans Albers

siegt wieder auf der ganzen Linie in

# Heut' kommt's drauf an

Luise Rainer, Oskar Karlweis  
Baby Gray, Oskar Sima, Max Gülstorff

# Decla-Lichtspiele 8.15

## Ein Doppelprogramm großer Klasse!

Paul Wegener, Eugen Klöpfer, Blondine Ebinger in dem Abenteuer-Kriminalfilm

# Unheimliche Geschichten

Die charmante und bildhübsche Schauspielerin

# Lily Damita

In dem großen Gesellschaftsfilmm:

# Madame verliert ihr Kleid

Ein Film, von dem man sagt, er sei wirklich ein Leckerbissen für Verwöhnte pikant, ungekünstelt und ganz groß im Spiel!

# Modernes-Th. 8.15

Montag auch 4,30 Uhr zu kleinen Preisen

**Weichkäse**  
aus deutschen Molkereien  
ein nahrhafter und billiger Brotaufstrich!

**Harzer Bauernkäse** Stück 5.4  
**Harzer in Rollen** ca. 1 Pfd. 25.4  
**Kochkäse** Dose ca. 1 Pfd. 27.4  
**Emmentaler** 6/6 sort. 27.4  
**Limburger** in Perg. Pfd. 49.4  
**Deutscher Camembert**  
Vollfett . . . 3 Stück 49.4

**Täglich frisch:**  
**Sahnenschicht-Käse**  
Stück . . . . . 48 und 45.4  
**Käse- und Fettwarenhäus**  
**Heinr. Joh. Behnsen**  
Für den billigen Einkauf das leistungsfähige Spezialhaus

Bremen: Sögestraße, Ecke Liebfrauenkirchhof, Am Doventor 12a, Vor dem Steintor 133, Hastedter Heerstr. 271, Vegesackerstr. 59, Konrstr. 102, Nordstraße 242, Osniekerbergstraße 36, Gr. Johannisstraße, Ecke Schierstraße, Gröppelinger Heerstraße 195.

**Achtung!**  
Größtes Fahrradlager am Platze über 600 Fahrräder u. Rahmen verch. und vernickelt von 26.50 an bis zu den best. Markenrädern bis 5 Jahre Garantie. Miele verchromt, ab

**Großlager Baigebrückstr. 28**  
**Meßmar**

**Wo kaufen Sie billige TAPETEN**

Tapetenfabrik Mohr & Co.  
Niederlage Bremen  
Farben- und Tapetenhaus  
**O. Fröhlich, Landwehrstr. 84**

**Zu vermieten**

Die Restaurationsbetriebe des **Volkshauses** sind durch mich neu zu verpachten. Nur Fachleute wollen sich melden.  
**Endwig Bernholt, Pönningsstraße 58**

**Gut möbliertes Zimmer**  
sofort oder später.  
**Braunschweigerstr. 80**

**Möbl. Zimmer**  
Am neuen Markt 10  
Unterh., 3 Zm. K.u. Zubehör, RM. 50.—  
ang. Lage, Doventor  
Ang. u. A201 b. Verl.  
Frbl. möbl. Zim mit 1 oder 2 Betten.  
Hohentorstr. 76-78 ztr.

**3 Zimmer, Küche, Bodenheizung, Bad zum 1. Juli 55.—RM.**  
Naheres Geestemünderstr. 5a  
Frbl. möbl. Zim. an Herrr. Bornstr. 42  
Garagen mit Licht, Wasser, Heizung  
**Woltershauser**  
Hohentor  
Nähe Holentor  
Tel. frbl. möbl. Zim. an H. Güterstr. 184  
Frbl. möbl. Zim. an Hastedterstr. 17  
Gut möbl. Einzelzimmer u. Wohn- und Schlafzimmer, Schüsselkorb 14 11

**Billig**  
**Eleg. Anzüge**  
Ubergangsmäntel sowie wenig getrag. **Anzüge, Paletots, Fracks, Smoking** (auch leihweise)  
**H. Kerl & Sohn**  
Knoopstraße 20 Ecke Faltenstr.